

Celler Schwimm – Club

e. V.

gegründet 1910



100 Jahre CSC

Eine sportliche Erfolgsgeschichte

**100 Jahre CSC
2010**



Ein Verein mit Tradition und Zukunft für jung und alt, der Schwimmverein für die ganze Familie!

Celler Badeverhältnisse 1906 – 1925



1906 – Am Allerbogen Wittinger Straße, jetzt Biermannstraße



1909 – Celler Badeanstalt mit Wehr



1925 – Badebetrieb an der Fuhse





Die Chronik – ein Einblick in die Geschichte des CSC

Wenn sich in diesem Jahr die Mitglieder und Freunde des Celler Schwimm- Clubs e. V. von 1910 zusammenfinden, um die Veranstaltungen anlässlich des 100jährigen Bestehens zu besuchen und zu feiern, ist es wert, einen Rückblick zu halten über den Weg, den der CSC im deutschen Schwimmsport gegangen ist.

In einem Jahrhundert kann ein Verein durch die Erfahrungen, Erfolge und Misserfolge seine Lehren ziehen und versuchen, den richtigen Weg für die Gegenwart und Zukunft zu finden.

Es wird Höhen und Tiefen, Erfolge, Bangen und Hoffen, Wachsen und Schrumpfen der Mitgliederzahl geben. Dies ist in jedem Verein so, und so wird es in Zukunft immer bleiben.

Diese Chronik soll einen Einblick in die 100jährige Vereinsgeschichte und die sportliche Entwicklung geben. Dabei kann dies natürlich nur ein grober Auszug sein. Vieles wird unerwähnt bleiben müssen, man möge es verzeihen. Von 1910 bis 1939 konnten wir uns nur auf Berichte und Erzählungen von älteren Mitgliedern stützen. Alle Informationen nach dem Zweiten Weltkrieg bis 1985 stammen aus Niederschriften von unserem langjährigen Vereinsmitglied Helmut Nitschke. Text und Bilder sollen darstellen, wie sich der CSC als Spezialsportverein von 1910 bis 2010 entwickelt hat.

Der Celler Schwimm – Club e.V. von 1910 ist heute aus dem Celler Sportgeschehen nicht mehr wegzudenken.

Andreas Schmerder
Pressewart/Öffentlichkeitsarbeit CSC

Organisationsteam „CSC 2010“:

Andreas Grossmann, Hartmut Gackenholz, Sabine Timm, Kirsten Hapke, Silke Blumenberg, Bärbel Schiewe, Jürgen Varrelmann, Wibke Schmid, Heiko Carl, Hans-Hermann Gebhard, Andreas Schmerder





**Celler Schwimmclub
Grußwort in der Festschrift aus Anlass des 100-jährigen Jubiläums**

Der Celler Schwimmclub feiert in diesem Jahr sein 100-jähriges Bestehen.

Zu diesem ehrenvollen Jubiläum gratuliere ich dem Verein, seinem Vorstand und allen Mitgliedern im Namen der Stadt Celle, aber natürlich auch persönlich auf das Herzlichste.

Keine Frage: 100 Jahre auf einer „Erfolgswelle“ zu schwimmen, ist nicht einfach. Dem Celler Schwimmclub gelingt dies aber nach wie vor in einer bewundernswerten Weise. Betrachtet man die Schwimmsportlandschaft in Niedersachsen, so wird man schnell feststellen, dass es kaum noch eigenständige Schwimmvereine gibt. Schwimmabteilungen und Startgemeinschaften als Bestandteil größerer Vereine sind die Regel.

"Mir san mir", pflegt man in Bayern zu sagen; und auf den Celler Schwimmclub umgemünzt: „CSC bleibt CSC“ und das - und da bin ich mir ganz sicher - wohl auch noch in den nächsten hundert Jahren.

Ich bin überzeugt, dass ein ganzes Jahrhundert erfolgreiches Wirken an den Frauen und Männern liegt, die sich uneigennützig in den Dienst des Vereins und damit der Allgemeinheit gestellt haben. Hierfür meinen aufrichtigen Dank!

Mein Dank gilt an dieser Stelle auch allen, die den Verein in seiner jetzt 100-jährigen Geschichte umsichtig geleitet haben, allen Trainern und Übungsleitern, die für die sportlichen Erfolge verantwortlich zeichnen.

Und natürlich nicht zu vergessen, die Sportlerinnen und Sportler, die Celles Ruf als Sportstadt bundesweit mehren.

Stellvertretend für alle erinnere ich an Angelika Kraus, Celles wohl berühmteste Sportlerin, die 7- malige Deutsche Meisterin über 100 und 200 m Rücken, Europarekordhalterin und Gewinnerin der Bronzemedaille bei den Olympischen Spielen.

Mit einem dreifach aneinandergenähten „Gut Nass“ wünsche ich dem Verein und seinen Mitgliedern frohe und unvergessliche Stunden bei den geplanten Jubiläumsaktivitäten und weiterhin viel Spaß beim gemeinsamen Sporttreiben.

Ihr

(Dirk- Ulrich Mende)

Oberbürgermeister der Stadt Celle





GRUSSWORT

Anlässlich des 100jährigen Vereinsjubiläums des Celler Schwimm-Clubs darf ich im Namen des Präsidiums des Deutschen Schwimm-Verbandes dem Vorstand und allen Mitgliedern die herzlichsten Glückwünsche übermitteln.

Mit Freude sehen wir im Verband die Vielzahl von Vereinen, die ihr 100-jähriges Bestehen feiern. So ist es auch dem Celler SC gelungen, kontinuierlich über all die Jahre ein aktives und attraktives Vereinsleben zu gestalten. Von den Pionierleistungen zu Beginn des letzten Jahrhunderts bis hin zu einem modernen Sportverein – heute bietet der Celler SC seinen Mitgliedern von der Wassergewöhnung bis zum Masterssport ein vielfältiges Angebot für alle Altersgruppen.

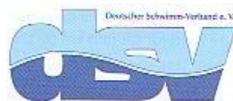
Ein herzliches Dankeschön an all die, die mit viel Engagement die Geschicke des Vereins leiten, Bewährtes erhalten, aber auch aufmerksam sind für neue Entwicklungen und Tendenzen und diese zum Wohl der Vereinsmitglieder umsetzen. Ich hoffe sehr, dass sich immer tatkräftiger Nachwuchs findet und die Erfolgsgeschichte des Celler SC weiter fortgeschrieben werden kann.

Ich wünsche Ihnen allen weiterhin viel Freude am Schwimmsport, einen gelungenen Festball und weitere schöne Jubiläumsveranstaltungen.

Ihre

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Dr. Thiel', written in a cursive style.

Dr. Christa Thiel
DSV-Präsidentin





Liebe Mitglieder und Freunde des Celler Schwimm-Club e.V.!

Das Präsidium des Landesschwimmverband Niedersachsen e.V. gratuliert dem Celler SC ganz herzlich zu seinem 100-jährigen Bestehen. Mit diesem Geburtstag steht der Verein an vorderster Stelle in der Schwimmsporttradition Niedersachsens. Im Schwimmsport gibt es nur wenige Vereine, die ein früheres Geburtsdatum aufweisen können.

Es ist gut, wenn in den derzeit unruhigen Zeiten Traditionen auch für die Jugend deutlich machen, dass es Wertesysteme gibt, die von zeitlicher Dauer sind und damit Generationen und ihre Erlebnisse überdauern.

Informiert man sich über die vergangenen 100 Jahre in Celle, dann darf der Celler SC mit Recht darauf verweisen, dass seine Arbeit allen Veränderungen zum Trotz den Schwimmsport in Celle aufrecht erhalten hat. Wie wichtig der Schwimmsport ist, das zeigt sich in allen Umfragen die zum Freizeitverhalten oder zur Ausübung der beliebtesten Sportarten geführt werden. Immer ist das Schwimmen unter den Plätzen 1-3 zu finden. Damit wird deutlich, wie wichtig es ist, Schwimmbäder auch in wirtschaftlich schwierigen Zeiten aufrecht zu erhalten.

Beispielhaft haben die Mitglieder des Celler SC für ihren Sport gekämpft. Welcher Verein in Niedersachsen hat beispielweise zum Bau eines kommunalen Hallenbades Geld hinzugegeben? Der Celler SC hat dieses getan und damit gezeigt, wie stark der Schwimmsport in Celle Teil des öffentlichen Lebens ist. Auch die Tatsache, dass die Mitglieder des Celler SC ein Schwimmbad mit den eigenen Händen „ausgegraben“ haben, ist sehr selten. Es zeigt aber, mit wie viel Engagement die Celler Schwimmerinnen und Schwimmer ihren Sport ausgeübt haben und noch heute ausüben.

Sportliche Erfolge werden sicherlich im Rahmen des Jubiläums noch häufiger genannt werden. Herausragend sind aber die Erfolge von Angelika Kraus mit ihren Titeln auf nationaler Ebene sowie Olympiateilnahme im Jahre 1968. Die Vielzahl von Landestiteln zeigt, dass Erfolge im Sport nicht immer nur in den großen Zentren „geschmiedet“ werden, sondern vielmehr aus einer guten und kontinuierlichen Vereinsarbeit erwachsen. Insofern darf sich der Celler SC auch hier und heute für seine aktuellen Erfolge beglückwünschen lassen.

Das Präsidium wünscht dem Celler Schwimm-Club von 1910 e.V. weiterhin viel Erfolg in seiner Arbeit und die notwendige Anerkennung durch Dritte.

Wolfgang Hein
Präsident des Landesschwimmverbandes Niedersachsen e.V.



Grußwort des Kreissportbundes Celle

Anlässlich des 100-jährigen Jubiläums des Celler Schwimm-Club e. V. von 1910 übermittle ich allen Mitgliedern, Freunden und Gönnern des Vereins meine herzlichen Grüße und Glückwünsche.

*Sport stärkt Arme, Rumpf und Beine, kürzt die öde Zeit,
und er schützt uns durch Vereine vor der Einsamkeit.*
Ringelnatz, 1883-1934



Diese Einschätzung ist nach meiner Ansicht vorbehaltlos auf die heutige Zeit zu übertragen und spiegelt deutlich die bedeutende Stellung des Sports „Gestern“ und „Heute“ wieder.

Trotz der gesellschaftlichen Veränderungen ist es ihren Vorständen immer gelungen, den Schwimmsport in Celle zu integrieren und somit das Stadt- und Vereinsleben in Celle in erheblichem Maße mitzugestalten. Gerade die große Zahl von Kindern und Jugendlichen in ihrem Verein zeigt, dass die Verantwortlichen es verstanden haben, eine gesunde Mischung zwischen Vereinspflege und sportlicher Aktivität zu finden. Der CSC hat immer die Zeichen der Zeit erkannt und wurde in den zurückliegenden Jahren den Anforderungen eines modernen, innovativen Schwimmvereins gerecht. So stellt sich ein dynamischer und zukunftsorientierter Schwimmverein dar, der sich vor den Herausforderungen der Zukunft nicht fürchten muss.

Mein aufrichtiger Dank gilt den Frauen und Männern, die den CSC in seiner jetzt 100-jährigen Geschichte umsichtig geleitet haben, allen Trainern und Übungsleitern, die für die sportlichen Erfolge verantwortlich zeichnen, allen Sportlerinnen und Sportlern sowie all denen, die sich in den vergangenen 100 Jahren uneigennützig in den Dienst des Vereins und damit der Allgemeinheit gestellt haben.

Allen Mitgliedern des Celler Schwimm-Clubs wünsche ich im Jubiläumsjahr viel Erfolg bei den anstehenden sportlichen Wettkämpfen und weiterhin alles Gute für die kommenden Jahre. Möge es Ihnen auch zukünftig gelingen, die heranwachsende Generation für den Schwimmsport und seine vielfältigen Aktivitäten zu begeistern und zu gewinnen.

Mit sportlichem Gruß

Hartmut Ostermann



Wie der CSC 1910 gegründet wurde

Zwei Weltkriege unterbrechen eine großartige Entwicklung

Das Jahr 1910 ist sportlich gesehen ein besonderes Jahr gewesen. Zahlreiche Vereine entstehen, deren Mitglieder turnen und Sport treiben wollen. Es ist aber auch das Jahr, in dem der Schwimmsport erstmalig in Celle eine Pflegestätte findet. Jahre vorher haben in den "Celler Badehallen" Werbeveranstaltungen der hannoverschen Schwimmvereine, der Schwimmer aus Hildesheim, Hamburg und Bremen das Interesse für diesen Sport in unserer Stadt geweckt.



1910 Fritz Laue 1. Vorsitzender

Am 23. Juni 1910 vollziehen 15 Celler Herren den Gründungsakt. Man gibt dem neuen Verein den Namen "Celler Schwimm-Club" (CSC). Sein 1. Vorsitzender wird der weithin bekannte Architekt Fritz Laue und sein Stellvertreter Karl Bärwald jun., der Sohn des Besitzers der Celler Badeanstalt an der Fuhse.

Schon im Herbst dieses ersten Jahres tritt der Club mit einem Schauschwimmen an die Öffentlichkeit. Man hatte in den wenigen Wochen fleißig geübt. So konnte sich der junge Verein schon mit einem reichhaltigen Programm den zahlreich erschienenen Zuschauern vorstellen.

Neben dem eigentlichen Schau- und Wettschwimmen wurde Springen und Tauchen gezeigt. Natürlich fehlten auch nicht humoristische Einlagen und die Vorführungen im Rettungsschwimmen. Erstmals wurde auch bei dieser Gelegenheit die Klubmeisterschaft ausgeschwommen. Georg Hoyns siegte vor Robert Schröder. Die Stafette gewannen Hoyns, Abendroth, Anger und Bärwald, und im Tellertauchen waren Schmedemann und Eduard Binder erfolgreich. Göllner, Zang und Laue erhielten als beste Springer Eichenkränze.

Der CSC hatte nun 28 Mitglieder. Zu ihnen zählten damals auch schon Karl Bade, Rudolf Ulrich und Wilhelm Maussner. Noch fehlte es aber an einer größeren Anzahl Jugendlicher. Die Entwicklung ging jedoch schneller, als es die Gründer erwartet hatten. Anschwimmen und das große Schwimmfest im Herbst wurden zu ständigen Einrichtungen des CSC. Schon im Herbst des nächsten Jahres waren an den Wettkämpfen auswärtige Vereine beteiligt. Mit besonderer Dankbarkeit erinnern sich die alten CSC-Schwimmer des Vereins Hannover-Linden 98, der sich später mit den Wasserfreunden zum Schwimmverein "Wasserfreunde Hannover 98" vereinigt hat.



Ulrich, Hoyns, Rabe sind die ersten Schwimmhosen



Robert Schröder beim Kopfsprung vom 5m Brett

Im Jahre 1912 wurde erstmalig die Aller-Schwimmfahrt durchgeführt. Von der Militärbadeanstalt an der Lachte wurde bis zum Waisenhaus, heute Kirchenamt, geschwommen. Damals hatte der CSC schon eine Jugendgruppe dabei. Die Menschen, die auf dem Allerdamm spazieren gingen, sahen nun, was die Schwimmer trieben, sahen ihre mustergültige Ordnung und ihr gutes Benehmen. Das verschaffte dem Celler Schwimmclub großes Ansehen, und deshalb erhielt der

Verein auch so schnell Zuspruch. Den ersten Auswärtsstart erlebten die Celler Schwimmer in Minden. Dort war ihr erster Vorsitzender Fritz Laue Pionier gewesen, aber auch in Peine, Hildesheim und Burgdorf war man jährlich an den Jugendschwimm-Wettkämpfen beteiligt. Die Pioniere des Celler Schwimmsports verstanden sich ausgezeichnet auf die Werbung für ihren Sport. Ein richtiges Volksfest wurde schon 1912 im "Celler Gesellschaftshaus", das über den größten Saal verfügte, veranstaltet. Es stand dort, wo sich heute die Kammer-Lichtspiele am Brandplatz befinden. Das Programm hatte man auf eine große papierne rote Badehose gedruckt. Seinen sensationellen Höhepunkt erreichte das Fest, als Robert Schröder vom hohen Gebälk des Saales zum „Todessprung“ in die unten aufgestellte Emaillewanne ansetzte. Das Licht ging aus und dann spritzte das Wasser in der Wanne auf. Robert war verschwunden und in der Wanne lag eine Puppe. Das war der Clou des Abends.

Allzuschnell unterbrach der Erste Weltkrieg die Entwicklung der Celler Schwimmerei. Nicht nur der 1. Vorsitzende wurde eingezogen. An öffentliche Veranstaltungen war gar nicht mehr zu denken. Es fehlten die Aktiven.



1919 – Die Allerschwimmer am Ziel – dabei Erna Beinsen, Frieda Hellwig, Rosa Junghanns. Mit Hut Otto Junghanns, sitzend Robert Schröder, Mitte stehend Georg Hoyns.

Um aber den Kontakt unter den Mitgliedern in der Heimat aufrechtzuerhalten, wurde zu Wanderungen aufgerufen. Man traf sich in Altencelle zur Tasse Kaffee, die Damen nach einem Spaziergang, die Herren nach einer Schnitzeljagd. Es gab oft nasse Füße, aber auch sehr viel Freude.

Nach dem 1. Weltkrieg

Erstaunlich, wie schnell nach dem Ersten Weltkrieg der Celler Schwimm-Club wiederersteht. Es war zur Sammlung der Mitglieder aufgerufen worden, aber als man am 15. Juni 1919 zusammenkommt, gibt es nur noch fünf in Celle ansässige alte CSC-Mitglieder. Fünfzehn neue Mitglieder kommen hinzu. Georg Hoyns wird 1. Vorsitzender des Clubs. Man verzichtet zunächst auf die großen und kostspieligen Veranstaltungen und Feste. Die Zeiten sind ohnehin ernst und die Inflation steht vor der Tür. Aber der CSC ist außergewöhnlich aktiv: Er geht auf die Dörfer, er wirbt in Oldau, Wienhausen, Lachendorf, Eschede, Wittingen und in Suderburg. Man fährt nach Burgdorf und Peine. Am 1. April 1920 tritt der Celler Schwimmclub dem Deutschen Schwimmverband bei.



1919 Georg Hoyns 1. Vorsitzender

Man tut gerade in Celle selbst sehr Entscheidendes für die Werbung und damit auch für die Zukunft. Der CSC erklärt sich bereit, den Knaben und Mädchen der Celler Schulen kostenlos Schwimmunterricht zu erteilen. Die finanzielle Grundlage verschaffen ihm die Spenden der Celler Industrieunternehmen und der Celler Geschäftsleute. Haus bei Haus haben Georg Hoyns und Eduard Binder angeklopft und gesammelt. Im Jahre 1922 wurde beispielsweise 35 Knaben und 21 Mädchen Unterricht im Schwimmen erteilt. Das steigerte sich natürlich von Jahr zu Jahr. Viele von diesen Jungen und Mädeln wurden dann Mitglieder des CSC. Am Schluss einer jeden Schwimmsaison wurden nun Jahr für Jahr die Schulen zum Wettkampf aufgerufen. Der CSC stiftete eine Wanderplakette, um die immer wieder erbittert gekämpft wurde.



1920 – Die Wettkampfmannschaft ist stark angewachsen

Ursprünglich war das Schwimmen streng nach Geschlechtern geteilt. Oberhalb des Wehres der Fuhse lag die Damen-Badeanstalt. Über eine Brücke gelangte man zu dieser. Wo heute der neue Platz entstanden ist, befand sich damals ein Kolk. In diesem schwammen die Mädchen. Den Jungen gehörte das Flussbad, denn das Sportbecken gab es noch nicht. Im Flussbad wurden auch die Veranstaltungen durchgeführt. Oben drehte man die Schleuse zu und hinten waren Schotten eingelassen, damit das Wasser Ruhe und Tiefe erhielt. Zunächst hatte man eine 25-Meter-Schwimmbahn. Sie wurde durch eine in der Höhe des Eingangs befindliche Brücke begrenzt. Später wurde eine zweite Brücke um 25 Meter flussabwärts gebaut. Dann wurden neue Schotten eingerichtet. Zwischen den Brücken war damals das Reich der Nichtschwimmer.

Schon 1919 hatte der CSC eine Damenabteilung gebildet. Eine kühne Tat, denn nun erhalten die Damen bei Schwimmfesten und zu den Trainingsabenden Zutritt zum Flussbad, das bis zu diesem Zeitpunkt nur von den Männern benutzt werden durfte. Zu den ersten Schwimmerinnen des CSC gehörten: Erna Beinsen, Frieda Hellwig, Fräulein Wimmer und Rosa Junghanns. Sechs Damen gingen am 3. August 1919 erstmalig in der Herren-Badeanstalt anlässlich des CSC-Schwimmfestes ins Wasser. Sie waren die Bahnbrecherinnen für das zwanglose Baden im Familienbad, sie haben mit der Prüderie aufgeräumt und dafür gesorgt, dass von nun an auch die Frauen Schwimmsport in Celle treiben durften.

Gegen Otto Junghanns, der nach Carl Bärwald die Celler Badehallen übernommen hatte, wurde zunächst einmal ein handfestes Komplott geschmiedet. Er hatte die Schwimmer verärgert, weil er bei Veranstaltungen ein Entgelt für die Benutzung der Badeanstalt verlangte. Außerdem wünschte er längere Pausen im Programm, um den Umsatz an seiner Theke steigern zu können. Georg Hoyns und Wilhelm Maussner hatten die Militärbadeanstalt an der Lachte wieder entdeckt und schlossen mit einem Altenceller Bauern, dem das Gelände am gegenüberliegenden Ufer gehörte, einen Pachtvertrag. So hatte man Badeanstalt und Tummelplatz. Die außerordentliche Hauptversammlung des CSC beschloss am 2. März 1921, die Junghann'sche Badeanstalt zu verlassen. Mit außerordentlichem Erfolg wurde dann an der Oberaller gleich ein nationales Schwimmfest veranstaltet. Aber die Emigration war nur von kurzer Dauer. Den meisten war der Anmarschweg zu lang. Junghanns hatte wohl auch Konzessionen gemacht.

Die Badeanstalt, zunächst im Privatbesitz (Bärwald, dann Junghanns), wurde später von der Stadt übernommen. Junghanns wurde nun Pächter. Die Stadt kaufte das Material der Militärbadeanstalt auf und gab ihrer Badeanstalt jetzt ein sehr viel besseres Aussehen.

Georg Hoyns zieht nach Hannover und legt sein Amt wegen des Umzuges nieder. Eduard Binders Name steht als Schriftführer noch eine Weile in den Protokollen, während Hugo Hoffmann den Vorsitz übernimmt. Am 7. Oktober 1921 wird Georg Hoyns einstimmig und begeistert zum Ehrenvorsitzenden gewählt. Schon am 4. Januar 1922 gibt es einen völlig neuen, von Georg Hoyns vorgeschlagenen, Vorstand mit W. Bromann an der Spitze. Hoffmann wird sein Stellvertreter. Am 3. Januar 1923 beginnt die Ära Junghanns. Sie gehört zu den glanzvollsten Kapiteln der Clubgeschichte, aber schon kündigt sich eine neue Epoche an. Alfred Schühle gehört nun dem Vorstand an. Er wird dem Celler Schwimm-Club ein neues Gesicht geben. Zunächst ist er Schriftführer.

Zum ersten Male stellt der CSC eine feste Wasserballmannschaft auf. Zu ihr gehören: O. Beinsen, Wellhausen, Mistereck, Wieck, Bromann, F. Schütte und Budack. Die Mannschaft soll ständig zusammenbleiben und trainieren. Schwimmfeste werden nicht nur in Celle, sondern auch in Uetze und Oldau abgehalten. Durch diese Schwimmfeste kann der CSC enorme Einnahmen erzielen. Die Beiträge werden Monat für Monat heraufgesetzt, und die Mitglieder zahlen Summen, die ins Astronomische gehen. Die deutsche Notenpresse läuft auf Hochtouren, es ist ja Inflationszeit. Aber das Vereinsleben blüht dennoch. Ausflüge nach Altencelle, Maskeraden und Tanzkränzchen im Allerclub sowie gesellige Zusammenkünfte in der Badeanstalt wechseln mit schwimmerischen Veranstaltungen.

Man spielt auch Handball, für die Damenabteilung wird Faustball angesetzt. Später kommt noch Tischtennis hinzu. Die Spielvereinigung Eintracht von 1910 stellt sich als Handballgegner zur Verfügung. Mit den Eintrachtlern wird auch in der Turnhalle der Oberrealschule geturnt. Hannover-Linden 98, Poseidon Hildesheim, Hellas Hildesheim, SV Peine, Seelze, Hameln, Stendal, Union 06, Lehrte, „Möwe“ Ricklingen, Wittingen und Suderburg heißen die schwimmerischen Gegner der nächsten Jahre. Das Jahr 1925 geht aber als eines der erfolgreichsten in die Geschichte des CSC ein.

Auch das Jahr 1926 ist mit großen Ereignissen angefüllt. Zahlreiche Erfolge werden errungen. Den Clubkampf gegen eine Abteilung des Bremer Schwimmverbandes gewinnt der CSC. Vom Schwimmfest in Wittingen kehrt die Celler Kampfmannschaft mit elf ersten, drei zweiten und einem dritten Preis zurück.

Zu den Spitzenschwimmern jener Nachkriegsjahre gehörten Walter Bromann, die Gebrüder Weise, Otto und Henry Beinsen, die Gebrüder Schütte, Walther Delgehausen, Karl Bielig, die Gebrüder Hellwig, Helmuth Hörstmann, Rudolf Lüder und Willi Brands. Im August gingen die besten CSC-Schwimmer Karl Hellwig und Henry Beinsen nach Düsseldorf zu den Deutschen Schwimmmeisterschaften und holten sich dort einen dritten und einen vierten Platz (100 m Brust und Kraul). Es gab dann noch einen Klub-Dreikampf mit Hannover-Linden 98 und den Wasserfreunden Hannover. Sieger war wieder der CSC. Die Wasserballmannschaft wurde sogar Gaumeister für Vereine ohne Winterbad. Auf dem Gaufest in Braunschweig gewann der CSC alle Einzelrennen und auch die Lagenstaffel seiner Klasse. Die CSC-Lagenstaffel konnte vielen guten Vereinen mit Hallenbad das Nachsehen geben.

Seit 39 Jahren Avantgarde des Hallenbadbaues

Schon im Jahre 1921 hatte der Vorstand Verhandlungen über den Bau einer Schwimmhalle angeknüpft. Unter dem Vorsitz von Georg Hoyns war im CSC der Gedanke des Hallenbadbaues aufgekommen. Seit dieser Zeit sind Monat für Monat für diesen Bau freiwillige Beiträge und Spenden zusammengetragen worden, die auf dem Konto 26 505 bei der Spar- und Leihkasse des Landkreises Celle unter dem Kennwort "Schwimmhallenaufonds" angesammelt wurden. Diese Beträge wurden nicht Vereinsvermögen, sondern sollten einmal als Grundkapital eines in Celle zu erbauenden Hallenbades der Stadt Celle überwiesen werden. Zwei Währungsreformen haben allerdings dieses mit sehr viel Opfersinn zusammengebrachte Kapital entwertet.

Trotz ungünstiger Witterungsverhältnisse erringt die Kampfmannschaft des CSC auch 1927 wieder viele Erfolge. Selbst so starke Vereine wie Germania Braunschweig, Braunschweig 02 und die Hochschulmannschaft Braunschweig braucht der CSC nicht zu fürchten. Sie holen sich immer den Löwenanteil. Erstmals kann auch die Jugendmannschaft (Langebartels, Dittmers und Ernst Ebeling) in der 3 x 50-Meter-Jugendstaffel in Burgdorf einen wertvollen Pokal gewinnen. Man schneidet auf dem Gauschwimmsportfest mit Erfolg ab, bei den Deutschen Meisterschaften in Hannover erkämpfen Heinemann, Först und K. Hellwig gegen zehn teilnehmende Vereine einen dritten Platz. Das Jahr 1927 erbrachte insgesamt 25 erste, sechs zweite, neun dritte Preise sowie zwei Pokale. In der Gauwasserballmeisterschaft kam der CSC auf den zweiten Platz.

Auf der Jahreshauptversammlung 1929 wird Alfred Schühle zum 1. Vorsitzenden und der langjährige und verdienstvolle Leiter des CSC, Otto Junghanns, zum Ehrenvorsitzenden gewählt. Alfred Schühle ist gleichzeitig auch der sportliche Leiter des CSC. In diesem Jahre bewilligt das Stadtparlament die restlichen Mittel für den Bau des Sportbeckens, das am 25. Mai 1930 eingeweiht wird. Zur Finanzierung des Sportbeckenbaues hat der CSC 5000 RM der Stadtverwaltung zur Verfügung gestellt. Sportliche Erfolge gab es u. a. auf dem Gaufest in Celle, und die Wasserball-Sieben holte sich zum dritten Male die Gaumeisterschaft. Im September 1930 konnte der CSC im Allerclub sein 20. Stiftungsfest feiern.

Im folgenden Jahre erringen auf dem Gaufest in Wittingen die CSC-Schwimmer Beinsen, Delgehausen, Koenenkamp, Dettmer und Hörstmann imponierende Erfolge. Die Celler Schwimmerei steht in ihrer schönsten Blüte.

Die Zeiten sind allerdings sehr ernst. Wirtschaftlich geht es den Menschen jetzt schlecht. Das Geld fehlt. Auch dem CSC, der kaum noch das Risiko einer öffentlichen Veranstaltung wagt. Zudem verregnen fast alle Sommer. Zu oft ist der Celler Schwimmclub schon mit seinen Planungen hereingefallen. Aber Alfred Schühle steuert den Celler Schwimmclub souverän durch alle Fährnisse dieser schwierigen Zeit.

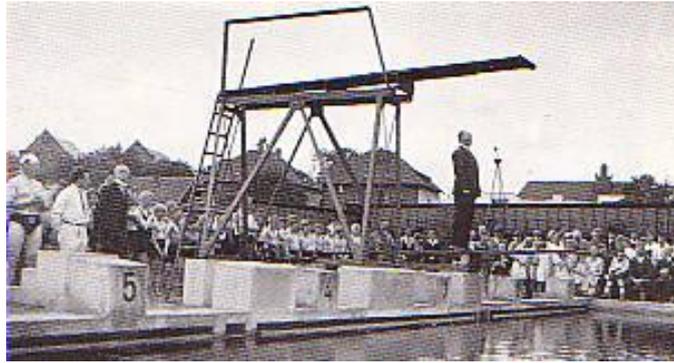
Und dann kommt das Jahr 1933. Und mit ihm die politische Umwälzung. Alfred Schühle bleibt an der Spitze des CSC. Er behält auch das Amt des sportlichen Leiters. Zum engen Führerrat, wie das jetzt heißt, gehören: Rudolf Thies (2. Vorsitzender), Rudolf Lüder (Schatzmeister), Fritz Naubereit (Schriftführer), Henry Beinsen, Dr. Hans Weller und Adolf Henke. Es gibt jetzt auch noch den erweiterten Führerrat, in den der Vereinsführer noch Gustav Hellwig, Erica Tegtmeyer, Artur Westhoff, Ernst Mistereck, Walter Nehring, Albert Alvermann und Walther Delgehausen beruft.

Der Celler Schwimm-Club hat bis zu diesem Tage eine großartige Entwicklung durchgemacht. Aber sein tatkräftiger Vorsitzender konnte sich nun nicht mehr so intensiv um den Verein kümmern, da er auch noch andere Aufgaben auf sich genommen hatte. Deshalb bat er 1935 den CSC um Ablösung, aber die Mitglieder wollten ihn um jeden Preis behalten. Nun gibt es keine Protokolle mehr. Nur noch ein einziges stand dem Verfasser zur Verfügung. Es ist das Protokoll über die außerordentliche Generalversammlung am 13. Oktober 1936.



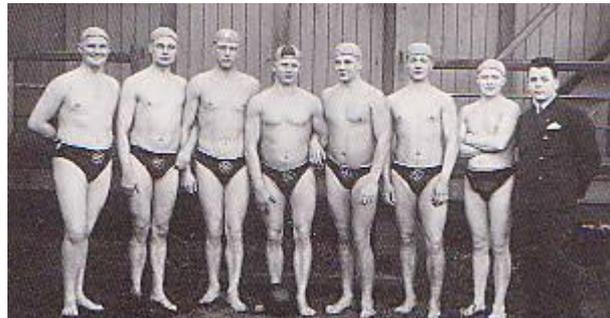
Unschlagbar waren die Lagenstaffeln mit Henry Beinsen (Brust), Walther Delgehausen (Rücken) und Helmuth Hörstmann (Freistil)

Sie war auf Veranlassung des Gauführers Völl einberufen worden. An dieser Versammlung nahmen der Gaufachamtsleiter Fascher und der Gaufachamtsschwimmler Thriene teil. Es ging um den CSC-Vorsitzenden Alfred Schühle. Man hatte ihn höheren Orts seines Postens enthoben. Aus einem lächerlichen Grunde. Er hatte den Bezug des Gauverordnungsblattes abgelehnt, weil die den Schwimmsport angehenden Verordnungen ohnehin schon im "Schwimmer" zu lesen waren. Er teilte dies dem Gau unmissverständlich mit. Indessen seine Tonart missfiel, aber auch der Gau hatte es schon vorher an den primitivsten Höflichkeitsformeln fehlen lassen. Alfred Schühle handelte nach der Devise: „Tue recht und scheue niemand!“



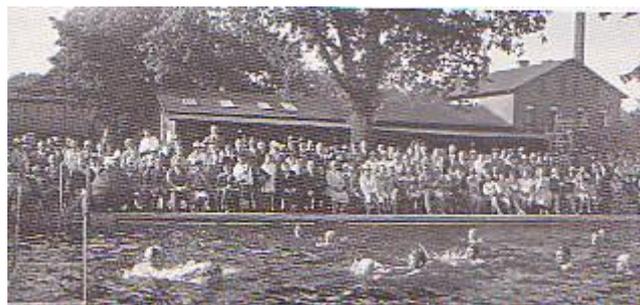
Oberbürgermeister Meier übergibt am 25. Mai 1930 das Sportbecken.
Fast 1000 Zuschauer nehmen daran teil und verfolgen mit großem
Interesse die spannenden Wettkämpfe.

Hans Lüdje wirft sich für ihn mächtig ins Zeug und spricht Worte des Dankes für Alfred Schühle. Er habe den Verein ebenso großartig wie untadelig geführt und habe vor allem die Schwierigkeiten beseitigt, die dem Verein durch die Zinsverpflichtung für das stromfreie Becken entstanden seien. Auch der Gaufachamtsleiter Thriene steht ganz auf der Seite des CSC-Vorsitzenden. Er moniert den Ton des Gaues, denn er weiß, mit welchem Idealismus Fredi Schühle für die Sache der Schwimmer gewirkt hat. Aber um einen neuen Vereinsführer kommen sie doch nicht herum. Fritz Naubereit, der schon Bezirksleiter des DLRG ist, wird vom Gau vorgeschlagen. Hin und her gehen die Vorschläge. Die Celler wollen ihren Vorsitzenden behalten. Schließlich lässt sich Naubereit breitschlagen. Einer muss es ja machen. Er tut es.



1930 wurde die Mannschaft vom CSC Gaumeister im Wasserball.
v.l. Delgehausen, Hellwig, Brands, Beinsen, Hörstmann, Lenzen,
Herzog, Trainer Schühle.

Aber diese "Wachablösung" ist ohnehin sinnlos geworden. Dunkle Wolken stehen schon am Himmel. Wenige Jahre später ziehen auch die Celler Schwimmer als Soldaten in den Zweiten Weltkrieg. Das Vereinsleben erstirbt wieder.



Szene aus dem Wasserballspiel im neuen Sportbecken

Vorsitzende CSC

1910 – 1919	Fritz Laue
1919 – 1921	Georg Hoyns
1921 – 1922	Hugo Hofmann
1922 – 1923	Walter Bromann
1923 – 1929	Otto Junghanns
1929 – 1936	Alfred Schühle
1936 – 1949	Fritz Naubereit
1949 – 1950	Dr. Helmuth Hörstmann
1950 – 1951	Helmut Nitschke
1951 – 1956	Dr. Helmuth Hörstmann
1956 – 1958	Heinz Hilliger
1958 – 1974	Dr. Helmuth Hörstmann
1974 – 1990	Hans-Hermann Gebhard
1990 – 2006	Dr. Udo Hörstmann
2006 -	Andreas Grossmann

...und an der Aller treffen sie sich wieder

Erst nach vielen, vielen Jahren kommen die Schwimmer aus den Schlachten und aus den Gefangenenlagern in die Heimat zurück. Es sind nur wenige, aber diese wenigen Celler Schwimmer zögern dann nicht einen Augenblick, um aller äußeren und inneren Not zum Trotz wieder im Celler Schwimmclub von vorne anzufangen. An der Aller treffen sie sich wieder. In die Badeanstalt dürfen sie nicht. Die englische Besatzungsmacht hat sie beschlagnahmt. Auch der CSC darf nicht wiedererweckt werden. Alle Sportvereine sind verboten. Die CSC-Schwimmer lassen sich aber nicht entmutigen. "Wenn wir die Badeanstalt nicht bekommen, schwimmen wir in der Aller", sagten sie allen Verboten zum Trotz.



1949 Dr. Helmuth Hörstmann
1. Vorsitzender

Das Jahr 1949 brachte endlich die Wende. Sportvereine durften wieder der Jugend ihre Tore öffnen und auch die Sportstätten wurden in gewissem Umfang wieder zur Verfügung gestellt. Am 9. Juni 1949 rief der letzte amtierende Vorsitzende, Fritz Naubereit, alle Schwimmer in den "Deutschen Hof". Diesem Ruf folgten 30 Ehemalige und Interessenten. Dr. Helmuth Hörstmann, dreifacher CSC-Clubmeister und Sieger der Allerschwimmfahrt, der schon als Zehnjähriger in den Club eingetreten war und auch als Student und Arzt der Schwimmerei die Treue gehalten hatte, wurde einstimmig zum 1. Vorsitzenden gewählt. Mit ihm beginnt der CSC eine neue Ära.

Der CSC zieht also wieder in die Badeanstalt ein. Aber nur das Fuhsebad steht zur Verfügung. Abgetrennt durch einen Drahtzaun, später sogar durch eine zwei Meter hohe Mauer, durfte das Sportbecken nur von der englischen Besatzungsmacht benutzt werden.

Zweimal in der Woche wird nun zwischen der Schleuse und der ersten Brücke trainiert. Neue Mitglieder kommen, vor allem Jugendliche. Schon 1949 hatte der Klub die Zahl 100 weit überschritten.

Der für die Bevölkerung freigegebene Teil der Badeanstalt reichte bei weitem nicht aus, die Badefreudigen zu fassen. Die kleine Rasenfläche war voll gestopft mit Menschen. An Sonntagen lagen auf der einen Seite Tausende wie die Heringe, auf der anderen Seite sah man im Sportbecken 10 bis 15 Engländer und einige Hunde. Erst in den späten Abendstunden konnten wir mit dem Training beginnen. Dennoch wurde das erste Schwimmfest nach dem Krieg ein gelungenes Fest. An einem Sonntag im August erfolgte der erste Start. Die Fuhse war angestaut. Gestartet wurde mit Sprung von der Brücke für die 100-Meter-Rennen, von der Schleuse für die 50-Meter-Sprints. Zahlreiche Zuschauer standen beiderseits der „Kampfbahn“ und feuerten vor allem die "Alten" an, die beweisen wollten, dass sie noch nichts verlernt hatten.

Robert Schröder, Rudi Lüder, Dr. Hörstmann, Walther Delgehausen, Adelbert Effinghausen, Heinrich Ebeling, Henry Beinsen, Ernst Mistereck, Egon Frecke, Helmut Nitschke, Wolfgang Ahrens, Gerd Loges, sie alle waren dabei. Auch Horst Tabel, aus Königsberg kommend, hatte wenige Tage vorher den Weg zu uns gefunden. Schon als Junge hatte auch er sich der Schwimmerei verschrieben. Als einer der Jüngsten unter den "Alten" gewann er auch an diesem Tage die erste Nachkriegs-Klubmeisterschaft. Den Abschluss bildete ein Wasserballspiel. Die Tore waren selbstgezimmert. Als Wasserball diente ein alter Fußball. Kappen hatten wir noch nicht, aber auf jeder Seite spielten sieben Mann. Am Abend fand die Siegerfeier in der Badeanstalt statt. Bunte Lampions brannten. Auf dem jenseitigen Fuhseufer standen „Hindenburglichter“ und zwischen den Eichen lugte der Vollmond hervor. Die ganze CSC-Familie erlebte hier ihr erstes Schwimmfest nach dem Zweiten Weltkrieg.

Die ersten Deutschen Schwimm- und Springmeisterschaften nach dem Kriege fanden 1949 in Peine statt. Für uns Celler Schwimmer war es selbstverständlich als Zuschauer daran teilzunehmen. Im August feierte die Schwimmabteilung des VfL Wittingen ihr 25jähriges Bestehen. Der CSC hatte diese Abteilung im Jahre 1924 aus der Taufe gehoben. Seit diesem Tage verbinden freundschaftliche Bande beide Städte, die in der Schwimmerei weit über die Grenzen des Heidebezirks hinaus einen guten Namen haben. Mit einer Abordnung fuhr der CSC zu dieser Geburtstagsfeier. Wie in den Vorkriegsjahren trafen sich die Teilnehmer in der Mitte des Ortes. Mit Musik ging es durch die Straßen zur Badeanstalt. Dort wurde nachmittags geschwommen und am Abend im Hotel Nöhre das Stiftungsfest gefeiert. Der damalige Vorsitzende Ernst Siemer, leider für uns Schwimmer viel zu früh verstorben, brachte in seiner Ansprache immer wieder zum Ausdruck, dass die Schwimmabteilung des VfL Wittingen und der Celler -Schwimm-Club eins wären. Nie sollte diese Verbindung abreißen. Für uns Celler war diese Feier ein schönes Erlebnis.

Anfang September hatten wir in Suderburg unseren ersten Schwimmwettkampf. Unser ehemaliger 1. Vorsitzende und Mitbegründer des CSC, Georg Hoyns, hatte uns eingeladen. Um die Winterpause auszufüllen, wurden Turnabende in der Altstädter Schule eingerichtet. Vor allem waren es die Kinder und Jugendlichen, die sich rege beteiligten.

1950 - 40 Jahre CSC

Es war ein Jubiläumsjahr. Im Februar fand die erste Jahreshauptversammlung statt. Der Vorstand konnte für die verflorenen acht Monate einen für uns alle erfreulichen Jahresbericht geben. Arbeitsüberlastung zwang Dr. Helmuth Hörstmann das Amt des 1. Vorsitzenden niederzulegen. An seine Stelle trat Helmut Nitschke. Das gesamte Schwimmtraining wurde in die Hände von Horst Tabel gelegt. Wichtigster Beschluss: Das Jubiläumsschwimmfest. Die Verhandlungen mit der Besatzungsmacht, für diese einmalige Veranstaltung das Sportbecken freizugeben, scheiterten. Es blieb nur noch der Silbersee übrig. Aber dort musste erst eine sportgerechte 50-Meter-Schwimmbahn gebaut werden.

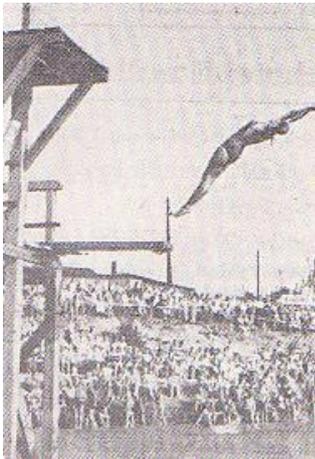


Bild links: 1950 „40 Jahre CSC“, Jubiläums-Schwimmfest im Silbersee. Über 200 Schwimmer und Springer gehen an den Start.

Nach einer gründlichen Besichtigung und Auslotung der Wassertiefen wurde uns klar, welche großen Anstrengungen von uns bei der Schaffung einer Wettkampfbahn verlangt würden. Aber nichts hielt uns zurück. Das Stadtbauamt erteilte dem CSC mit einem Lächeln die Genehmigung. Was dies Lächeln aber zu bedeuten hatte, sollten wir erst später erfahren.

Die Stadt und die Regierung in Lüneburg stellten die Mittel zum Bau einer behelfsmäßigen Schwimmbahn zur Verfügung. Stämme von 5 bis 15 Meter Länge, Stangen und Bretter wurden an den Silbersee gefahren. Unermüdlich wurde von den freiwilligen Helfern des Klubs Abend für Abend bis in die Nacht hinein gearbeitet. Manchmal waren wir der Verzweiflung nahe, wenn die Stempel sich auf dem Grund nicht festsaugten. Über 10 und fast 13 m Wassertiefe waren es bis auf den Grund. Dann kam das Festsaugen noch dazu. Es schien fast, als ob wir den letzten Träger nie zum Stehen bringen könnten. Drei Abende versuchten wir es. Immer kam er wieder an die

Wasseroberfläche. Aber dann, nach einer fast übermenschlichen Anstrengung, drückten etwa 15 Mann die 15 Meter langen Träger in die Senkrechte und die zwei Enden saugten sich fest. Die vorbereiteten Bohlen wurden schnell gelegt und alle anwesenden Helfer sprangen mit ihrem Gewicht darauf herum. Die Träger standen, die Seitenverstreben wurden befestigt und somit stand der Durchführung unseres Jubiläums-Schwimmfestes nichts mehr im Wege. Nur noch ein Tag stand zur Verfügung. Den ganzen Sonnabend wurde bis in die Nacht hinein gezimmert. Die 20 Meter lange Startbrücke war fertig, der Wendesteg, auf Tonnen schwimmend, konnte an der 50-Meter-Marke befestigt werden. Die Korkkleinen, die die sechs Schwimmbahnen abtrennten, lagen im Wasser. Die Wettkampfbahn war rechtzeitig fertig geworden. Daneben stand der von dem Pächter erbaute 5-Meter-Sprungturm. Wir alle waren auf dieses Werk, auf unsere Schwimmbahn, sehr stolz.

Am Sonntag, dem 9. Juli 1950, war es soweit. Aus allen Orten mit Schwimmabteilungen im Bezirk Lüneburg-Heide kamen die Schwimmer zu uns.

Etwa 200 Aktive gingen bei strahlendem Sonnenschein an den Start. Längs der Kampfbahn und am Hang saßen über 3000 Zuschauer. Sie alle staunten über das, was hier in wenigen Wochen geschaffen wurde. Baurat Wilkens nahm als Vertreter der Stadt an der Veranstaltung teil. In seiner Ansprache sagte er u. a.: "Die Genehmigung für diesen Bau konnten wir leicht geben. Denn nach unserer Anschauung und Beurteilung war dieses Unternehmen von vorn herein zum Scheitern verurteilt. Aber was es heißt, einen Willen in die Tat umzusetzen, haben hier die Männer des Celler Schwimm-Clubs bewiesen. Ohne jede technische Mittel, ohne Vorkenntnisse haben sie hier Pionierarbeit geleistet. Dazu meinen und von der Stadt Celle herzlichen Glückwunsch."

Die Schwimmer und Springer zeigten gute Leistungen. Sie alle waren begeistert von dem herrlichen Wasser. Am Abend fand dann in der Städtischen Union das 40. Stiftungsfest statt, an dem auch alle auswärtigen Schwimmerinnen und Schwimmer teilnahmen. Es war ein gelungenes Fest und alle Klubmitglieder, die 25 Jahre dem Verein die Treue gehalten hatten, erhielten die silberne Ehrennadel. Robert Schröder, als Mitbegründer des CSC, wurde zum Ehrenmitglied ernannt. Wir nahmen nun auch an auswärtigen Schwimmwettkämpfen teil. Die ersten Erfolge wurden erschwommen und die 4 x 100-Meter-Bruststaffel errang den Bezirksmeistertitel. In der Wasserballrunde wurde der CSC Dritter. Die Kreismeisterschaften fanden in Eschede statt. Alle Titel und der von der Gemeinde gestiftete Pokal gingen an den CSC. Die an diesem Tage ausgeschwommene Clubmeisterschaft errang Heinz Hilliger. Nach den schönen Erfolgen im Wasser begann wieder die Winterarbeit in der Turnhalle. Erstmals fuhr der CSC jetzt auch monatlich ins Hallenbad nach Braunschweig.

Jahre der Breiten- und Spitzenarbeit

Leider muss Helmut Nitschke wegen seiner Kriegsverletzung schon nach einem Jahr den Vorsitz wieder abgeben. Über ein halbes Jahr muss er im Krankenhaus verbringen. Zahnarzt Alfred Schühle springt für ihn bis zur Jahreshauptversammlung im März 1951 in die Bresche, dann muss Dr. Hörstmann wieder die Leitung des CSC übernehmen. Er tut es trotz seiner vielen beruflichen Arbeit mit einer beispiellosen Selbstverständlichkeit. Zweimal wöchentlich gaben jetzt die Engländer das Sportbecken frei. Horst Tabel hat es nun leichter, der lange Anmarschweg zum Training im Silbersee fällt weg. Nur noch am Sonnabend schwimmt der CSC dort.

Nun melden sich viele Kinder und Jugendliche. Jetzt kann man auch mit einer systematischen Schwimmbildung für Nichtschwimmer beginnen, die Helmut Nitschke mit großem Erfolg durchführt. Auch das Training kann nun gründlicher durchgeführt werden. Die Brustschwimmer erreichen schon sehr bald eine merkliche Formverbesserung. Sie beweisen es bei den im Juli in Celle stattfindenden Bezirksmeisterschaften, aber auch auswärts in Sehnde, Wittingen, Dorfmark und Eschede. In Hermannsburg führt anlässlich der Einweihung des neuen Waldschwimmbades der CSC eine Werbeveranstaltung durch.

Leider ist die junge Garde noch zu schwach, um eine schlagkräftige Wasserball-Sieben abzugeben. Die "Alten" um Dr. Hörstmann sind aber immer noch ein respektablem Gegner. Die in Wietzenbruch stationierten Engländer geben einen willkommenen Trainingspartner ab.

Zweimal kommt der Verbandstrainer v. Eckenbrecher nach Celle. Einmal trainiert er mit den CSC-Schwimmern und ein anderes Mal hält er einen Lichtbildervortrag über anerkannte Trainingsmethoden. Das Wintertraining übernimmt Oberstudienrat Müller. Er hat enormen Zulauf. Die Mitgliederzahl ist inzwischen auf 300 angewachsen. Zweimal monatlich trainiert der CSC im Goseriedebad in Hannover. Die Fahrten kosten viel Geld und für die CSC-Kasse, die Zuschüsse zu diesen Reisen gibt, sind sie eine große Belastung.



Die 4x100m Bruststaffel, jahrelang Glanzstück des CSC, mit Kließ, V. Dahlgrün, Lyhs und Haase.



Lyhs und Haase zählten zu den besten Brustschwimmern im Bezirk Lüneburg In der Mitte Trainer Horst Tabel

Celle braucht ein Hallenbad

Eines der bedeutendsten Ereignisse des Jahres 1951 ist die Gründung des Vereins "Celler Volksbad" am 6. November. Dr. Hörstmann hat die Initiative ergriffen, um den Bau eines Hallenbades zu ermöglichen. Der CSC ist die Avantgarde dieses Gedankens, aber nun findet er ein begeistertes Echo in der Celler Bevölkerung. Die "Hallenbad-Lotterie" brachte zwar einen namhaften Betrag (80 000 DM). TuS Celle spielte gegen Schalke 04 und stellte den Reingewinn (3000 DM) dem Verein "Celler Volksbad" zur Verfügung, aber das waren doch nur Tropfen auf den heißen Stein. Dr. Hörstmann lässt nicht locker, und als er 1956 in den Rat gewählt wird nimmt er erst recht den Kampf für das Hallenbad wieder auf. Alle Parteien und Sportvereine haben dabei mitgeholfen. Am 22. Juni 1960 wird vom Rat der Antrag, das Hallenbad zu bauen, einstimmig angenommen.

Oberbürgermeister Heinichen sagte nach der Abstimmung: „Oberbaurat, fangt an!“ Am 22. Juli wurde dann mit dem "ersten Spatenstich" das große Werk begonnen. Dass dies im Jubiläumsjahr des CSC geschah, ist gewiss ein freundlicher und erfreulicher Zufall.



Helmut Nitschke nahm sich jahrzehntelang der Nichtschwimmer an – hier der erste Sprung ins tiefe Wasser. H. Nitschke gibt Hilfestellung.

Auch das Jahr 1952 bringt eine Leistungssteigerung. In Westercelle entsteht ein großes Schwimmbad mit 50-m-Bahn. Am 20. Juli wird es eingeweiht. Die Gemeinde Westercelle stellte dem CSC das Schwimmbad einen Abend in der Woche zum Trainieren zur Verfügung. Zweimaliges Training in der Celler Badeanstalt und jeden Sonnabend außerdem im Silbersee ergibt zusammen ein ansehnliches Übungsprogramm. Im August gibt es erstmalig wieder das Schulstaffelschwimmen um die vom CSC gestifteten Wanderpokale. Es findet ein begeistertes Echo in den Schulen und bei der Lehrerschaft.

Das Jahr 1952 wird für den CSC sehr erfolgreich. Zeigt es doch die Früchte der unermüdlichen Arbeit des Schwimmwartes Horst Tabel. In Zahlen ausgedrückt ergibt sich für unseren Leistungsanstieg folgendes Bild:

1951: 14 Siege, 14 zweite Plätze, 11 dritte Plätze, 1 Bezirksmeister

1952: 34 Siege, 21 zweite Plätze, 15 dritte Plätze, 2 Bezirksmeister

Inzwischen steigt die Mitgliederzahl des CSC über 400 hinaus. An Schönwettertagen werden 250 bis 300 Schwimmer und Schwimmerinnen beschäftigt. Hinzu kommen an jedem Abend 30 und mehr Nichtschwimmer. Nur ein gut geleitetes Training kann diese ungeheure Arbeit ohne Reibung bewältigen. Der Schwimmwart und seine treuen Helfer leisten ganze Arbeit.

Die Landes-Jugend-Schwimmwettkämpfe in Celle

Die Ausrichtung des Landes-Jugendschwimmfestes 1953 wird dem CSC übertragen. Ihm steht das Freibad Westercelle mit seinem 25x50-Meter-Becken und seinen neun Schwimmbahnen zur Verfügung. Die Vorbereitungen liegen in den bewährten Händen von Horst Tabel und Helmut Nitschke. Ehe es soweit ist, werden die Bezirksveranstaltungen besichtigt und in der Städtischen Badeanstalt die Wasserballmeisterschaft und die Clubmeisterschaft durchgeführt. Anfang August fährt der CSC nach Wolfenbüttel, um sich dort die Deutschen Schwimm- und Springmeisterschaften anzusehen. Sie werden die "Meisterschaften der Jugend". Viele von diesen neuen, jungen Meistern werden auch in Westercelle erwartet. Das Meldeergebnis für das Landes-Jugend-Schwimmfest am 28. und 29. August weist einen Rekord auf. Über 1200 Nennungen sind für die Einzelrennen, Staffeln und Springen abgegeben. Hier an dieser Stelle möchte ich unserem Kameraden Hans Nolte, dem Sportredakteur der "Celleschen Zeitung" nochmals unseren Dank sagen für seine außerordentliche und wertvolle Unterstützung bei den Vorarbeiten und



Horst Tabel mit den Schwimmerinnen Christa Winkler, Uschi Tiedeke, Sigrid Liebsch, Sigrid Hartmann, Eveline Wilms und Ursel Harlis.



Die tüchtigen Freistilschwimmerinnen Waltraut Nolte, Frauke Dumon, Uta Böhme und Christa Winkler

während der Veranstaltung. Er stellte sich restlos zur Verfügung. Spaltenlange Artikel, ja ganze Seiten, erschienen in der Zeitung. Werbemäßig war über Stadt und Land eine wahre Flut hinweggegangen. Er war es, der für die Unterbringung von mehr als 600 Mädels und Jungens sorgte. Er sorgte für die vorbildliche Führung des Protokolls. Ja so wie es damals war, so ist es bis zu seinem Tode im Jahr 1978 geblieben. Hans Nolte war immer dabei, wenn es galt, über die deutsche Sportjugend zu berichten. Mit Rat und Tat hat er sie immer unterstützt.

Die Wettkämpfe wurden bei denkbar ungünstigem Wetter durchgeführt. Ein Dauerregen begann am Sonnabend. Aber trotzdem lief das Wettkampfprogramm reibungslos ab. Der Sonntag brachte dann eine leichte Wetterbesserung. Mehrere Deutsche Meister und viele zur deutschen Spitzenklasse gehörende Jugendschwimmer waren am Start. Trotz des Regens und der niedrigen Wassertemperaturen zeigten sie, was in ihnen steckte. Die Veranstaltung war eine Demonstration für den Schwimmsport. Die etwas mehr als 1000 Zuschauer waren begeistert. Organisatorisch klappte alles wie am Schnürchen. Der Schwimmverband Niedersachsen sprach dem CSC Dank und Anerkennung aus. Finanziell war diese Veranstaltung allerdings eine große Pleite. Das Wetter ist eben für Veranstaltungen im Freien wichtigster und ausschlaggebender Faktor.

Neue Namen tauchen in den Jahren 1954 bis 1959 auf: Bannasch (Kraulen und Rücken), Christa Winkler (Kraulen), Sigrid

Liebisch, Siegfried Haase, und Lyhs im Brustschwimmen. Zum ersten Mal nimmt 1954 der CSC an den Junioren-Meisterschaften teil. Heinz Lyhs belegt im Brustschwimmen den 2. Platz und wird Bester für VoW-Schwimmer.



Bild links: 4x 100m Bruststaffel, die Schokoladenstaffel genannt. V.l. Bärbel Sauer, Gudrun Köppen, Antje Schlemme, Ursula Brundiars

Den 3. Platz in der Liste belegt Siegfried Haase. Die 4x100-Meter-Bruststaffel, seit 1950 die Domäne des CSC, in der Besetzung Haase, Dahlgrün, Kließ und Lyhs, wird 2. im Gesamtklassement und mit großem Abstand 1. für VoW-Schwimmer. Bei dem seit 1952 bestehenden Drei-Städte-Wettkampf (Lüneburg – Wittingen - Celle) schwimmt die gleiche 4 x 100-Meter-Bruststaffel die zweitbeste Zeit für VoW-Vereine in der Bundesrepublik, bei den Landesmeisterschaften in Göttingen sind es Christa Winkler (Kraulen) und Jürgen Bannasch (Rücken), die VoW-Beste werden. Auch die Bezirksmeisterschaften 1954 sind mit sechs Bezirksmeisterschaften sehr erfolgreich.

So geht es stetig aufwärts in den sportlichen Disziplinen.

Im Februar 1956 tritt Dr. Hörstmann als 1. Vorsitzender zurück. Heinz Hilliger übernimmt das Amt. Die erfolgreiche Bruststaffel gibt es nicht mehr. Heinz Lyhs ist nach Wolfsburg abgewandert und Siegfried Haase hat sich von der Schwimmerei zurückgezogen. Auch Bannasch hat aus beruflichen Gründen Celle verlassen. Aber neue Namen tauchen auf. Hans-Hermann Gebhard und Erwin Pieper auf der Kraulstrecke und Jan Molsen als Brustschwimmer. Hans-Hermann Gebhard ist es auch, der in den Jahren 1956 und 1957 die Klubmeisterschaft gewinnt. Er schwimmt die 100 Meter Kraulen unter 1:10 Min. Aber auch Erwin Pieper steigert sich.



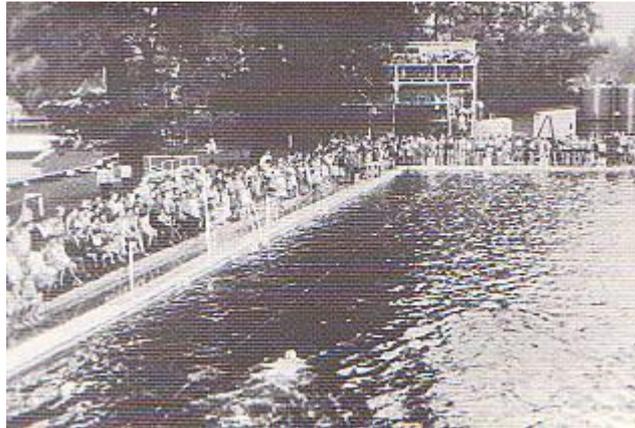
V.l. Loges, Apmann, Begenat, Pieper, Heiko Hörstmann, H. Dahlgrün, Dr. Hörstmann, Gebhard, Varrelmann, Hallmann, mit Ball Neitzel
1958 – Nach 28 Jahren wieder Bezirksmeister im Wasserball

Er lieferte vor allem 1957 tolle Rennen und wird zum Favoritenschreck. Auch die Damen schwimmen jetzt die Klubmeisterschaften in den vier Disziplinen. Siegerin wurde Silvia Lützwow. In Westereelle wird ein gut gelungenes Abendschwimmfest durchgeführt.

Im Februar 1958 Vorstandswechsel. Dr. Hörstmann muss wieder in die Bresche springen und das Amt des 1. Vorsitzenden übernehmen. Wir Schwimmer erhalten in der Städtischen Badeanstalt zwei Klubräume. Darüber sind wir besonders froh und der Stadt sehr dankbar. Die Städtische Badeanstalt ist von der Besatzungsmacht freigegeben worden und wieder in die Hände der Stadt übergegangen. Dies bedeutet für uns bessere Trainingsmöglichkeiten, und wir können uns auch mit Werbeveranstaltungen an die Öffentlichkeit wenden. Davon wird auch im August Gebrauch gemacht. Groß ist die Zahl der Zuschauer, die sich an diesem Tag unseren öffentlichen Trainingsabend ansieht. Die Lehrarbeit am Beckenrand wird gezeigt, die Celler Schulen schwimmen um den Staffelsieg und die Clubmeisterschaften im Schwimmen und Springen werden ausgetragen. Den Abschluss bildet ein Freundschaftsspiel Burgdorf gegen Celle im Wasserball. Die neuen Klubmeister sind bei den Damen Uta Böhme, bei den Herren Jan Molsen und bei den Springern Dieter Engels. Der größte sportliche Sieg der Celler Wasserballer wird in diesem Jahr errungen. Die Wasserball-Sieben holten nach 28 Jahren die Bezirksmeisterschaften nach Celle.

Das Jahr 1959 bringt uns die größten schwimmerischen Erfolge. Die Jahreshauptversammlung findet im Februar statt. Auf Grund des im Jahre 1960 stattfindenden 50jährigen Jubiläums beschließt die Versammlung, den Vorstand auf zwei Jahre zu wählen. Einstimmig wird dieser Vorschlag angenommen. Aber noch etwas Neues tritt ein. An Stelle der üblichen Berichte werden ein Farbfilm und Farbdias vom Jahre 1958 gezeigt. Noch einmal sieht man die Geschehnisse des vergangenen Jahres im Bild.

Endlich - nach vier Jahren - gibt es wirkliches Sommerwetter. Schon Anfang Mai können wir ins Wasser. Mit Beginn der Badesaison kann das Training bei warmen Wassertemperaturen auf vollen Touren laufen. Gleich zu Beginn der Saison lädt der VfL Wittingen zu einem Jugend-Wasserballturnier ein. Unsere Mannschaft erspielt sich überlegen den 1. Platz und bekommt auch den Fairness-Preis.



Das Schulschwimmfest mit großer Zuschauerkulisse

Vor dem Zweiten Weltkrieg wurde jedes Jahr eine Allerschwimmfahrt durchgeführt. Sie wird am 27. Juni zu neuem Leben wachgerufen. Viele hundert Zuschauer säumen das Allerufer und auch auf der Pfennigbrücke stehen dicht gedrängt die Menschen. Sie empfangen mit großem Beifall die Schwimmerinnen und Schwimmer. Die Sieger heißen Uta Böhme und Heiko Hörstmann. Diese Veranstaltung wird von Darbietungen der Celler Kanugesellschaft und Vorführungen der DLRG umrahmt.

Am 5. Juli finden die Bezirksmeisterschaften in Bomlitz statt. Bei sechs Staffeln können wir fünfmal den 2. Platz belegen. Es sind nur knappe Niederlagen, manchmal nur um Zehntelsekunden. So ist es auch bei den Einzelrennen gewesen. Ein Rekordmeldeergebnis ergibt das Schulstaffelschwimmen. Alle Schulen haben gemeldet, einige sogar zwei Mannschaften. Zu einem ganz besonderen Ereignis wird der zum ersten Male auftretende Wasserzirkus "Hör-Ni-Ta". Hans Nolte schrieb damals in der CZ "Feuerwerk der Sensationen gegen den Ernst". Ein wahres Feuerwerk witziger Einfälle schoss am Sonnabend im Stadtbad der vom Celler Schwimm-Club verpflichtete Wasserzirkus "Hör- Ni -Ta" gegen den tierischen Ernst ab. Die nach so vielen Sonnentagen ausgedörrten Lebensgeister waren diesem Ansturm auf die Lachmuskeln nicht gewachsen. Rund 1000 Menschen, die sich am Beckenrand eingefunden hatten, kamen aus dem Lachen ebenso wenig heraus wie aus der Bewunderung. In 19 Darbietungen wurde ein sich ständig steigendes Programm abgewickelt. Bei Anbruch der Dunkelheit warfen Hoch- und Tiefstrahler im Verein mit bunten Lichterketten ihr magisches Licht auf anmutige und makabre Gestalten, die im Wasser und auf der Floßbühne immer wieder zu starkem Applaus herausforderten.

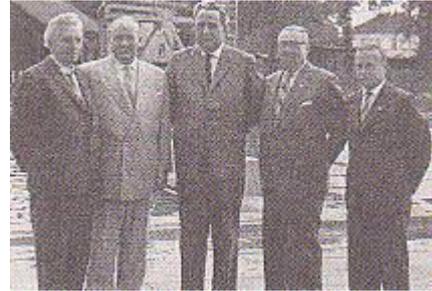
Seit Jahren war den CSC-Jugendschwimmern das Jugend-Bezirksschwimmfest etwas auf den Magen geschlagen. Seit Jahren galten unsere Jugendschwimmerinnen und -schwimmer als die Besten im Bezirk. Jedes Jahr wurden sie aber durch die Springer des VfL Wolfsburg, die den Ausschlag gaben, an Punkten überflügelt. Dieses Jahr soll es anders werden. In Hänigsen findet am 16. August dieser Wettkampf statt. Hervorragende schwimmerische Leistungen zeigen unsere Jungen und Mädels. Der Punktevorsprung ist so groß, dass auch die Wolfsburger Springer an dem Sieg und der Erringung des Jugendbesten-Wimpel nichts mehr ändern können. Bei den Landes- und Jugendmeisterschaften in Göttingen wird der CSC hinter Wilhelmshaven zweitbesten Jugendverein von Niedersachsen in der Wertung der Vereine ohne Winterbad. Dies ist der größte und schönste Erfolg für den Celler Schwimm-Club seit seinem Bestehen. Anke Putzka und Jan Molsen erschwimmen im Brustschwimmen den ersten Platz. Das Glanzstück aber war die 4 x 100 Meter-Bruststaffel in der Besetzung Wolf-Dietrich Arlitt, Hans-Jürgen Schmidt, Rainer Vollmer und Jan Molsen. In der hervorragenden Zeit von 5:48,2 Min. siegen sie mit 10 Meter Vorsprung unangefochten. An diesem Gesamterfolg sind noch beteiligt Uta und Gisela Böhme, Ute Gräfe, Ute Engels, Frauke Dumon, Lothar Blume und Heiko Hörstmann. Jan Molsen wird über 200 Meter Brust mit 3:02,9 Min Landesjugendbester in der Jugendklasse A und Anke Putzka siegte über 100 Meter Schmetterling in der Zeit von 1:42,2 Min.

Als letzte Veranstaltung werden die Clubmeisterschaften durchgeführt. Jan Molsen kann seinen Titel erfolgreich verteidigen. Bei den Damen trägt sich Anke Putzka zum ersten Male in die Liste der Clubmeister ein. In den Jahren 1955 bis 1957 fuhr der CSC im Winter in das Hallenbad nach Faßberg.

Ab 1958 ging es dann wieder einmal im Monat in das Goseriedebad nach Hannover. Das gesellschaftliche Leben des Klubs wurde auch gepflegt. Jedes Jahr fanden Tanzabende statt, die vor allem bei der Jugend großen Anklang fanden.

1960 - 50 Jahre CSC

Die Jahreshauptversammlung dient der Berichterstattung und den Vorbereitungen für das 50jährige Jubiläum. Am Gründungstag, dem 23. Juni, wird das Aller-Pokal-Schwimmen zum ersten Male wieder geschwommen. Uta Böhme und Erwin Pieper werden von den Zuschauern begeistert als Sieger gefeiert. Auch unser ältestes Mitglied, Robert Schröder, steigt mit seinen fast 77 Lenzen noch ins Wasser.



Über 20 Jahre war dies der Vorstand des CSC. V. l. Rudi Lüder (Kassenwart), Dr. Helmuth Hörstmann (1. Vorsitzender), Helmut Nitschke (2. Vorsitzender), Artur Winter (Schriftführer), Horst Tabel (Trainer)

Am Abend findet eine kleine Geburtstagsfeier im Park-Hotel Sandkrug statt. Ehrenvorsitzender Alfred Schühle hält einen kurzen Rückblick auf den CSC. Erinnerungen aus der "alten Zeit" brachten die Anwesenden zum Schmunzeln. Der zum Jubiläum dazu gehörende Festball fand erst am Ende der Badesaison statt. Endlich ist es soweit. Der Rat der Stadt Celle hat beschlossen, Celle bekommt ein Hallenbad. Am 22. Juli 1960 "Erster Spatenstich" für den Hallenbadbau. Oberbürgermeister Heinichen macht den ersten Schub mit dem Hublader. Im Anschluss beglückwünscht er Dr. Hörstmann dazu. "Seiner Beharrlichkeit, am Bau eines Hallenbades in Celle festzuhalten, ist es zu verdanken, dass es heute zu diesem ersten Spatenstich für das Hallenbad gekommen ist."

Der Wasserzirkus "Hör-Ni-Ta" gibt auch im Jubiläumsjahr sein Gastspiel. Über 1000 Zuschauer folgen den Darbietungen. Am Schluss erscheint "Neptun" mit seinen Nixen. Ein Feuerwerk bildet den Abschluss dieser gelungenen Veranstaltung. Schwimmsportlich traten wir in Celle in diesem Jahre nicht so erfolgreich in Erscheinung. Überall waren die Bäder inzwischen beheizt. Schwimmsportveranstaltungen wurden in diese Bäder vergeben. Für die Celler Schwimmer war es ein großer Nachteil, im unbeheizten Wasser zu trainieren. Dies machte sich in den Leistungen auf Bezirks- und Landesebene sehr stark bemerkbar. Die Siege waren schwerer zu erringen.

Aber mit dem Beginn des Baues eines Hallenbades ist das Ende dieser sportlichen Misere für die CSC-Schwimmer abzusehen. Die Fertigstellung des Bades soll Ende 1962 sein.

Endlich das Hallenbad ist fertig

Am 18. Dezember 1962 ist es dann soweit. Das Hallenbad wird zur Benutzung an die Celler Bevölkerung freigegeben. Robert Schröder, Mitgründer des CSC, stirbt an diesem Tag. Er hatte sich so auf das Hallenbad gefreut. Er wollte den ersten Sprung ins Wasser machen.

Für uns Schwimmer im Celler Schwimm-Club beginnt eine neue Zeit. Ganzjährig kann nun in der Halle geschwommen und trainiert werden. Zweimal in der Woche steht dem Club ab 18.30 Uhr das Schwimm- und Lehrschwimmbecken zur Verfügung. Neben dem Training wird auch Schwimmunterricht erteilt.

Dieser hat großen Zulauf. Viele Mädels und Jungen finden dadurch den Weg zum CSC. Es bedarf einer vollkommen neuen Abwicklung des Trainings. Man kann in einem 25 m langen Becken, Breite 12,50 m, nur eine bestimmte Anzahl von Schwimmern trainieren. Aber Horst Tabel meistert dies alles und Helmut Nitschke steht ihm wie bisher hilfreich zur Seite.



Udo Hörstmann Sieger in seinem Jahrgang Sommer 1962



Sie waren Freunde. Robert Schröder und Dr. Helmuth Hörstmann im Freibad. September 1962.



Hallenbad Celle 1963



oben: Gebäude Hallenbad, unten: Milchbar Inh. Horst Maywald

1963 bis 1969 - Hallentraining bringt Leistungssteigerung

Das Jahr 1963 bestreiten wir noch als Verein ohne Winterbad. Das Hallentraining macht sich bemerkbar. In der Schülerklasse werden die Jungen und Mädels Beste im Bezirk. Die Jugendmannschaft siegt überlegen bei den Landesjugend-Bestenkämpfen und erringt den Pokal des SVN.

Mit dem Jahr 1964 beginnt eine neue Ära in der schwimmsportlichen Geschichte des CSC. Horst Tabel ist sich mit seinen Helfern einig, dass der Aufbau einer schlagkräftigen Wettkampfmannschaft einige Jahre dauert. Trotzdem ist er mit den erreichten Erfolgen zufrieden. Die Landes-Jugendmeisterschaften beweisen dies. Vor allem ist es Angelika Kraus, die immer bessere Leistungen bringt. Bei den Mädchen und Knaben gibt es die erwartete Leistungssteigerung. In Niedersachsen gehören Angelika Kraus, Regina Tabel sowie Udo Hörstmann zur Spitze ihrer Jahrgänge. Sie werden zu Vergleichskämpfen in die SVN-Mannschaft berufen.

Die Wettkämpfe im Jahre 1965 beweisen, dass der Anschluss geschafft ist. Starts bei Bezirks-, Landes und bei der Deutschen Meisterschaft im Schwimmen und Springen in Itzehoe zeigen die Leistungssteigerungen. Immer mehr drängen zur Spitze. Die sportliche Arbeit in der Halle trägt erste Früchte.

So ist es auch im Jahr 1966. Eine Damenmannschaft geht bei den Deutschen Meisterschaften in Stuttgart-Sindelfingen in der Kraul- und Lagenstaffel an den Start. Angelika Kraus startet über 100 und 200 m Rücken und kommt mit sehr guten Zeiten in die Endläufe.



Foto links: Bei den Landesmeisterschaften erreichten Regina Tabel und Heidrun Weymann den 2. und 3. Platz.

Wenn es noch nicht zum Titel gereicht hat, 1967 ist es soweit. In Mainz wird Angelika Kraus über 100 m Rücken in der Halle und in Essen im Freiwasser über 200 m Rücken Deutsche Meisterin. Es sind die ersten deutschen Meistertitel für den CSC.

Durch den Erfolg in Mainz wird Angelika Kraus in die DSV-Mannschaft berufen. Sie startet mit dieser Mannschaft beim Internationalen Schwimmfest in Bremen und bestreitet Pfingsten 1967 gegen Italien ihren ersten Länderkampf. Später folgen die Länderkämpfe gegen Schweden und die UdSSR.

Aber auch alle anderen Wettkämpfer sind mit großen Erfolgen bei der Sache. Dies beweisen die vielen Einzel- und Staffelsiege auf der Bezirks- und Landesebene.

Angelika Kraus löst Ricarda Flentje im Rückenschwimmen ab



1968 - Olympische Spiele in Mexiko

Darauf wird das Training für Angelika Kraus aufgebaut. Viele amtliche und nationale Veranstaltungen müssen besichtigt werden. Es sind im Jahr über 30 Veranstaltungen. Die Wettkampfmannschaft ist sehr erfolgreich.

Höhepunkt ist aber, dass Angelika Kraus bei den Deutschen Meisterschaften in Berlin über 100 und 200 m Rücken Meisterin



Angelika Kraus beim Start zum Europarekord

wird und mit zu den Olympischen Spielen nach Mexiko fährt. Sie startet in den Einzelrennen über 100 und 200 m Rücken sowie in der 4x100m-Lagenstaffel. Mit der Staffelmannschaft erringt sie den 3. Platz. Angelika kehrt mit der Bronzemedaille nach Celle zurück. Sie erhält im November vom Bundespräsidenten das Silberne Lorbeerblatt und trägt sich anlässlich der Ehrung durch die Stadt in das Goldene Buch der Stadt Celle mit ihrem Trainer Horst Tabel und Helmut Nitschke ein.

Bei der seit vielen Jahren durch die CZ stattfindenden Leserumfrage nach der besten Sportlerin des Jahres wird Angelika Kraus 1967, 1968 und 1969 gewählt.

Im Frühjahr 1969 tritt Horst Tabel überraschend von seinen Ämtern zurück. Kommissarisch übernimmt Helmut Nitschke diese Ämter. Mit den Helfern gelingt es, dass alles den Sommer über erfolgreich für den Club weiterläuft.

Neue Namen tauchen auf. Heidrun Weymann, Molkenthin, Hofmann-Weseloh, Gärtner und Großmann ergänzen die Mannschaft. Starts bei nationalen und internationalen Wettkämpfen bringen für sie und dem Club viele gute Erfolge.

Im September übernimmt Horst Tabel das Amt des Technischen Leiters. Trainer wird Rainer Vollmer. Wegen des Studiums verlässt Angelika Kraus Celle und geht nach Wuppertal. Sie schließt sich dem SV Wuppertal an und setzt dort ihre sportliche Karriere erfolgreich fort. Auch Udo Hörstmann verlässt Celle. Er geht für ein Jahr in die USA.



Herzlich gratuliert Dr. Hörstmann Angelika Kraus

Bei den Mädchen bildet sich eine neue Mannschaft. Zu R. Tabel und H. Weymann kommen H. Neumann, B. Brinkmann, L. Heidenreich, M. Friese, E. Hasner, H. Caban, A. Schollmeier sowie E. Tolzmann. Jahrelang bringen diese Mädchen Spitzenleistungen. Ihre Erfolge erringen sie in der ganzen Bundesrepublik.

1970 bis 1979 - Ein erfolgreiches Jahrzehnt

Im Februar 1970 ist im Sandkrug Jahreshauptversammlung. Freiwillig scheidet nach über 20jähriger Vorstandsarbeit Helmut Nitschke aus dem Vorstand aus. Hans-Hermann Gebhard wird als sein Nachfolger zum 2. Vorsitzenden gewählt. Trainer Vollmer legt aus persönlichen Gründen sein Amt nieder. An seine Stelle tritt Klaus Wederneyer. Von ihm wird die jahrzehntelange, erfolgreiche Arbeit seiner Vorgänger fortgesetzt.

Der CSC gehört in Niedersachsen mit seinen Leistungen zur Spitze. Dies zwingt den Club, an DSV-Veranstaltungen und international offenen Wettkämpfen teilzunehmen, um einen Leistungsvergleich zu erhalten.

Die Mädchen eilen in Einzel- und Mannschaftskämpfen von Erfolg zu Erfolg. Ulf Gärtner wird über 200 m Rücken Deutscher Jahrgangsmeister. Udo Hörstmann, seit dem Sommer wieder in Celle, erringt zwei Landesmeisterschaften. Regina wird Dritte bei den Deutschen Meisterschaften in Würselen über 200 m Delphin.

In den neuen Umkleieräumen für das Freibad bekommt der CSC von der Stadt Räume zur Verfügung gestellt. Unter Leitung von Günter Heidenreich werden diese in Eigenarbeit zu einem schmucken Clubheim ausgebaut. Am 4. Dezember wird dieses in einer kleinen Feierstunde dem Club übergeben.

Das Jahr 1971 beginnt für den CSC sehr verheißungsvoll. Aufgrund ihrer hervorragenden sportlichen Leistungen wird Angelika Kraus von den Lesern der CZ zur Sportlerin des Jahres wieder gewählt und Udo Hörstmann zum Sportler des Jahres 1970 gewählt. Im Frühjahr wird Udo Hörstmann über 100 m Delphin Deutscher Juniorenmeister und erringt im Sommer bei den Landesmeisterschaften zwei Meistertitel über 100 m Freistil und 200 m Delphin. Auch Regina Tabel kommt auf gleicher Veranstaltung über 100 m und 200 m Delphin zu Meisterehren.



Elke Vagt, Bärbel Brinkmann, Elke Hasner, Anne-Katrin Schollmeyer, die vielseitigen Nachwuchsschwimmerinnen

Inzwischen wird mit der gesamten Wettkampfmannschaft zielbewusst und mit Erfolg gearbeitet. Das beweisen die vielen Erfolge bei den Starts auf nationalen und internationalen Veranstaltungen. Hinzu kommen viele Titelgewinne auf der Bezirks- und Landesebene.

1972 wird ein besonders erfolgreiches Jahr. Der "Damen" -Mannschaft gelingt der Aufstieg in die DMS-Regionalliga Nord. Die Mehrzahl der Schwimmerinnen gehört den Jahrgängen 1958 bis 1960 an. Viele Titel folgen bei der Bezirks- und Landesmeisterschaft. Deutsche Jahrgangsmeisterinnen werden Bärbel Brinkmann (Jahrgang 1960) über 200 m, 400 m und 800 m Freistil, Meike Friese (Jahrgang 1958) über 200 m Freistil und Heike Neumann (Jahrgang 1958) über 200 m Brust. Über 100 m Brust wird Heike noch Vizemeisterin.



Bernd Molenthin, der Kämpfer und Allroundschwimmer. Jahrgangsmeister auf Landes- und norddeutscher Ebene. Teilnehmer an den Deutschen Jahrgangsmeisterschaften 1972 in München



Andreas Grossmann, ein hervorragender Freistilschwimmer

Die Schülerinnen erreichen bei der DMS für Schülerinnen hinter dem SSF Bonn und der SG Schöneberg Berlin den 3. Platz. Zu der Mannschaft gehören Liane Heidenreich (Jahrgang 1958), Antje Ohnsorge (Jahrgang 1958), Heike Neumann (Jahrgang 1958), Meike Friese (Jahrgang 1958), Elke Hasner (Jahrgang 1959), Anne-Katrin Schollmeyer (Jahrgang 1959), Bärbel Brinkmann (Jahrgang 1960), Susanne Heuer (Jahrgang 1960) und Heike Caban (Jahrgang 1959).

Bei den internationalen Schwimmwettkämpfen mit Schwimmern aus ganz Europa waren in Uerdingen, Darmstadt und Kassel Bärbel Brinkmann, Meike Friese, Andreas Großmann und Bernd Molkenthin mit elf Siegen sehr erfolgreich.

Regina Tabel und Heidrun Weymann hatten sich vom Wettkampfschwimmen zurückgezogen. Sie schlossen sich den Flossenschwimmern in Hannover an. Mit Erfolg starteten sie bei den Deutschen Meisterschaften der Flossenschwimmer und bei den Europameisterschaften in Moskau. Mit der Mannschaft wurden Regina und Heidrun Dritte hinter der UdSSR und der DDR.

Viele Jahre übten sie diese Wettkampfsportart aus und hatten große Erfolge bei ihren Einsätzen als Einzelschwimmerinnen und in der deutschen Mannschaft bei Wettkämpfen in ganz Europa.

Für den Trainer Klaus Wedemeyer war das Jahr 1972 ein Höhepunkt in seiner jungen Trainerlaufbahn. Vorbildlich seine Arbeit mit den Leistungsschwimmern und dem Nachwuchs.

1973 gehen die Erfolge weiter. Die vielen Siege im Bezirk und im Land Niedersachsen beweisen es. Zehn Landes-Jahrgangsmesterschaften werden für den CSC von Bärbel Brinkmann (5), Andreas Großmann (3), Meike Friese und Elke Tolzmann (je 1) errungen. Bei den Deutschen Jahrgangsmesterschaften wird Bärbel Brinkmann über 100 m Freistil Meisterin.

Sehr erfolgreich schwimmt auch Bernd Molkenhain bei den Landes- und Norddeutschen Meisterschaften. Bei den Deutschen Jahrgangsmesterschaften 1972 in München kommt er in den Endlauf und erreicht den 6. Platz. Aufgrund ihrer guten schwimmerischen Leistungen werden Andreas Großmann und Holger Caban in die SVN-Auswahl berufen, die Ende des Jahres zu einem Schwimmwettkampf gegen die marokkanische Nationalmannschaft nach Marokko fährt.

Einen großen Erfolg erringt die Herrenmannschaft des CSC. Sie gewinnt den Acht-Städte-Wettkampf im Stadionbad Hannover vor der holländischen Mannschaft aus Utrecht.



Udo Hörstmann mit voller Kraft voraus. Deutscher Junioren-Meister über 100m Schmetterling. Die Leser der CZ wählten 1970 Udo zum besten Heimatsportler.



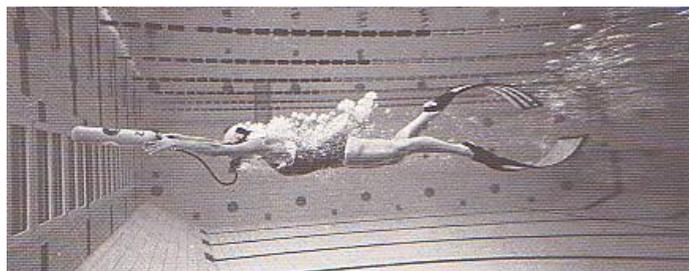
Heike Neumann, Deutsche Jahrgangsmeisterin, mit Trainer Klaus Wedemeyer



Die Schülerinnen- und Jugendmannschaft in Berlin . V. l. Bärbel Brinkmann, Susanne Heuer, Antje Ohnesorge, Elke Tolzmann. Liane Heidenreich, Angelika Lüdje, Meike Friese. Cordula Stüber, Elke Hasner, Heike Caban und Heike Neumann



Heidrun Weymann und Regina Tabel wechseln zum Tauchsport über. Als Flossenschwimmer haben sie große Erfolge



Heidrun in voller Aktion

1974 - Junge Kräfte übernehmen die Führung

Die Jahreshauptversammlung im März 1974 bringt Veränderungen in der Vereinsführung. Dr. Helmuth Hörstmann und Horst Tabel stellen ihre Ämter zur Verfügung. 25 Jahre Vorstandsarbeit und Trainerarbeit sind genug. Junge Kräfte sollen die Führung übernehmen. Die Versammlung wählt zum 1. Vorsitzenden Hans-Hermann Gebhard, zum 2. Vorsitzenden Hans Hasner und zum technischen Leiter Hugo Neumann.



März 1974 Hans-Hermann
Gebhard 1. Vorsitzender

Dem Vorschlag des neuen Vorstandes, Dr. Hörstmann zum Ehrenvorsitzenden, Helmut Nitschke und Horst Tabel zu Ehrenmitgliedern des CSC zu ernennen, stimmt die Versammlung einstimmig zu. In den Wettkampfmannschaften treten durch Weggang zum Studium und durch die Berufswahl einige Veränderungen ein. Die entstehenden Lücken werden durch junge Nachwuchskräfte voll ersetzt. Die Erfolgsserie setzt sich in den folgenden Jahren in der ganzen Breite fort. Die Mädchen und Jungen vollbringen große sportliche Leistungen. In den Jahren 1974 und 1975 sind es Bärbel Brinkmann und Andreas Großmann die 13 Meistertitel, sieben Vizemeistertitel auf Landes- und norddeutscher Ebene und bei den Deutschen Jahrgangsmeisterschaften erringen.

Bärbel Brinkmann wird in die Jugend-Nationalmannschaft berufen und bestreitet mit dieser Länderkämpfe in der UdSSR, Schweiz und Italien. Sie wird 1974 und 1975 von den Lesern der CZ zur besten Heimatsportlerin gewählt.

1976 sind es Heike Neumann, Bärbel Brinkmann und Andreas Großmann, die in ihren Spezialdisziplinen Landesmeister werden. Auch bei den Deutschen Jahrgangsmeisterschaften kommen sie alle drei zu Meisterehren.

Bärbel Brinkman wird auch in diesem Jahr zur besten Heimatsportlerin gewählt.

1977 findet eine Ablösung innerhalb der Wettkampfmannschaft statt. Schwimmerinnen und Schwimmer sind durch Beruf, Schule und Studium aus der Mannschaft ausgeschieden. Dies bedingt bei den Damen den Abstieg bei der DMS aus der Regionalliga Nord in die Landesliga.

Aufgrund der großartigen Leistungen und vielen Erfolge im Tauchsport über Jahre hinaus wird Heidrun Weymann für das Jahr 1977 von den Lesern der CZ zur besten Heimatsportlerin gewählt. Sie ist heute noch Mitglied im CSC, dem sie nun schon über 25 Jahre angehört.

Bei den Bezirks- und Landesmeisterschaften 1977/ 78 beweisen aber die jungen Kräfte, was in ihnen steckt. Bettina Mix, Bodo Wedemeyer und Andreas Homann werden Jahrgangsmeister in Niedersachsen. Andreas Homann wird über 100 m Brust Deutscher Jahrgangsmeister 1977. Diesen Titel erringt er auch im Jahre 1978. Auch Bodo Wedemeyer nimmt an den Deutschen Jahrgangsmeisterschaften mit Erfolg teil. Über 100 m und 200 m Brust wird er Vizemeister. Aufgrund dieser Leistungen werden beide Schwimmer in die Jugend-Nationalmannschaft berufen.



Sportler-Ehrung in der CZ. Sportredakteur Hans Nolte ehrt Bärbel Brinkmann. Dreimal wurde sie zur besten Heimatsportlerin gewählt.

Stark sind die Mannschaften der jüngeren Jahrgänge. Vielversprechend sind die Leistungen, die sie den Sommer über regelmäßig erbracht haben. Sie erwecken große Hoffnungen für das nächste Jahr. Endlich bekommt auch das Freibad in Westercelle eine Heizungsanlage. Am 15. Juli 1978 wird das Freibad mit erwärmtem Wasser in einer kleinen Feierstunde für die Bevölkerung freigegeben. Dies ergibt für die CSC-Schwimmer, dass auch sie nun auf einer 50-m-Bahn im angewärmten Wasser trainieren können.

Der Sommer 1978 hat für den Club eine sehr traurige Bilanz. Innerhalb von elf Tagen verlieren wir drei alte, wohlverdiente Mitglieder. Arthur Winter verstarb am 27. Juli. Er war seit seiner Jugend mit der Schwimmerei verbunden. Seit 1949 gehörte er zum CSC und war über 15 Jahre Schriftführer. Nur einen Tag später, am 28. Juli, verstarb Rudi Lüder. Seit 1913 gehörte er dem CSC an. War nach dem 1. Weltkrieg Mitglied der Schwimm- und Wasserballmannschaft. Von 1951 bis 1970 Kassenwart. Am 6. August verließ uns durch Herzschlag Walther Delgehausen. Seit 1920 im CSC, war Mitglied der Schwimm- und Wasserballmannschaft. Nach dem Kriege 1949 half er, den CSC wieder aufzubauen. Er war auch einige Jahre Schriftführer. Die Verstorbenen haben sich alle für den Celler Schwimmclub sehr verdient gemacht.

Die Leistungssteigerung hält an

Die aufsteigende Tendenz setzt sich 1979 fort. Es sind vor allem die Jüngsten, die den Trainer Klaus Wedemeyer überraschen. In ihren Jahrgängen erreichen sie bis auf Landesebene gute Erfolge.



Trainer Klaus Wedemeyer

Die Jugendlichen haben wieder Anschluss gefunden. Bettina Gebhard, Heike Kückmeister, Cordula Stüber, Sabine Harms, Astrid Nottelmann, Bodo und Lutz Wedemeyer, Ralf Brunotte, Andreas Nottelmann, Frank und Wolfgang Jurkat, Bernd Kaiser, Jörg Rothert, Harald Diedrichs und Peter Hapke sind es, die in ihren Jahrgängen und bei den Damen- und Herren-Meisterschaften mit großem Erfolg schwimmen.

Die gute Breitenarbeit drückt sich dadurch aus, dass an der DMS im Bezirk vom CSC sieben Mannschaften teilnehmen. Im Dezember werden, wie in jedem Jahr, die Clubmeisterschaften ausgeschwommen. Sabine Harms bei den Damen, Bodo Wedemeyer bei den Herren, werden die Sieger. Bei den jüngeren Jahrgängen zeichnen sich Regine Holzapfel und Arne Wilhelm aus. Beide sind erst neun Jahre alt und zeigen vielversprechende Leistungen.

Ein besonderer Leckerbissen war der Start von CSC-Schwimmern, die schon über drei Jahre nicht mehr trainierten. Sie waren zufällig in Celle und gingen in einem Extrarennen an den Start. Jürgen Brinkmann, Udo Hörstmann, Holger Caban, Horst Tabel jun. und Andreas Großmann siegten in einem spannenden 100m Freistilrennen, dass sie noch lange nicht zum „alten Eisen“ gehören. Sie erzielten Zeiten, die selbst Trainer Klaus Wedemeyer in Staunen versetzte.

Am Ende des Jahres 1979, nach fast zehnjähriger Trainerarbeit von Klaus Wedemeyer, kann man feststellen, dass es auf dem sportlichen Gebiet gut vorangegangen ist. Die geleistete Arbeit vom Trainer, von seinen Helfern und dem technischen Leiter Hugo Neumann ist beispielhaft. Hugo Neumann hat auch in der zweiten Hälfte der siebziger Jahre die Verbindung zum Schwimmclub Neukölln Berlin (SG) aufgenommen. Seit Jahren werden abwechselnd in Berlin und Celle jedes Jahr Vergleichskämpfe durchgeführt.

Ende der sechziger Jahre wurden im Freibad die Umkleieräume neu errichtet. Sollte dies der Anfang für ein neues Freibad sein? Unser Ehrevorsitzender und Oberbürgermeister der Stadt, Dr. Hörstmann, kämpfte für dieses Objekt genauso verbissen wie in den fünfziger Jahren für das Hallenbad. Das Becken des Freibades wurde 1976 unbrauchbar. Eine Reparatur war zu kostspielig. Man konnte nur noch Sonnenbäder nehmen.



1979 – Die erfolgreiche Wettkampfmannschaft mit Trainer Wedemeyer



Die Freistilstaffel mit Harms, Kückmeister, Gebhard und Riewestahl

Der Rat der Stadt beschloss nun die Verlegung der Fuhse an den Südrand des ehemaligen Jahnsporplatzes. Damit wurde im November 1978 begonnen. Man hatte durch die Verlegung eine geschlossene, sehr große Fläche, direkt in Verbindung mit dem Hallenbad und den Umkleieräumen geschaffen. Dies ist ein großer Schritt vorwärts für ein neues Freibad mitten in der Stadt Celle.

Am 1. November erreicht uns die Nachricht, dass unser Ehrevorsitzender Alfred Schühle im Alter von 79 Jahren verstorben ist. Alfred Schühle trat Ende 1919 in den CSC ein. Wurde Schriftführer, ab 1929 war er 1. Vorsitzender und gleichzeitig sportlicher Leiter des CSC. Bis 1936 hatte er das Amt des 1. Vorsitzenden inne. Er wurde von der damaligen NS-Sportführung abgesetzt. Mit Wiederbeginn, im Jahre 1949, stellte Alfred Schühle sich sofort zur Verfügung, dem Klub in jeder Art zu helfen. Im März, bei der Jahreshauptversammlung, konnte er noch mit seinen Freunden Dr. Helmuth Hörstmann, Henry Beinsen und Gustav Hellbig die besondere Ehrung für 60jährige Mitgliedschaft im CSC entgegennehmen. Am 7. November gaben wir Alfred Schühle das letzte Geleit.

Verbandstag in Celle

1980 - Der CSC besteht 70 Jahre

Dies ist der Anlass für den CSC, den Verbandstag des Schwimmverbandes Niedersachsen im Mai in Celle auszurichten. Es war eine harmonische Tagung. Anwesend war der gesamte Vorstand des SVN, viele Vereinsvertreter, Vertreter des Landessportbundes, der Stadt und der Präsident des Deutschen Schwimmverbandes, Harm Beyer. Dieser überreichte dem Ehrenvorsitzenden Dr. Hörstmann für seine großen Verdienste im deutschen Schwimmsport die DSV-Ehrenplakette in Gold.

Ortwin Kaiser, Vorsitzender des SVN, verleiht dem CSC die goldene Ehrenplakette und dem 1. Vorsitzenden H. H. Gebhard die silberne Ehrennadel des SVN.

Der übliche Festball beim Verbandstag war zugleich der Jubiläumsball für den Club. Wenige Darbietungen aber viel Tanz, dies war nach dem Geschmack aller Teilnehmer. Es wurde ein festlicher Abend. Alle zollten dem CSC Lob und Dank für die gute Organisation und Durchführung des Verbandstages.

Sportlich beginnt das Jahr sehr gut. Beim ersten Start 1980 in Salzgitter erringen die Schwimmer/ -innen sechs Einzel- und drei Staffelsiege.

Bezirksmeisterin auf der "Langen Strecke" wird Sabine Harms über 800 m, Bezirksmeister über 400 m Lagen Bodo Wedemeyer. Jahrgangsmeister im Bezirk werden Sabine Harms (Jahrgang 1966) über 400 m in Lagen und 800 m Freistil. Zu Bezirksmeisterehren kamen ebenfalls Arne Wilhelm (Jahrgang 1970) und Sven Maikranz (Jahrgang 1967).

Bodo Wedemeyer (Jahrgang 1962) wurde Bezirksmeister über 400 m Lagen und 1500 m Freistil. Im März, bei den Norddeutschen Jugendmeisterschaften, erringt Sabine Harms den Meistertitel über 200 m Freistil und wird über 100 m Freistil Vizemeisterin.

Im April erringt der Club großartige Erfolge bei den Sprintmeisterschaften des SVN in Hannover.

Die Freiwasserzeit beginnt. Bei Bezirks- und Landesmeisterschaften werden Titel errungen. Bei den Bezirks-Jahrgangsmeisterschaften in Papenhorst erringt der CSC 17 Titel. Sabine Harms (3), Carolin Gödecke (1), Cordula Stüber(1), Arne Wilhelm (4), Bodo Wedemeyer (3), Peter Hapke (2), Lutz Wedemeyer (1), Ralf Brunotte (1) und Sven Maikranz (1) tragen sich in die Siegerliste ein.

Am 31. Mai und 1. Juni findet anlässlich des 70jährigen Bestehens des CSC ein Einladungsschwimmfest statt. Eingeladen sind die SG Neukölln-Wasserratten Berlin, Neptun Emden, KSV Hessen Kassel, SC Hellas Salzgitter. Zu diesen Vereinen besteht eine langjährige Freundschaft. Auch der SV Nienhagen und einige Schwimmer aus dem Landkreis Celle sind dabei.

Ein interessanter Wettkampf im Hallenbad. Als Sieger und Pokalgewinner geht die Mannschaft des CSC hervor. Nach dem Wettkampf im Freibad folgt ein fröhliches Zusammensein mit Musik und Tanz. Für das leibliche Wohl sorgen Bratwürste und Erbsensuppe. Hervorragend die Stimmung. Die Älteren tauschen Erinnerungen aus. Während dieses Zusammenseins die Siegerehrung. Jeder Teilnehmer erhält eine Erinnerungsplakette.



Am Sonntagmorgen noch ein Bummel durch die schöne Altstadt von Celle. Mittagessen bei den Gasteltern, dann wird die Heimreise angetreten. Bärbel Schiewe, Hugo Neumann und dem Vergnügungsausschuss gilt der Dank für die Organisation und dem Gelingen dieser Jubiläumsveranstaltung. Herzlichen Dank auch allen Eltern, die Teilnehmer aufgenommen haben und so regen Anteil an diesen Tagen gezeigt haben. Die sportlichen Erfolge dauern an. Die Kreismeisterschaften, die Bezirks-Nachwuchswettkämpfe in Aldendorf sowie die Einladungswettkämpfe in Gandersheim werden erfolgreich abgeschlossen.

Ein Höhepunkt sind die Landes-Jahrgangsmeisterschaften in Diepholz. Arne Wilhelm ist der herausragende Schwimmer. Fünffmal wird er Sieger und Landesjahrgangsmeister. Für diese Leistung erhält er eine Auszeichnung und den Ehrenpreis.

Die CSC-Schwimmer erreichen beim "Internationalen" in Kassel gute Leistungen. Sven Maikranz und Arne Wilhelm vollbringen ausgezeichnete Leistungen. Arne siegt in seinem Jahrgang dreimal und wird als Jahrgangsbester ausgezeichnet.

Beim Endkampf der DMS-Landesliga Niedersachsen erreicht die Herrenmannschaft den 2. Platz. Auch die Damenmannschaft steigert sich in diesem Wettkampf.

Das Jahr 1980 war für den CSC ein sehr erfolgreiches. Zu den altbewährten Kräften kamen junge Nachwuchskräfte, die nach und nach in die Wettkampfmannschaft hineinwuchsen.

1981 bis 1985 Junge Talente drängen nach vorn

Der CSC ist jetzt im achten Jahrzehnt. Schon im Jahr 1980 machte sich das Vordrängen junger Schwimmerinnen und Schwimmer stark bemerkbar. Dies ist der Erfolg der Übungsleiter, die für den Anschluss sorgen.

Im März 1981 Jahreshauptversammlung. Der langjährige Jugendwart Günter Heidenreich stellt sein Amt zur Verfügung. Nachfolger wird Gert Anklam. Der Vorsitzende dankt Günter Heidenreich und seiner Frau Edeltraut für die über zehn Jahre vorbildliche Arbeit als Jugendwart.

Viel Beifall erhält Adolf Dallmann, als er vom Vorsitzenden für seine 60jährige Mitgliedschaft geehrt wird. Im Frühjahr, auf dem Verbandstag des SVN, erhält Jutta Brinkmann, unsere Schriftführerin, für ihre aufopfernde Arbeit im Schwimmausschuss und Sachbearbeiterin der DMS, vom Vorsitzenden Ortwin Kaiser die silberne Ehrennadel des SVN.

Mitte des Jahres wird mit dem Freibad-Neubau begonnen. Dies ist ein Lichtblick für die Celler Badeverhältnisse. Im sportlichen Bereich beginnt eine sehr erfolgreiche Zeit. Neue Namen tauchen in den Siegerlisten auf. Vor allem bei den Jahrgangsmeyerschaften. Es beginnt die Erfolgsserie von Arne Wilhelm. Sven Maikranz, Jens Kramer, Dirk Ganz, Nicole Gläske, die Geschwister Wicker und Giese eifern Arne nach.

Bei Schwimmveranstaltungen in Niedersachsen, bei den Internationalen in Herford, Kassel und Emden, beim Clubkampf gegen Berlin-Neukölln sind sie alle sehr erfolgreich.

Ihre ganze Kraft und ihr Können setzen sie aber bei den Meisterschaften im Bezirk und Land Niedersachsen ein. 15 Landes-Jahrgangsmeyerschaftstitel werden von Arne Wilhelm (Jahrgang 1970/11), Peter Hapke (Jahrgang 1963/2), Bodo Wedemeyer (Jahrgang 1963/ 1), Nicole Gläske (Jahrgang 197 1 / 1) errungen. Zu den Titeln kommen viele Einzel- und Staffelsiege und Pokalgewinne. Peter Hapke verbessert den Clubrekord über 100 in Freistil, gehalten von Udo Hörstmann, am 30. Mai auf 0:55,0 Sek. Eine Verbesserung von 1,5 Sek.

Das Jahr 1982 beginnt mit einem schweren Verlust. Am 13. Januar stirbt Gustav Hellwig, der über 62 Jahre dem Club angehörte. In seiner Jugendzeit war er ein erfolgreicher Wettkampfschwimmer und Wasserballer.

Die Jahreshauptversammlung bringt eine Veränderung im Vorstand. Hugo Neumann tritt als Technischer Leiter zurück. Bärbel Schiewe übernimmt dieses Amt. H. Neumann wird ihr Stellvertreter. Im Februar wird Arne Wilhelm von der Stadt Celle für seine vielen Erfolge im Jahre 1981 geehrt.

Der Terminkalender ist randvoll gefüllt mit Veranstaltungen. Schon im Januar beginnen die Wettkämpfe. Die Schwimmer befinden sich im Aufbautraining. Bezirks- und Landes-Jahrgangsmeyerschaften "Lange Strecke" müssen geschwommen werden. Nicole Gläske, Sabine Harms, Arne Wilhelm, Sven Maikranz, Jan Giese und Martin Lodemann erringen zehn Bezirks-Jahrgangsmeyerschaftstitel. Nicole Gläske wird über 400 m Lagen und 800 m Freistil, Arne Wilhelm über 400 m in Lagen und 1500 m in Freistil Landes-Jahrgangsmeyerschaft.

Die Bezirksmeyerschaften folgen. Mitte Mai finden die Landes- und Landes-Jahrgangsmeyerschaften im 50-Meter-Sprint statt. Arne Wilhelm ist dreimal und Peter Hapke einmal erfolgreich.

Eine Woche später sind die Landes-Jahrgangsmeyerschaften. Arne Wilhelm beweist mit seinen sechs Jahrgangsmeyerschaftstiteln seine Vormachtstellung im Jahrgang 1970 in Niedersachsen. Auch Nicole Gläske wurde Siegerin und konnte ihren Titel vom Vorjahr verteidigen.

Bei den Bezirks-Jahrgangsmeyerschaften erringt Arne Wilhelm neun Titel und ist erfolgreichster Teilnehmer dieser Wettkämpfe. Zu Titelgewinnen kommen auch Nicole Gläske und Stefanie Schulze.

Ein besonderer Wettkampf ist das Marathon-Schwimmen im August, zu dem der SV Burgdorf eingeladen hat. Zwölf Stunden schwimmen, von 19 bis 7 Uhr. Die 52 Teilnehmer des CSC verlassen als Sieger das Wasser. Sie haben nach zwölf Stunden 64,3 Kilometer geschwommen und alle Zwischenspurts gewonnen. Es folgten die Einladungs- und internationalen Schwimmwettkämpfe. Überall ist die Celler Mannschaft sehr erfolgreich.

Der Clubkampf mit den Berliner Wasserratten in Celle wird mit vier Punkten Vorsprung gewonnen. Bei diesem Wettkampf stand vor allem die Begegnung von Jugendlichen im Vordergrund.

Zwei Neuerungen gab es noch. Das Kleinkinderschwimmen wird eingeführt. Heike Neumann zeichnet dafür verantwortlich. Dieses Schwimmen erhält großen Zuspruch.

Ende des Jahres wird wieder das Wasserballtraining aufgenommen. Dies ist gut so. Mancher Schwimmer bekommt hier im Spiel mit dem Ball ein neues Betätigungsfeld. Verantwortlich dafür ist Jochen Toboll.

Im Januar 1983 wird mit dem Erweiterungsbau des Clubheimes begonnen. Günter Heidenreich, unterstützt durch freiwillige Helfer, erstellt einen Mehrzweckraum. Dieser kann als Krafttrainings- und Versammlungsraum genutzt werden. Zu dem Mehrzweckraum kommt noch ein Freisitzgelände mit Zugang zum Freibad dazu.



Der Mehrzweckraum – hier als Krafttrainingsraum

Im März findet die Jahreshauptversammlung im neuen Clubraum statt. Im Vorstand gibt es folgende Veränderungen: Hans Hasner, 2. Vorsitzender, tritt zurück. Nachfolger wird Günter Heidenreich. Hugo Neumann scheidet ebenfalls aus dem Vorstand aus. Das Amt des 2. Technischen Leiters übernimmt Bärbel Wilhelm. Zum Wasserballwart wird Jochen Toboll gewählt.

Am 16. Juni erfolgt die Übergabe des Freibades an die Bevölkerung durch den Oberbürgermeister Dr. Hörstmann. Ein 50-m-Becken mit acht Schwimmbahnen, Planschbecken für Kleinkinder, Spielplätze, Grill-Gelegenheiten, ein Cafe und eine herrlich angelegte Rasenfläche gehören dazu. Und dies alles mitten in der Stadt.

Die Schwimmwettkämpfe beginnen schon im Januar mit den Landes- und Landesjahrgangssprintmeisterschaften. Lutz Wedemeyer und Arne Wilhelm (4) holen Meistertitel nach Celle. Es folgen die Bezirksmeisterschaften auf der "Langen Strecke". Jens Kramer, Marco Schimski und Arne Wilhelm (2) tragen sich in die Siegerlisten ein.

Bei der gleichen Veranstaltung auf Landesebene waren Arne Wilhelm und Nicole Gläske erfolgreich.

Die Norddeutschen Jahrgangsmesterschaften folgen und wieder ist es Arne, der sechsmal als Sieger aus dem Wasser steigt. Auch Sven Maikranz zeigt sehr gute Leistungen. Beide Schwimmer starten bei den Deutschen Jahrgangsmesterschaften. Mit zwei Meistertiteln und zwei Vizemeisterschaften kehrt Arne nach Celle zurück. Die internationalen Wettkämpfe in Kassel, Emden sowie der Clubkampf mit Berlin werden mit großen Erfolgen für den CSC abgeschlossen. Die Damen- und Herrenmannschaften sichern sich durch hervorragende Leistungen bei der DMS den Verbleib in der Landesliga. In diesem Jahr macht sich das Vordrängen junger Talente noch mehr bemerkbar. Dies ist der Erfolg der Übungsleiter, die unermüdlich die jungen Schwimmerinnen und Schwimmer in allen Schwimmsportarten schulen.

Zum ersten Male spielen unsere Wasserballer in der Bezirksrunde. Aller Anfang ist schwer.

Auch hier gilt der Spruch: „Übung macht den Meister“.

1984 - Sportlicher Aufwärtstrend hält an

Im März findet die Jahreshauptversammlung statt. Im Vorstand gibt es keine Veränderungen. Der Vorsitzende, H. H. Gebhard, stellt in seinem Bericht heraus, dass im Club hervorragende Arbeit von allen Aktiven, Trainern, Übungsleitern und Helfern geleistet worden ist. Dies zeigen die großartigen Erfolge, die im vergangenen Jahr für den Club errungen wurden.



16. Juni 1983 wurde das Freibad für den Badebetrieb freigegeben

Vorbildlich sei wieder die Jugendbetreuung gewesen. Dafür wurde der Club als bester Verein in der Jugendarbeit im Bezirk Lüneburg ausgezeichnet. Bärbel Schiewe, 1. Technische Leiterin, hebt hervor, dass sich der CSC mit den Leistungen der Aktiven auf Landes- und Bundesebene sehen lassen kann. Im Bezirk steht die Männermannschaft eindeutig an der Spitze. Schwächer sieht es bei der Damenmannschaft aus. Durch Weggang wegen Beruf oder Studium wurden die Leistungen geschwächt. Der Nachwuchs wird aber diese Lücke sehr bald schließen.

Erfreulich ist die Mitarbeit der Eltern. Sei es als Fahrer zu oder als Kampfrichter bei den Veranstaltungen. Die Arbeit des Technischen Leiters ist so stark angewachsen, dass sie einem Management gleicht. Außer in den Ferien ist fast jedes Wochenende mit Veranstaltungen besetzt. Allein ist diese Arbeit nicht zu bewältigen. Dafür Dank an Bärbel Wilhelm, die einen großen Teil dieser Arbeit bewältigt. Im sportlichen Bereich werden die gleichen Veranstaltungen wie im Vorjahr besucht. Die Erfolge reihen sich im reichen Maße an. Bei Kreis-, Bezirks-, Landes- und Deutschen Meisterschaften und Jahrgangsmesterschaften werden viele Siege und Titel errungen. Auf Bezirksebene stellt der CSC 54 Bezirksmeister, auf Landesebene elf Landes- und drei Vizemeister. Bei den Norddeutschen fünf Meister und bei den Deutschen Jahrgangsmesterschaften einen Vizemeister. Viele Siege werden bei den Club- und internationalen Wettkämpfen errungen.



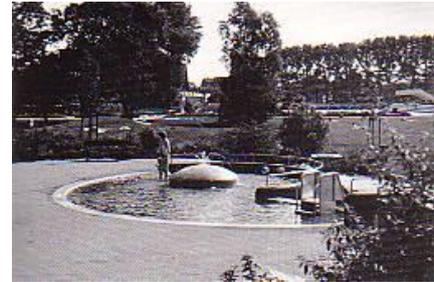
Die Wasserballmannschaft nimmt auch in diesem Jahr an der Bezirksrunde teil. Für die junge Mannschaft ist es schwer mitzuhalten. Ihre Gegner sind alles alte Hasen und die Mannschaften sind eingespielt. Hier heißt es noch viel üben und lernen, dann wird es auch Erfolge geben.

Höhepunkt des Wettkampfjahres 1984 ist die DMS. Bei der Damenmannschaft geht es um den Verbleib in der Landesliga, bei der Männermannschaft um den Aufstieg in die 2. Bundesliga. Die Damen schaffen den Verbleib in ihrer Klasse. Die Herren steigen nach großartigen Leistungen in beiden Wettkämpfen in die Bundesliga auf. Die CSC-Schwimmer steigern sich in einen Rausch und alle vollbringen Höchstleistungen. Clubrekorde purzeln, Arne Wilhelm schwimmt über 100 und 200 m Schmetterling deutsche Jahrgangsrekorde. Ihre Leistungen sind gleichzeitig der Dank für den Trainer Klaus Wedemeyer, der die Mannschaft durch sein überlegtes Training geformt hat.

Durch ihre sportlichen Leistungen werden Nicole Gläske, Tanja Neumann, Sabine Hübner, Stefanie Schulze, Mirko Salewski, Marc Ingo Lampe, Matthias Diekmann und Marco Schimski zu Talentförderungslehrgängen einberufen.

Sven Maikranz und Jens Kramer fahren zum Leistungslehrgang des Landes Niedersachsen. Arne Wilhelm wird ins Bundesleistungszentrum nach Köln zu einem Sichtungungslehrgang für den Nationalkader einberufen.

Dies ist der Beweis, dass die Übungsleiter und der Trainer mit ihrer Arbeit auf dem richtigen Weg sind, um Erfolge zu erringen.



Planschbecken im Badeland

1985 -Das Jubiläumsjahr

Der Jahreswechsel liegt hinter uns. Für die Wettkämpfer/-innen gibt es keine Ruhepause. Durch eine Änderung des Terminplanes für die DMS, sie wird schon am ersten Wochenende des Februars geschwommen, muss verstärkt das Training aufgenommen werden. Mit Nachwuchskräften wird in Salzgitter beim Einladungswettkampf geschwommen. Die Leistungen überzeugen und stimmen die Verantwortlichen hoffnungsvoll.

Die Damen- und Herrenmannschaft befindet sich im Leistungstraining für die DMS. Am 2. und 3. Februar starten die Herren in Hamburg. Dieser Start ist verheißungsvoll. Gerechnet wird voraussichtlich mit dem achten Platz, dies wäre der Verbleib in der 2. Bundesliga. Erreicht wird der fünfte Platz bei der Teilnahme von 12 Mannschaften. Alle Schwimmer des CSC wachsen über sich hinaus, acht Klubrekorde werden geschwommen. Fünf von Arne Wilhelm, je einer von Jens Kramer, Sven Maikranz und Lutz Wedemeyer. Am gleichen Wochenende schwimmen die Damen in Hannover. Drei der besten Schwimmerinnen müssen ersetzt und elf Strecken dadurch neu besetzt werden. Trotz sehr guter Leistungen reicht die Punktezahl nicht aus zum Verbleib in der Landesliga.

Die Anstrengungen von Arne Wilhelm und Sven Maikranz, ja die von der gesamten Herrenmannschaft haben sich gelohnt. Arne Wilhelm wird am 13. Februar zum besten Heimatsportler des Jahres 1984 von den Lesern der "CZ" mit großem Punktevorsprung gewählt. Sven Maikranz erreicht den zehnten Platz. Im Mannschaftswettbewerb wird die Herrenmannschaft Zweiter. Zwei Tage später nochmals eine Ehrung durch die Stadt Celle und den Landkreis Celle.

Bezirks- und Landes-Jahrgangsmeisterschaften auf der "Langen Strecke" folgen. Die CSC-Schwimmer erringen Erfolge und Titel. In ihren Jahrgängen siegen Arne Wilhelm viermal, Jörg Willers dreimal, Matthias Diekmann dreimal, Jens Kramer zweimal, Sven Maikranz und Nicole Gläske je einmal.

Die Teilnahme an den Norddeutschen Schülermeisterschaften in Berlin wird für Arne Wilhelm, Matthias Diekmann, Marc-Ingo Lampe, Marcus Dettbarn und Nicole Gläske ein großer Erfolg. Sechs erste, vier zweite und ein dritter Platz sind die Ausbeute dieser fünf CSC-Schwimmer. Arne Wilhelm erhält als erfolgreichster Teilnehmer für fünf Siege, zweimal Zweiter und einmal Dritter, den Ehrenpreis des Senats der Stadt Berlin.

Bei den Kreismeisterschaften im Celler Hallenbad holen die Herren des CSC sämtliche Titel. Bei dieser Veranstaltung schwimmen Arne Wilhelm, Sven Maikranz, Lutz und Bodo Wedemeyer über 4x200 m Rücken einen neuen Landesrekord in 9:19,4 Min., eine Verbesserung von 8,6 Sekunden. Im Clubheim werden nach dem Training, Spielenachmittage, Kegelabende und Discoververanstaltungen abgehalten.

Für die mehrtägigen Trainingslager der Leistungsgruppen in Bad Salzdetfurth und Schöningen sind Klaus Wedemeyer und Günter Heidenreich weiter verantwortlich.

Mit der Erweiterung des Clubheimes wird das Clubleben der Jugend dorthin verlegt. Die Jugendveranstaltungen im Bezirk Lüneburg und die Jugendtreffen vom SVN werden mit Gruppen besucht. Auf dem Bezirkstag 1984 des Bezirks Lüneburg wird der CSC als Verein mit der besten Jugendarbeit ausgezeichnet. Dies ist doch Beweis genug, wie ernst die Aufgaben der Jugendarbeit genommen werden und wie sie vorbildlich von Gert Anklam ausgeführt werden.

Der Celler Schwimm-Club

Bis 1962 ein Schwimmclub ohne Winterbad. Trotzdem über 300 Mitglieder. Mit Fertigstellung des Hallenbades im Dezember 1962 zeigt man in der Öffentlichkeit großes Interesse am Schwimmen.

Der CSC erhält viel Zuspruch, die Mitgliederzahl wächst schnell an. Bald zählen wir 450, 500, ja sogar die Zahl 600 wird erreicht. Ab 1970 ist die Mitgliederzahl um die 500 konstant geblieben. Im März 1985 zählt der CSC 569 Mitglieder. Die Zusammensetzung ergibt: die Hälfte bis 14 Jahre, die andere Hälfte teilt sich in Jugendliche und Erwachsene. Erfreulich ist die Mitgliedschaft vieler Familien.

An jedem Übungsabend werden in den verschiedenen Leistungsgruppen die Kinder und Jugendlichen geschult bzw. trainiert. Aber der Club lebt nicht allein vom Sport. Zum sportlichen Betrieb gehört auch ein intaktes Clubleben. Verschiedene Veranstaltungen für die Erwachsenen sind Kegel-, Skat- und Kniffelabende, Vatertagsausflug und ein Tanzabend am Abschluss der Saison sind der gesellschaftliche Teil eines jeden Jahres. Dazu kommt noch jeden Montag im Clubheim am Freibad das gemütliche Beisammensein. Wir freuen uns, wenn an diesen Veranstaltungen im sportlichen Bereich wie auch im gesellschaftlichen Clubleben viele Erwachsene, ja auch Eltern von unseren Kindern und Jugendlichen, teilnehmen. Sie bereiten ihren Kindern durch ihr Erscheinen viel Freude und auch der Ehrgeiz der Kinder wird geweckt. Auf sportlichem Gebiet hat es in den letzten Jahrzehnten große Veränderungen gegeben. Das Training hat sich verändert, auch die Wettkampffarten. Der Schwimmsport verlangt heute schon in den unteren Leistungsgruppen ein intensives Training. Will man Spitzenleistungen vollbringen, muss der Schwimmer auf manches verzichten, denn sein Sport verlangt dann tägliches Training.

Die Stellung, die der CSC im Land Niedersachsen und in der Bundesrepublik einnimmt, bedingt Vergleichskämpfe. Deshalb die zahlreichen Veranstaltungen im Jahr. Es sind inzwischen über 40 Veranstaltungen im Jahr, zu denen jetzt gefahren werden muss. Dies bedeutet für den CSC sehr hohe Kosten.

Waren es in den sechziger Jahren etwa 10 000 Kilometer, die zu den Veranstaltungen gefahren werden, so waren es Mitte der siebziger Jahre 38 000 Kilometer. Ende der siebziger Jahre waren es 48 000 Kilometer und im Jahr 1985 wurden die 50 000 Kilometer weit überschritten.

Dies war und ist nur möglich gewesen mit der Bereitschaft der Eltern unserer Schwimmerinnen und Schwimmer. Kostenlos stellten sie ihre Fahrzeuge immer wieder an den Wochenenden zur Verfügung und opferten ihre Zeit, um dem Club zu helfen.

Dafür sagen wir denen, die vor vielen Jahren und heute geholfen haben, unseren herzlichen Dank. Der Dank unserer Schwimmerinnen und Schwimmer für die vielen Helfer sind ihre großartigen Leistungen.

1986 – Große Veränderungen bahnen sich an

Großes Interesse bei den Mitgliedern fand die Jahreshauptversammlung im März, deuteten sich doch entscheidende Veränderungen im sportlichen Leben des CSC an.

Das 1962 errichtete Hallenbad soll, dem neuen Trend entsprechend, in ein Spaßbad / Badeland umgebaut werden. Die Auswirkungen auf den Trainingsbetrieb während der Umbauphase und die sich abzeichnenden Veränderungen nach Inbetriebnahme des Spaßbades stellten die Verantwortlichen vor sehr schwierige Aufgaben. Unser Club erlebte gerade eine kleine Blütezeit. Das 75-jährige Jubiläum wurde fröhlich gefeiert. Lob und Anerkennung aus allen gesellschaftlichen Schichten erfreuten uns und die Mitgliederzahl stieg auf 597 Personen, welches für einen Spezialverein eine beachtliche Anzahl ist.

Für den Paukenschlag sorgte dann allerdings ein Aktiver. Arne Wilhelm, Jahrg.70, wurde in Berlin Jugend-Europa-Meister über 200 m Lagen. Neben der Bronze-Medaille von Angelika Kraus 1968 bei der Olympiade in Mexico ist das der (bisher) größte Erfolg für einen Schwimmer des CSC. Eine enge vertrauensvolle Zusammenarbeit zwischen Aktiven, dem Trainer Klaus Wedemeier und dem Elternhaus haben zu diesem großen Erfolg geführt.



Klaus Wedemeier mit Arne Wilhelm



Wichtig zu erwähnen ist, dass die Männermannschaft (Bild links) weiterhin in der 2. Bundesliga schwimmt und z.T. großartige Leistungen erzielt. Zur Mannschaft gehörten: Ralf Brunotte, Carsten Büchler, Dirk Ganz, Frank Jurkat, Bernd Kaiser, Jens Kramer, Martin Lodemann, Sven Maikranz, Matthias Skerhut, Bodo Wedemeier, Lutz Wedemeier, Jörg Willers und Arne Wilhelm. Aber nicht nur bei den vom CSC so geschätzten Mannschaftsmeisterschaften, sondern auch bei den offiziellen Kreis-, Bezirks- und Landesmeisterschaften sowie den sogenannten Einladungswettkämpfen waren Damen/Mädchen sowie Herren/Jungen sehr erfolgreich.

Die einzelnen Ergebnisse würden den Rahmen dieses Rückblicks sprengen. Stellvertretend sind hier einige Veranstaltungsorte und die für den CSC startenden Aktiven genannt: Veranstaltungen: Schwimmfest Salzgitter/Bezirks- und Bezirksjahrgangsmeisterschaften Celle und Uelzen/Landes- und Landesjahrgangsmeisterschaften in Wunstorf/Hameln/Pokalschwimmfest in Bückeburg/ Schwimmfest in Bad Salzdetfurth/Int. Schwimmfest in Blumenthal.



Teilehmer Damen/Mädchen: Kirsten Broszat, Sabine Schmidt, Heike Wader, Judith Friebe, Nadine Lankau, Daniella Gianelli, Jutta Porges, Fabienne Schoepffer, Christiane Kotzan, Herren/Jungen: (neben den Aktiven der Bundesligamannschaft): Matthias Dieckmann, Michael Dieckmann, Udo Weykopf, Marco Anklam, Heiko Carl, Heiko Bettin, Norbert Kotzan, Hendrik Otto, Mirko Salewski, Frank Schoeneck, Olaf Schwache, Martin Skerhut. Zu erwähnen ist, dass Arne Wilhelm Deutscher Jahrgangsmeister über 200 m Lagen sowie 200 m Schmetterling wurde. Dies wurde auch von den Lesern der CZ anerkannt und Arne wurde wiederum zum Sportler des Jahres gewählt. Natürlich gab es neben „dem Ernst des Schwimmens“ weitere Aktivitäten, die einer Gemeinschaft gut tun. Und dieses waren: Pfingstfahrt (per Rad) nach Hankensbüttel, Radtour am Himmelfahrtstag, Grünkohlessen mit Tanz, Kniffeln und Preisskat. Und selbstverständlich fand ein Sommerferien-Trainingslager in Salzdetfuth unter Leitung von Edeltraut und Günter Heidenreich statt. Und jeder Jugendliche der daran teilgenommen hat, wird es sein Leben lang nicht vergessen.

1987 – Trotz schwieriger Bedingungen sehr gute Leistungen

Hinter den Ehrenamtlichen, Trainern und Übungsleitern, Aktiven und hilfreichen Eltern liegt ein sehr schwieriges Jahr. Was macht einen Leistungssport orientierter Verein ohne Wasserfläche? Unzählige Gespräche und Verhandlungen mussten geführt, das Training und die Fahrten in fremde Bäder organisiert und die Finanzierung musste gesichert werden. Und das alles neben Beruf und Familie. Es war nicht leicht und nur durch gemeinsames Handeln aller Verantwortlichen und menschliches Verstehen und Vertrauen untereinander zu bewerkstelligen. Trainiert wurde in Bergen, Winsen und im Bundesleistungszentrum in Hannover. Wie viele Kilometer gefahren werden mussten, ist nicht festgestellt worden. Und dass gut trainiert wurde, zeigen die Leistungen.

Um die jüngsten erfolgreichen Aktiven mit ihrem Trainer Günter Heidenreich zu ehren, ließ sich der Vorstand etwas Neues einfallen. Im Gänsemarsch mussten die Aktiven, buchstäblich über Tische und Bänke zum Vorstandstisch um sich ihre Präsente abzuholen. Geehrt wurden: Kirsten Broszat, Judith Friebe, Tina Klawikowski, Nadine Lankau, Jutta Porges, Heiko Bettin, Norbert Kotzan, Hendrik Otto, Mirko Salewski, Frank Schoeneck und Martin Skerhut.

Einige der Jungen gehörten der D-Jugend an, die in der Bundeswertung den 1. Platz (von 201 Vereinen) belegte, während einige der Mädchen der D-Jugend den 6. Platz (von 200 Vereinen) erreichten. Hier hatte Trainer Günter Heidenreich große Verdienste. Arne Wilhelm und Jörg Willers starteten bei den Deutschen Jahrgangsmeisterschaften in Sindelfingen mit gutem Erfolg. Hervorzuheben ist der Titel über 200 m Schmetterling und die Plätze 2 und 3 über 200 m Lagen bzw. 100 m Schmetterling von Arne. Die Leser der CZ wählen ihn zum 4. Mal zum Sportler des Jahres. Kirsten Broszat wurde aufgrund ihrer guten Leistungen bei den Landes-Jahrgangsmeisterschaft in Westerstede zu einem Länder-Vergleichsschwimmen nach Chiasso eingeladen, wo sie die in sie gesetzten Erwartungen erfüllte. Die üblichen offiziellen Meisterschaftstermine wurden von den bereits genannten Aktiven wahrgenommen und zum überwiegenden Teil erfolgreich bestanden. Bei den Deutschen-Mannschaftsmeisterschaften gelang es der Männer-Mannschaft in der 2. Bundesliga zu bleiben. Außerdem gab es die üblichen Einladungsschwimmfeste wie: Salzgitter/Hildesheim/Salzdorf/Kassel/Blumenthal/Nienburg/Himmelstür. Im Vorstand gab es folgende Änderungen: 2.Vorsitzender wurde Udo Hörstmann (anstelle von Günter Heidenreich), die 1. und 2. technische Leiterin tauschten die Plätze: Bärbel Wilhelm ist jetzt 1. und Bärbel Schiewe jetzt 2. techn. Leiterin. Bettina Gebhard stellt das Amt der Pressewartin aufgrund ihres Studiums, zur Verfügung. Ihre Nachfolgerin wird Gitta Porges. Jugendwartin wird Susanne Bremer als Nachfolgerin des 1986 zurückgetretenen Gert Anklam. Wegen seiner guten Arbeit am Beckenrand wurde Klaus Wedemeyer zum Honorartrainer des Schwimmverbandes Niedersachsen ernannt.

1988 – Ein unruhiges Jahr

Wenn die Verantwortlichen geglaubt haben, die Probleme des Hallenbad-Umbaus wären bewältigt, so hatten sie sich getäuscht. Es gab Probleme bei der Neuverteilung der Wasserfläche. Dadurch kam es zu erschwerten Trainingsbedingungen, insbesondere für die Leistungsgruppen. Probleme mit der Neueinteilung der Nachwuchsgruppen und die Infragestellung der Qualifikation des Trainers Günter Heidenreich sowie diesbezügliche Forderungen einiger Eltern, führten zu Unruhe im CSC, die letztlich in einem Wechsel einiger Nachwuchstalente zu einem anderen Kreisverein endete. Die erzielten Erfolge der Vergangenheit waren plötzlich nichts mehr wert.

Um weiterhin vernünftigen Leistungssport betreiben zu können, ist es unumgänglich ausreichende Trainingsmöglichkeiten, sprich Wasserfläche, zur Verfügung zu haben. Die Bemühungen um die Erweiterung des jetzigen Freizeitbades um ein Sportbecken sollen intensiviert werden. Auch über die Erweiterung des Breitensport-Angebotes wird nachgedacht.

Trotz aller Widrigkeiten ließen die Leistungen der Aktiven bei den offiziellen Wettbewerben und auch Einladungswettkämpfen aufhorchen. Insgesamt 9 Landesjahrgangs-Titel durch Kirsten Broszat, Tina Klawikowski, Jutta Porges, Arne Wilhelm und Jörg Willers legen Zeugnis davon ab. Die Clubrekorde über 200 m und 400 m Freistil (Jörg) und 200 m Schmetterling sowie 400 m Lagen (Arne) werden noch lange bestehen. Dass die Männermannschaft weiterhin in der 2. Bundesliga schwamm, war ein Zeichen von Leistungswillen, Kameradschaft und einem trotzigen „jetzt erst recht“. Auch die Senioren machten auf sich aufmerksam. Bei den Bezirksmeisterschaften in Visselhövede erzielte man insgesamt 13 Titel.

Susanne Bremer war in der Jugendarbeit sehr erfolgreich. Die Fahrradtour nach Hankensbüttel sowie Weihnachts-, Bastel- und Faschingsveranstaltungen wurden von ihr gut organisiert und fanden großen Anklang. Für die älteren Mitglieder hatte der Vergnügungsausschuss Veranstaltungen wie Kegeln, Vatertagswanderung, Radtour, Herbstvergnügen und Skat/Kniffeln im Angebot. Sämtliche Veranstaltungen wurden gut angenommen.

In der Besetzung des Vorstandes blieb alles beim Alten. Unsere Schriftführerin Jutta Brinkmann, die gleichzeitig Sachbearbeiterin für die Deutsche Mannschaftsmeisterschaft beim Nieders. Schwimmverband war, wurde bei dem Verbandstag in Einbeck hoch gelobt und geehrt verabschiedet. Erfreulicherweise hat sich unsere 2. techn. Leiterin Bärbel Schiewe bereit erklärt, das Amt im Landesverband zu übernehmen. Sie wird dort sicher genauso erfolgreich und beliebt sein.

1989 – Es geht wieder aufwärts

Und wieder das leidige Thema Wasserfläche. Es zeigt sich jedoch ein kleines Licht am Horizont, denn das Badeland soll erneut erweitert bzw. umgebaut werden. Wir erhoffen uns davon bessere Trainingsmöglichkeiten sowie günstigere Trainingszeiten besonders für unsere jüngeren Jahrgänge. Die Mitgliederzahlen haben wieder zugenommen (515). An einer freundschaftlichen und kameradschaftlichen Zusammenarbeit im Vorstand und mit den Trainern und Übungsleitern gab es ohnehin keinen Zweifel. Für den notwendigen Neuaufbau der Nachwuchsgruppen soll die Talentsuche an den Grund- und Hauptschulen sowie Orientierungsstufen intensiviert werden.

Aus dem Vorstand verabschiedet wird Bärbel Schiewe, die nicht wieder für das Amt des 2. techn. Leiters kandidiert. Sie hat seit 1977 an vorderster Front in guten wie in schweren Zeiten sehr erfolgreich für den CSC gearbeitet. Ihr Nachfolger wird Jochen Toboll. Auch Günter Heidenreich stellt sein Amt als Übungsleiter zur Verfügung. Ähnlich wie Klaus Wedemeyer hat er besonders bei den jüngeren Talenten großartige Arbeit geleistet und vielen jungen Menschen persönlich und sportlich viel für ihr späteres Leben mitgegeben. Die mit seiner Frau Edeltraud durchgeführten Trainingslager bleiben unvergessen. Seine Nachfolger werden Carsten Büchler und Dirk Ganz (für 1 Jahr).

Und da wir beim Verabschieden sind, auch Arne Wilhelm, das „Aushängeschild“ des CSC über viele Jahre, verlässt nach dem Abitur Celle. Bei der Jahreshauptversammlung bedankte er sich beim CSC und seinem Trainer Klaus Wedemeyer für die Förderung. Auch wir haben ihm viel zu verdanken.

Ein neues Talent macht auf sich aufmerksam: Die 13jährige Jutta Porges hat sich für die Deutsche Jahrgangsmeisterschaft qualifiziert und sich dort gut behauptet. Die üblichen Kreis-, Bezirks- und Landesmeisterschaften sowie die Wettkämpfe der Deutschen Mannschaftsmeisterschaft Jugend wurden überwiegend erfolgreich besucht. Daran haben u.a. teilgenommen: Anika Lenzing, Nina Toboll, Stefanie Sperber, Gritta Schwarz, Olivia Hörstmann, Inga Toboll, Mareike Gudehus, Sabrina Schubert, Julia Mull, Silke Kühn, Anja Schwuchow, Sonja Friebe, Sandra Geisler, Wibke Lübs, Sebastian Reif, Bastian Krause, Carsten Bunge, Heiko Kramer, Gunnar Jensen, Robert Byrne, Philipp Byrne, Norbert Kotzan, Heiko Bettin, Arne Reimers, Christian Bunge, Christoph Sauer.

Leider mussten sich in diesem Jahr die Männer aus der 2. Bundesliga kampfflos verabschieden. Auf Grund von Terminproblemen einiger auswärts wohnender Schwimmer musste die Mannschaft abgemeldet werden. Sie hat in der Vergangenheit Erstaunliches für den CSC geleistet, denn die Gegner waren überwiegend Startgemeinschaften. Auch hier seien die Namen nochmals genannt: Bodo und Lutz Wedemeyer, Carsten Büchler, Dirk Ganz, Jens Kramer, Sven Maikranz, Martin Lodemann, Roland Werner, Jörg Willers, Arne Wilhelm und Andreas Homann. Im Jahr 1989 begannen unter der Leitung und Organisation von Jochen Toboll die beliebten Fahrten zu den internationalen Wettkämpfen nach Thiestedt in Dänemark. Auch nahm der CSC zum 1. Mal verstärkt am Celler Wasa-Lauf teil.

1990 – Führungswechsel

Langsam kehrt wieder Normalität in das Clubleben ein. Obwohl die Arbeit am Beckenrand für Trainer und Übungsleiter durch die Umbauarbeiten im Badeland weiterhin erschwert werden, kann doch wieder optimistisch in die Zukunft gesehen werden. Alle in der Verantwortung stehenden haben in der jüngeren Vergangenheit bis an den Rand der Zumutbarkeit ehrenamtlich für den CSC gearbeitet und ihn wieder in ruhiges Fahrwasser geführt. Die Mitgliederzahlen steigen wieder über 500 und das 80-jährige Bestehen wird als fröhliches Sommerfest gefeiert.

Nach 16 Jahren als erster Vorsitzender und 4 Jahre als 2. Vorsitzender tritt Hansi Gebhard von seinem verantwortungsvollen Ehrenamt zurück. Er hat alle Höhen und Tiefen eines Vereinslebens erlebt, wobei die positiven Erlebnisse bei weitem überwiegen. In seiner Ära wurden die sportlich größten Erfolge gefeiert. Sein Nachfolger wird Dr. Udo Hörstmann, der ihm in den letzten Jahren als 2. Vorsitzender zur Seite stand. Auch die verdienstvolle Schriftwartin Jutta Brinkmann tritt zurück.

Sie hat, gemeinsam mit ihrer Familie, sehr viel zum Wohle des CSC getan und ihn mit geprägt. Ihre Nachfolgerin wird Petra Schiewe.

Auf sportlichem Gebiet treten die jüngeren Aktiven jetzt in den Vordergrund. Jutta Porges, Carsten Bunge und Clemens Leckebusch dominieren in ihren Jahrgängen hinauf bis zu den Norddeutschen Meisterschaften. Jutta nimmt erfolgreich an den Deutschen Meisterschaften in Dortmund teil. Sie wird 8. über 100 m Rücken. Außerdem vertritt sie Niedersachsen bei Länder-Vergleichswettkämpfen. Die im Vorjahr erwähnten Schwimmerinnen bilden weiterhin das Fundament für die jährlich stattfindenden Wettkämpfe auf Kreis-, Bezirks- und Landesebene, an denen sie mit guten und sehr guten Platzierungen teilnehmen. Jugendwartin Susanne Bremer organisierte mit ihren Helfern Ulli Wiesmann, Heiko Carl und Thomas Zimmer wieder die Pfingstfahrt nach Hankensbüttel, Landesjugendtreffen, Stadtrallye, Weihnachtsfeier und Fasching.

Ein verdienstvolles Mitglied ist zu betrauern. Horst Tabel, ein Mann der ersten Stunden nach dem Krieg, ist gestorben. Als Trainer hat er in den 50-ziger und 60-ziger Jahren große Erfolge mit seinen Aktiven erzielt. Und bedenkt man die damaligen Trainingsmöglichkeiten (kein Hallenbad und kein beheiztes Freibad), dann kann nur in größter Hochachtung von Horst Tabel gesprochen werden. Die Krönung war die Bronzemedaille bei den Olympischen Spielen in Mexico 1968, die seine Schwimmerin Angelika Kraus gewann.

1991 – Der neue Vorstand arbeitet sich ein.

Der Vorstand ist verändert, aber das Problem, insbesondere mit der Wasser / Trainingsfläche bleibt das Hauptthema. Intensives „Bohren von dicken Brettern“ wird notwendig sein, um zu einem gewünschten Sportbecken zu kommen. Zumal dieses Becken ja auch Freizeitsportlern, die nicht dem CSC angehören, zugute käme. Egon Frecke, einer von der alten Garde, der noch am Senioren-Schwimmfest in Misburg teilnimmt (50 m Brust in 52,2 Sek.!) wird für 65 Jahre Mitgliedschaft geehrt. Bärbel Wilhelm, die als 2. und 1. technische Leiterin eine der Hauptlasten in den schwierigen, hinter uns liegenden, Jahren zu leisten hatte und dies mit Bravour tat, tritt zurück. Nachfolger wird Dieter Lankau. Auf sportlichem Gebiet soll alles versucht werden, die DMS-Mannschaften derart zu stärken, dass sie den Klassenerhalt in der Landesliga schaffen.

Das Jubiläumsschwimmfest, an dem viele befreundete Vereine aus Niedersachsen teilnehmen, wird ein voller Erfolg. Zu erwähnen ist, dass nach Öffnung der innerdeutschen Grenze auch der Heimatverein des ehemaligen Vorsitzenden, Hansi Gebhard, der Halberstädter Schwimmverein, an der Veranstaltung teilnehmen konnte. Eine große Freude. Jutta Porges und Carsten Bunge schwammen bei den Deutschen Jugend- und Juniorenmeisterschaften in Freiburg. Als bestes Ergebnis wird Jutta 4. über 100 m Rücken.

Bei den Deutschen Senioren-Meisterschaften in Grafenau starten Cordula Stüber, Carsten Buehler, Rainer Schäfer und Bodo Wedemeyer. Bodo wird Deutscher Seniorenmeister über 50 m Rücken in der AK 25. Nach wie vor sind die Aktiven bei den offiziellen Meisterschaften präsent und vertreten die CSC-Farben erfolgreich. Als besondere Veranstaltung erweist sich das Schwimmfest in Thistedt (Dänemark). Für Jochen Toboll als Verantwortlichem und seine Truppe sind das auch unvergessliche Tage (und Nächte). Großer Beliebtheit erfreut sich auch das Trainingslager, welches in den letzten Jahren in Schöningen stattfindet.

Als besonders erfreulich ist in diesem Jahr zu vermelden, dass wir einen neuen Bus bekommen haben. Möglich war dies aufgrund vieler großzügiger Spenden von Freunden des CSC.

1992 – Auf zu neuen Ufern

Diesen Titel gab der Vorsitzende Dr. Udo Hörstmann seinem Artikel in der Clubzeitschrift.

Schwerpunkte darin waren die Bemühungen, die Eltern der jüngeren Aktiven mit in das Clubleben einzubinden und sie dafür zu begeistern, sich in einer Gemeinschaft mit Gleichgesinnten zu treffen und an den „außerschwimmerischen“ Veranstaltungen teilzunehmen. Das Vorhaben gestaltet sich als schwierig. Die angebotenen frühen Öffnungszeiten des Clubraumes, auch gedacht als „Wartezimmer“ auf die im Bad trainierenden Kinder, wurden nicht angenommen.

Auch ist es notwendig, dass der CSC sich neben dem Leistungssport mehr dem Breitensport öffnet und Angebote an die Bevölkerung erarbeitet.

Als sehr erfreulich ist zu melden, dass sich die Triathleten vom Team „Tri-Team 2-Rad-Meier“ uns angeschlossen haben, nicht nur sich schwimmtechnisch fortzubilden, sondern auch um in einer kameradschaftlichen Gemeinschaft zu sein.

Im Vorstand gab es folgende Veränderungen. Gitta Porges legte aus beruflichen Gründen das Amt des Pressewartes nieder. Sie hat in dem wirklich schwierigen Amt Herausragendes geleistet. Und wer noch im Besitz der Clubzeitungen aus ihrer Amtszeit ist, sollte ihre fachlichen, kritischen und humorvollen Artikel wirklich nachlesen. Es lohnt sich. Nachfolger in der Position wird Hartmut Gackenholtz, der sich erfreulicherweise wieder in seinen CSC einbringt. Auch Ingrid Varrelmann, nicht nur als 2. Kassenwartin hautnah mit ihrem Chef Jürgen Varrelmann verbunden, hat genug Buchungen durchgeführt und übergibt das Amt an Heiko Woltersmann.

Das Vorhaben, Klassenerhalt der Landesliga bei den Deutschen Mannschaftsmeisterschaften, wurde erreicht. Voraussetzung dafür war ein großer persönlicher Einsatz aller Mannschaftsmitglieder. Sie kamen aus allen Teilen der Bundesrepublik angereist, um dem CSC zu helfen. Teilnehmer waren Lutz und Bodo Wedemeyer, Jörg Willers, Jens Kramer, Sven

Maikranz, Carsten Büchler, Roland Werner, Clemens Leckebusch, Heiko Bettin, Bernd Kaiser, Dirk Ganz und Hartmut Gackenholtz.

Bei den Bezirksjahrgangsmeisterschaften der langen Strecke tauchten erneut neue Namen auf. Bastian Krause belegte den 1. Platz über 1500 m Freistil und Jana Großmann und Sabrina Schubert wurden in ihren Jahrgängen Vizemeister über 800 m Freistil. Björn Schwerdtfeger errang den Titel über 400 m Lagen. Sebastian Reif, Sebastian Glenewinkel, Heiko Bettin, Nina Toboll und Silke Kühn konnten sich bei ihren Strecken unter die ersten 8 platzieren. Sehr erfolgreich waren die Nachwuchsschwimmer der Jahrgänge nach 1980, was auf eine gute Aufbauarbeit schließen lässt. Zum ersten Mal taucht der Name Torben Blumenberg auf, der später durch seine Leistungen noch auf sich aufmerksam machen sollte.

Susanne Bremer schafft es wieder, Pfingsten mit ihrer Truppe nach Hankensbüttel zu radeln und organisierte auch eine Kutschfahrt durch die Lüneburger Heide. Sie machte aber auch darauf aufmerksam, dass es immer schwieriger wird, die Kinder zu motivieren.

1993 – Aufwärtstrend

Leider muss der Chronist seinen Bericht mit einer traurigen Nachricht beginnen.

Unser Ehrenvorsitzender, Dr. Helmuth Hörstmann, ist verstorben. Im März nahm er noch mit Interesse an der Jahreshauptversammlung teil, im April hat er uns, 83-jährig, verlassen. Von 1948 bis 1974 hat er den Club, mit einer kurzen Unterbrechung, geführt. Nicht nur der CSC, sondern auch die Stadt Celle, hat ihm sehr viel zu verdanken. Die uns betreffenden, täglich zu besichtigenden, guten Taten sind der Bau des Hallenbades (zur Erinnerung: der CSC war bis 1962 ein VoW-Verein = Verein ohne Winterbad mit z.T. getrennter Wertung bei Wettkämpfen), die Umlegung der Fuhse und damit die Voraussetzung für den Bau eines Freibades, die Beschaffung der heutigen Clubräume inkl. der Freifläche. Nicht aufzuzählen sind die vielen guten Taten, die er für seinen CSC und deren Mitglieder vollbrachte. Ihm zu Ehren und zur Erinnerung gibt es innerhalb der Clubräume das „Dr. Helmuth Hörstmann-Zimmer“.

Aber das Leben geht weiter und so konnte sein Sohn, Dr. Udo Hörstmann von einem weiteren Aufwärtstrend berichten. 565 Mitglieder gehören dem Spezialverein an. Sicherlich auch eine Folge des erweiterten Angebotes. Mit der AOK wurde ein Kooperationsvertrag abgeschlossen. Als erste gemeinsame Aktion werden das Mutter- und Kindschwimmen sowie die Wassergewöhnung für Kleinkinder, auch Baby-Schwimmen genannt, eingeführt. Das Thema „Sportbecken“ verschwindet, sicherlich aus Kostengründen, vorerst in den Schubladen der Verwaltung und so muss weiter mit dem Platzangebot im Badeland auskommen werden. Als erfreulich stellt sich weiterhin die Zusammenarbeit mit Herrn Botschek von der Badverwaltung heraus.

Im Vorstand gibt es einen Wechsel beim techn. Leiter. Lutz Schwarz ersetzt Dieter Lankau. Dr. Dirk Lüdje wird als Breitensportwart gewählt. Er wird sich besonders um den Seniorensport kümmern. Erfreulich ist, dass sich Eltern und ehemalige Schwimmerinnen zu Übungsleitern und Kampfrichtern ausbilden lassen und dadurch dem CSC helfen.

Bei den Aktiven gibt es jetzt einen Generationswechsel. Man ist zwar immer noch erfolgreich, aber die Anzahl der Titel wird weniger. Bei den Landes-Jahrgangsmeisterschaften, die im Westerceller Freibad ausgetragen werden, zeigt sich ein weiteres großes Talent, welches dem Schwimmclub noch viel Freude bereiten wird. Jana Großmann, erblich vorbelastet durch ihre Eltern Heike und Andreas, gewinnt die 100 m und 200 m Brust. Die weiteren Celler Teilnehmerinnen platzieren sich überwiegend unter den ersten 10 Plätzen.

Beim internationalen Schwimmfest in Thistedt (Dänemark) mussten sich die Celler mit Schwimmern aus Dänemark, Schweden und Norwegen auseinandersetzen. Hier konnten Jana Großmann, Sabrina Schubert, Olivia Hörstmann, Janina Stöber und Björn Schwerdtfeger das Siegerpodest betreten.

1994 – Ruhiges Wasser

Das Berichtsjahr lief in ruhigem Wasser ab (was ja für gute Schwimmer/innen von großem Vorteil ist). Gerade in diesem Jahr gab es eine Fülle von persönlichen Vereinsjubiläen und Ehrungen. Aber der Chronist würde allen anderen Jubilaren in den vergangenen und kommenden Jahren Unrecht tun und den Rahmen dieses Rückblicks sprengen, wenn er die einzelnen Namen und Anlässe aufführen würde. Es wird um Verständnis dafür gebeten.

Beim sehr wichtigen Traineramt zeichnet sich eine Veränderung ab. Aufgrund gesundheitlicher Probleme tritt der verdienstvolle und erfolgreiche Klaus Wedemeyer in die 2. Reihe zurück. 25 Jahre hat er unzählige Stunden am Beckenrand gestanden und hat junge Menschen von den Kreismeisterschaften bis zu Jugend-Europameisterschaften geführt. Seine Leistung kann nur beurteilen, wer über viele Jahre in seiner Nähe war. In die großen Fußstapfen tritt Carsten Büchler, der als Aktiver und Nachwuchstrainer Erfahrungen auf dem Gebiet sammeln konnte.

Um die Qualität der Übungsleiter zu verbessern, war es dem ersten Vorsitzenden Udo Hörstmann gelungen, den „Schwimmprofessor“ Hoffmann von den Wasserfreunden Wuppertal für ein Seminar zu verpflichten. In Theorie und Praxis konnten unsere Übungsleiter viel von dem Erfolgstrainer lernen. Wegen des Dauerthemas „Wasserfläche“ werden im

Vorstand Überlegungen angestellt, das Westerceller Freibad in eigener Regie zu führen und es evtl. sogar zu überdachen. Eingehende Untersuchungen, Berechnungen und Gespräche sind erforderlich, die Schwerpunkte in der Vorstandsarbeit sind. Petra Mackenthun (geb. Schiewe) scheidet als Schriftführerin aus. Sie hat sehr gute Arbeit geleistet. Ihre Nachfolgerin wird Michaela Siering. Alexander Schönberg wird für die Triathleten zum Spartenwart gewählt.

Auf Antrag des ersten Vorsitzenden wird Hansi Gebhard neuer Ehrenvorsitzender des CSC. Bei den sportlichen Aktivitäten gelingt es Jutta Porges über 100 und 200 m Rücken neue Clubrekorde aufzustellen. Sie tritt damit die Nachfolge der Olympia-Medaillen-Gewinnerin Angelika Kraus an. Wie in jedem Jahr werden die üblichen Meisterschaften besucht. Außerhalb des offiziellen Programms gibt es viele Siege bei Schwimmfesten in Salzgitter und gute Platzierungen beim Goldbärchen-Schwimmfest in Bonn. Beteiligt hieran sind u.a. Jana Großmann, Jutta Porges, Annika Buhr, Mareike Gudehus, Olivia Hörstmann, Sandra Hasselbach, Janina Stöver, Sabrina Schubert, Nina Toboll, Björn Schwerdtfeger, Heiko Bettin und Torben Blumenberg.

Bei den Senioren gibt es eine erfreuliche Verstärkung durch Volker Dahlgrün, der seit 1949 Mitglied im CSC ist, in Hannover lebt und sportlich gesehen zu seinen alten Wurzeln zurückkehrt. Susanne Bremer organisiert wieder die bekannte und beliebte Radtour nach Hankensbüttel und das Weihnachtsbasteln. Zum ersten Mal wird ein Zelten im Celler Freibad veranstaltet, was unter dem Titel „Der 1. Vorsitzende zum Anfassen“ läuft.

1995 – 85 Jahre jung

Kein Grund zu großen Feierlichkeiten. Wie bei allen 85-jährigen hat es ein ständiges Auf und Ab gegeben. Erfolge wurden gefeiert und Niederlagen haben uns nur stärker gemacht. Erfahrungen, insbesondere der letzten Jahre, bestätigen dieses. Und noch ein kleines Jubiläum ist zu melden: Die Broschüre „CSC-Mitteilungen“ gibt es seit 20 Jahren. Ihren Vätern Hannes Hasner und Helmut Nitschke sei gedankt. Nur wer einmal an der Erstellung dieser Informationsschrift mitgewirkt hat kann ermessen, wie viel Arbeit dafür erforderlich ist.

Das Breitensportangebot wird um die Sparte Wassergymnastik erweitert, obwohl es nach wie vor, man mag es gar nicht mehr erwähnen, an Wasserfläche mangelt. Aber die Erweiterung ist einfach notwendig, um die finanzielle Situation, die noch in Ordnung ist, stabil zu halten bzw. auch zu verbessern. Denn auf absehbare Zeit kommt man, bei der Größe des Clubs, sicher nicht um ein gewisses Maß an Hauptamtlichkeit herum. Susanne Krogmann (geb. Bremer) scheidet als Jugendwartin aus dem Vorstand aus. Und wer diesen Rückblick aufmerksam gelesen hat, kann ermessen, welche immense Arbeit sie seit 1986 für den CSC geleistet hat. Ihr Nachfolger wird Heiko Carl. So wie Bärbel Schiewe uns im Schwimmverband Niedersachsen vertritt, nimmt Gert Anklam als Bezirksschwimmwart auch unsere Interessen im Bezirk wahr. Dazu kommt noch Hartmut Gackenholtz, der als Kreis-Pressewart sein Ohr am Geschehen hat. So ist der CSC auf allen Ebenen des Schwimmsports im Land Niedersachsen vertreten.

Auch in diesem Jahr fallen wieder Clubrekorde. Jutta Porges schwimmt sie über 200 m Freistil, 100 m Rücken und 400 m Lagen. Annika Buhr zeichnet sich über 100 m Brust aus. Jana Großmann, Jessica Hillmann, Janina Stöver, Sandra Hasselbach, Torben Blumenberg und Björn Schwerdtfeger werden in den Landeskader berufen. Nachdem früher die Männer in der Deutschen Mannschaftsmeisterschaft dominierten, sind es jetzt die Damen, die auf sich aufmerksam machen. Je eine Mannschaft für die Landesliga und für den Bezirksentscheid können gemeldet werden.

Bei den Bezirks-, Landes- und Norddeutschen Meisterschaften sind wir sehr erfolgreich. In Braunschweig, beim Internationalen Frühjahrsmeeting, werden wir als beste Mannschaft ausgezeichnet. Dies alles ist nur möglich durch die unermüdete Arbeit der Trainer und Übungsleiter Carsten Büchler, Klaus Wedemeyer, Heike Großmann, Karin Gawlick, Petra Mackenthun, Susanne Krogmann, Jeanette Kerzel, Sandra Weiß, Gert Anklam und Karsten Wallheinke. Nach langer Planung findet im spanischen Salou ein Trainingslager statt, welches bei den 49 Aktiven und Erwachsenen großen Anklang gefunden hat. Auch die Senioren werden immer aktiver. Man merkt die Arbeit des „Seniorenchleifers“ Dirk „Theo“ Lüdje. Neben dem Schwimmfest in Misburg werden auch die Bezirks- und Landesmeisterschaften und das internationale Masters in Luxemburg besucht.

1996 – Rauhes Wetter

Nach einer Phase der ruhigen Arbeit auf allen Ebenen ziehen wieder dunkle Wolken am Horizont auf, die insbesondere den Vorstand und die Trainer sehr beschäftigen. In den Kreisvereinen spricht man von der Bildung von Startgemeinschaften und ist auch an den CSC herangetreten, damit er seine Spitzenschwimmer/innen in die Gruppe einbringt.

Nach vielen Gesprächsrunden innerhalb des erweiterten Vorstandes und der Trainer/Übungsleiter sowie nach Abwägen aller „Für und Wider“ hat man mit überwältigender Mehrheit beschlossen, sich einer Startgemeinschaft nicht anzuschließen. Sieht man von der Zielsetzung einer Startgemeinschaft ab, nämlich einen hauptamtlichen Trainer für einige Spitzensportler zur Verfügung zu haben und die Kosten durch einige Vereine tragen zu lassen, so sieht der Vorstand nur negative Seiten. Und diese wären stichwortartig: zusätzliche Trainingszeiten an unterschiedlichen Orten, schwierige Finanzierung, Erledigung zusätzlicher administrativer Dinge, Identifikationsverlust, Herabstufung des Clubs zum Bade- und Freizeitverein sowie die Kenntnis von Wiederauflösungen von bereits gegründeten Startgemeinschaften. Allerdings betonte man auch, dass man nie „Nie“ sagen sollte. Die Entscheidung bewog den Trainer Carsten Büchler, sein Amt zur Verfügung zu stellen. Seine

Entscheidung kam überraschend und hatte einen bitteren Beigeschmack. Der gesundheitlich etwas angeschlagene Klaus Wedemeyer sagte zu, wieder in die Bresche zu springen und Verantwortung, allerdings nur für eine begrenzte Zeit, zu übernehmen. In dieser schwierigen Situation hat sich Hartmut Gackenholt bereit erklärt, den Trainer und die Übungsleiter bei der Organisation und Durchführung des Trainingsbetriebes zu unterstützen.

Dringendes Ziel ist es jetzt, einen guten Trainer zu finden. Das wird nicht leicht. Um den finanziellen Spielraum dafür zu schaffen, wird (nach 5 Jahren) eine Beitragserhöhung beschlossen. Da sich die Schriftführerin Michaela Siering beruflich verändert, stellt sie ihr Amt zur Verfügung. Während ihrer kurzen Laufbahn bei uns hat sie gute Arbeit geleistet. Ihre Nachfolgerin wird Uta Heine, die als „Aktivenmutter“ eines aufstrebenden Mädchens Verantwortung übernehmen möchte. Eine neue Position, außerhalb des Vorstandes, wird geschaffen. Karl Wicker, dem CSC durch seine Töchter lange verbunden, wird Marketing-Manager. Er wird ein Konzept zur Schaffung einer verbesserten finanziellen Basis entwickeln. Informationsstände in der Fußgängerzone und bei Veranstaltungen sollen auf den CSC aufmerksam machen.

Auch in diesem Jahr fallen einige Clubrekorde. Jutta Porges erzielt sie über 200 m Rücken und 100 m Schmetterling und Jana Großmann über 200 m Brust. Jana fährt gemeinsam mit Jessica Hillmann und Janina Stöver zu den Deutschen Jahrgangsmeisterschaften. Mit den zuletzt genannten 4 Aktiven fahren Nadine Kraus, Clarissa Schreiber, Annika Buhr, Nina Toboll, Mareike Gudehus, Sandra Hasselbach, Alan-Donald Burke, Torben Blumenberg und Björn Schwerdtfeger zu den Landesmeisterschaften. Die Damen schwimmen in der Landesliga der Deutschen Mannschaftsmeisterschaft auf Platz 4. In der Bezirksliga kann sich die 2. Mannschaft auf Platz 8 behaupten. In der gleichen Liga schwimmen die Männer auf Platz 2. Bei den Staffelmehrschaften der DMSJ können sich 4 Mannschaften für den Landesentscheid qualifizieren. Die weibliche Jugend C (82/83) wird Vizemeister, die anderen Jahrgänge belegen die Plätze 3, 5 und 6. Insgesamt ein hervorragendes Ergebnis und ein Zeichen für die gute Nachwuchs- und Breitenarbeit. Jutta Porges wird 3-mal und Jana Großmann 1-mal in der DSV-Jugendbestenliste geführt. Jana wird zum Länderkampf nach Malta eingeladen.

Das Masterteam ist weiter aktiv. Bettina Tegen, Dirk Lüdje, Hartmut Gackenholt und Thomas Krüger fahren erstmals in der Geschichte des CSC zu den Europäischen Masters-Meisterschaften nach Riccione/Italien. Die Plätze unter den ersten 15 in den jeweiligen Wettbewerben zeigen, dass die weite Reise nicht umsonst war. In Luxemburg startet eine 11-köpfige Mannschaft. Zu den Weltmeisterschaften nach Sheffield wagen sich Volker Dahlgrün und Hartmut Gackenholt. Volker schwimmt zweimal auf Platz 9 (50 m Schmetterling und 200 m Lagen, Hartmut wird 17. über 100 m Brust und 20. über 50 m Brust. Die Triathlon-Sparte organisiert erstmalig den Celler Cross - Duathlon. Er besteht aus Laufen und Radfahren und die in Scheuen ausgesuchte Strecke forderte von den Athleten die letzten Kräfte. Es war ein voller Erfolg. Die traditionellen Veranstaltungen für die Jugendlichen und Erwachsenen wurden wieder durchgeführt, wobei das Interesse bei den Jugendlichen etwas nachließ.

1997 – Ein Jahr vieler Veränderungen

Nichts ist so beständig wie Veränderungen. Oder: was gestern richtig war, muss heute nicht falsch sein. Und für die Wettkampfmannschaft beginnt eine neue Ära.

Nach langem Zögern hat sich der Vorstand die Entscheidung, einer Startgemeinschaft beizutreten, nicht leicht gemacht. Erst nach wiederholtem Abwägen aller Vor- und Nachteile wurde der Entschluss gefasst. Ausschlaggebend war, dass den ständigen Abwerbungsversuchen anderer Vereine endlich Einhalt geboten werden musste und dass die vielen Aufgaben für Organisation, Kampfrichter und Fahrtenregelung bei Wettkämpfen auf mehrere Schultern verteilt werden sollte. Durch die systematischen Abwerbungen hatte der CSC, insbesondere im Nachwuchsbereich, einen erneuten Aderlass zu beklagen und so musste für die „Treu“ eine Möglichkeit gefunden werden, an Mannschaftswettbewerben jeglicher Art teilzunehmen. Nachdem uns Klaus Wedemeyer nochmals aus einer schwierigen Trainersituation gerettet hat, wird er auf dem erstmaligen Sommerfestival im Freibad Westercelle nach 27-jähriger Tätigkeit verabschiedet. Sein Einsatz und seine Erfolge sind für den CSC unbezahlbar und bleiben unvergessen.

Als sein Nachfolger arbeitet sich Grzegorz Szuba in das verantwortungsvolle Amt ein. Seit einem Jahr beim CSC, hat er sich neben Klaus Wedemeyer und Hartmut Gackenholt in das Aufgabengebiet eingearbeitet. Als Sportlehrer und ausgebildeter Schwimmtrainer, ausgebildet an der Sportakademie in Krakau, setzt der Vorstand große Erwartungen in Grzegorz, damit in der Trainerfrage wieder Ruhe eintritt und die vorhandenen Talente gefördert und zu guten Leistungen gebracht werden können.

Bei den Übungsleitern ist Thomas Zimmer wieder am Beckenrand und mit Silke Kühn, Katja Schmid, Jennifer McVean und Olivia Hörstmann haben sich unsere Jüngsten auf das Übungsleiterparkett gewagt und entstandene Lücken geschlossen. Geschwommen wurde natürlich auch in diesem turbulenten Jahr. Sämtliche Kreis-, Bezirks- und Landesmeisterschaften wurden je nach Qualifikation besucht und in der DMS-Mannschaftsmeisterschaft wurde mit dem 6. Platz in der Landesliga die Klasse erhalten.

Der Jugendwart Heiko Carl organisierte wieder die Pfingst-Radtour nach Hankensbüttel, einen Dia- und Discoabend sowie ein Weihnachtskegeln. Karl Wicker stellt das Projekt CSC 2000 vor, mit welchem Sponsoren gewonnen und die finanziellen Möglichkeiten verbessert werden sollen. Damit sich die Sponsoren vorstellen können, wird beschlossen, kurzfristig ein CSC-Sommerfestival im Freibad Westercelle zu veranstalten. Trotz der kurzen Vorbereitungszeit ist dieses Fest zu einem vollen Erfolg geworden. Möglich war dies nur durch die große Hilfe vieler Mitglieder und besonders durch den Ideenreichtum und die Energie von Gernot Schmid. Die Clubzeitung in schriftlicher Form gibt es seit 1975. Über die Gründer Hannes Hasner und Helmut Nitschke wurde bereits berichtet. Jetzt haben Hartmut Gackenholt und Lothar Heidenreich die Broschüre

überarbeitet, modernisiert, neu gestaltet und „in Form gebracht“. Man merkt dem Heft an, das Könner am Werke waren. Und wenn dann noch die Inhalte stimmen, dann stimmt einfach alles. In diesem Zusammenhang verweist der Chronist auf den wirklich lesenswerten Bericht des Schwimmwartes Jochen Toboll, der die sportliche Situation dieser Zeit im CSC aus sehr menschlicher Sicht schildert. Einige Exemplare sind noch vorhanden. Jochen Toboll war es auch, der ein Höhentrainingslager im schweizerischen Feriendorf Fiesch im Kanton Wallis organisierte, welches ein voller Erfolg war, auch für die mitreisenden Betreuer.

Volker Dahlgrün, Günter Carl, Heiko Carl, Andreas Großmann und Dirk Lüdje führen zu den Masters-Europameisterschaften nach Prag. Volker war über 200 m Lagen und 50 m Schmetterling mit jeweils einem 8. Platz am erfolgreichsten. Aber auch die anderen erstritten in starken Teilnehmerfeldern Plätze im vorderen Mittelfeld. Bei der Jahreshauptversammlung wurde, auf Vorschlag des Vorstandes, eine Umstrukturierung des Gremiums beschlossen.

Die Arbeiten sollen auf mehrere Schultern verteilt werden. Der 1. Vorsitzende (z. Z. Dr. Udo Hörstmann) erhält 3 Stellvertreter (Leistungssport, Breitensport, Verwaltung) und diese können, je nach Bedarf, Ausschüsse bilden. Turnusmäßig wurden gewählt bzw. gab es folgende Veränderungen:

Schriftwartin wird Ulrike Schmid für Uta Heine, Jugendwartin wird Silke Kühn für Heiko Carl, Technischer Leiter wird Heiko Carl für Lutz Schwarz und Pressewart wird Friedrich Strobecke für Hartmut Gackenholz. Jürgen Klatt übernimmt kommissarisch die Triathlonsparte, da sich Alexander Schönberg zurückgezogen hat.

Und als ob das Jahr nicht aufregend genug war, müssen wir uns von zwei Ehrenmitgliedern verabschieden. Egon Frecke und Helmut Nitschke sind verstorben. Egon Frecke war einer der Stillen im Land, der bis ins hohe Alter am Senioren-Schwimmfest in Misburg teilnahm und beim Skat im Clubraum manchen Preis gewann. Wer weiß eigentlich, dass die Ehrentafel im Clubraum, welche sämtliche Clubmeister/innen und 1. Vorsitzenden auf Metallplättchen verewigt, ein Geschenk von Egon Frecke ist? Helmut Nitschke haftete schon als Erscheinung etwas Kolossales an: „ein Mann wie Neptun“ war ein passender Ausdruck. Und dazu eine Stimme, die Wände erzittern lassen konnte. Erzittern konnten auch die unzähligen Mädchen und Jungen, denen er das Schwimmen beibrachte. Aber sie erzitterten nicht, denn Helmut Nitschke war ein gefühlvoller, sensibler Mensch, der dem CSC sehr viel und Unvergessliches gegeben hat. Gemeinsam mit Horst Tabel und Dr. Helmut Hörstmann hat er den CSC nach dem Krieg wieder zum Leben erweckt.



Gruppenfoto 1997

1998 – Atem holen.

Langsam glätten sich die Wogen und der 1. Vorsitzende Dr. Udo Hörstmann berichtet, dass es wieder möglich ist optimistisch in die Zukunft zu blicken. Mit Grzegorz Szuba wurde offensichtlich der richtige Mann gefunden, der die sportliche, leistungsorientierte Arbeit erfolgreich fortsetzen kann. Die Balance zwischen Leistungs- und Breitensport ist wichtig und bei uns gefunden.

Wichtig ist, dass trotz Zugehörigkeit zur Startgemeinschaft die Erfolge der CSC-Schwimmer/innen auch als solche kenntlich gemacht werden und dass die Zugehörigkeit zum CSC von der Öffentlichkeit erkannt wird. Nachdem das 1. CSC-Sommer-Festival so ein großer Erfolg war, wird beschlossen, ein zweites Fest folgen zu lassen. Unter der Federführung von Gernot Schmid sind wieder die gesamten Hilfskräften gefordert. Jochen Toboll findet mit seinem Jahreshauptversammlungsbericht zum Thema: „Beitritt zur Startgemeinschaft“ große Aufmerksamkeit und Zustimmung. Eine Institution verlässt den Vorstand. Jürgen Varrelmann hat den Vorstand nach 32 Jahren, davon 28 Jahre als „Kopekenscheich“, seriös als 1. Kassenwart, (neuerdings stellv. Vorsitzender Finanzen), verlassen. Er verwaltete ein schwieriges Amt mit großer Akribie und Sparsamkeit und konnte die Kasse wohlgeordnet und mit einem stattlichen „Juliusturm“ übergeben. Der Chronist weiß: Ausgaben wurden nur unter großem Stirnrnzeln und tiefem Atemholen genehmigt. Als Dank für die geleistete Arbeit wurde Jürgen Varrelmann die Ehrenmitgliedschaft verliehen. Sein Nachfolger wurde Axel Lohöfener. Hartmut Gackenholz wurde stellv. Vorsitzender (Breitensport) für Dr. Dirk Lüdje und Erich Grunewald für Friederich Strobecke Pressewart.

Auch in diesem Jahr waren die Schwimmer/innen viel unterwegs. Neben den üblichen Veranstaltungen fuhr man nach Burg-Gretesch, Braunschweig und Dannenberg. In den Sommerferien gab es in Celle ein Trainingslager mit umfangreichem Beiprogramm. Für die Beköstigung sorgten die Eltern der Beteiligten. Zum Nachwuchslehrgang vom Schwimmverband Niedersachsen wurden Kathrin McVean und Wibke Schmid eingeladen. Außerdem gab es noch ein Trainingslager der SG in Uelzen, an der einige Aktive mit Trainer Grzegorz Szuba teilnahmen. Jürgen Klatt bemüht sich, die Triathlon-Sparte wieder „auf die Beine“ zu bringen. Gemeinsam mit Sportlern aus Altencelle startet die vierköpfige CSC-Truppe in der 3. Bundesliga und bestreitet dabei 5 Wettkämpfe. Die Senioren zieht es zum 3. Mal zu den Mastersmeisterschaften nach Luxemburg. Sabine Hübner, Günter und Heiko Carl, Andreas Großmann und Dirk Lüdje (auch als Trainer) überzeugten und konnten mit insgesamt 9 Medaillen zurückkehren. Silke Kühn sorgte als Jugendwartin dafür, dass auch außerhalb des Schwimmbeckens die Gemeinschaft gepflegt wurde. Das Weihnachtsbasteln mit großer Beteiligung und das Rosenmontags-Kostümschwimmen wurden mit Begeisterung von den Kindern angenommen. Dass die Seniorinnen ihr

Vergnügungsprogramm erfolgreich absputten sei positiv vermerkt und nicht nur am Rande erwähnt. Vielen Dank an den Vergnügungsausschuss.

Ohne Wermutstropfen bleibt aber auch dieser Berichtszeitraum nicht. Hartmut Gackenholt hat viele Jahre verantwortlich die CSC-Mitteilungen gestaltet. Nachdem die zweijährige Suche nach einem Nachfolger für diese Arbeiten erfolglos blieb, gab er die Verantwortung für dieses wichtige Bindeglied zwischen allen Mitgliedern an den Vorstand zurück. War die 24. Ausgabe die Letzte?

1999 – Es geht wieder aufwärts.

Die Entscheidung, einen hauptamtlichen Trainer einzustellen, ist goldrichtig gewesen. Es wird sehr gute Arbeit geleistet und die ersten Früchte können geerntet werden.

Dr. Udo Hörstmann berichtet, dass es sportlich wieder rund läuft, die Kasse allerdings etwas schmaler geworden ist, da das 2. CSC-Sommerfest nicht kostendeckend war. Trotzdem soll an der Veranstaltung festgehalten werden. Auch die Weiterführung der CSC-Mitteilungen steht in Frage. Zwei Gebiete, mit denen sich der Vorstand beschäftigen muss. Sportlich gesehen geht es wieder bergauf. Das für den Leistungssport zuständige Vorstandsmitglied Andreas Großmann erklärt, dass die neuen sportlichen Strukturveränderungen innerhalb des Trainingsbetriebes der konsequenten Förderung leistungsorientierter junger Schwimmer/innen dient.

Ein Beispiel dafür ist Torben Blumenberg, der bei den deutschen Jahrgangsmesterschaften Deutscher Vizemeister über 100 m Rücken wurde, dabei einen Landes-Jahrgangsrekord aufstellte und sich nur dem späteren Weltmeister Helge Meeuw aus Wiesbaden geschlagen geben musste. Bei der gleichen Veranstaltung schwamm sich Torben, glänzend eingestellt von seinem Trainer Grzegorz Szuba, über 200 m Rücken, 100 und 200 m Freistil sowie 200 m Lagen in die deutsche Jahrgangsspitze. Bei den Landes-Jahrgangsmesterschaften holte er 3 Titel, und zwar über jeweils 50 m Rücken, Schmetterling und Freistil. Silke Blumenberg, Wibke Schmid, Kathrin McVean und Jan Lohöfener schwammen sich bei den Meisterschaften auf verschiedenen Ebenen in die Spitze.

Abgerundet wird das Bild durch den Erfolg der Damenmannschaft, die innerhalb der SG bei den Deutschen Mannschaftsmesterschaften auf Bezirks- und Landesebene die Klasse erhalten konnten. Zu den Leistungsträgern gehören außerdem: Ann-Charlott Becker, Clarissa Schreiber, Linda Nieper, Frauke Deger, Ulrike Mund, Jenny- Sabrina Rumpel, Jessica- Simone Rumpel, Carmen Glenewinkel, Insa Otte, Lukas Meldau, Oleg Petas und Jan Nieper. Neben ihren Aufgaben als Jugendwartin ist Silke Kühn als Co-Trainerin sehr erfolgreich. Das Thema Startgemeinschaft bleibt aktuell. Einige Probleme scheinen sich nicht lösen zu lassen und die Frage der Fortführung der SG mit oder ohne den CSC wird den Vorstand weiter beschäftigen.

Dr. Dirk Lüdje war verantwortlich für die Organisation der Landes-Masters-Mesterschaften mit anschließendem Sommerfestival im Freibad Westercelle. Alle Kräfte wurden mobilisiert, um diese Aufgaben zu bewältigen. Es war sportlich und organisatorisch ein voller Erfolg. Dankenswerterweise hat sich Dr. Dirk Lüdje auch bereit erklärt, neben seinem Verantwortungsbereich „Masters“ kommissarisch für ein Jahr das Amt des Pressewarts zu übernehmen. Die Zusammenarbeit mit der Celleschen Zeitung und den sonstigen Publikationen ist erfreulich. Das für den Breitensport zuständige Mitglied Hartmut Gackenholt sieht als Ziel der Aktivitäten, mit attraktiven Angeboten Personen aller Altersgruppen anzusprechen und insbesondere junge Familien für den CSC zu interessieren, um auf diesem Wege neue Mitglieder zu gewinnen. Zurzeit werden Wassergewöhnung für Schwangere, für Babys und Kleinkinder sowie für die Altersstufen 3-4 Jahre angeboten. Außerdem finden Familienschwimmen, Aqua-Jogging und Schwimmkurse im Hallenbad Altenhagen statt. Auf Grund dieser Aktivitäten hat sich der Mitgliederbestand auf 635 zuzüglich Kurzmitgliedschaften erhöht. Trotz großer Anstrengungen von Jürgen Klatt ließ sich der Abstieg der Triathlon-Mannschaft aus der 3. Bundesliga nicht aufhalten. Allerdings waren die verbliebenen Mitglieder der Sparte sehr aktiv und starteten auf Sylt, in Uslar, Scheeßel, Peine, Briesensee/Brandenburg, Schwerin, Nienburg und Magdeburg. Außerhalb von Hallen- bzw. Freibädern wurden für die Jugendlichen die Teilnahme am Wasalauf, eine tolle DMS-Party, die Pfingstfahrt nach Hankensbüttel, eine Heidepark-Soltau-Fahrt und das Weihnachtsbasteln von Silke Kühn organisiert. Wie eingangs bereits erwähnt, ist die Clubkasse etwas zusammengeschmolzen. Die Einstellung eines hauptamtlichen Trainers und die Anhebung der Übungsleiterentschädigung auf das allgemein übliche Niveau haben die Personalkosten erhöht. Außerdem musste eine Mieterhöhung für die Clubräume verkraftet werden. Die Unterdeckung ist aus den Rücklagen zu schaffen, jedoch will der neue Kassenwart Axel Lohöfener schon dafür sorgen, dass in den kommenden Jahren ein ausgeglichenes Ergebnis vorgewiesen werden kann. Eine Beitragserhöhung wird ausgeschlossen.

Außerhalb unseres Einflussbereichs gab es eine für uns wichtige Veränderung. Der bisherige Leiter des Celler Badelandes, Heinz Botscheck, der für uns ein wichtiger Ansprechpartner war, ging in den Ruhestand. Wir haben ihm für eine jahrzehntelange gute und faire Zusammenarbeit zu danken. Sein Nachfolger wird Matthias Gaupp, von dem wir uns ein ähnlich gutes Verhältnis versprechen. Nachdem Hartmut Gackenholt bereits im letzten Jahr Hilferufe für die Fortführung der CSC-Mitteilungen aussandte und diese nicht erhört wurden, sieht es schlecht um dieses Kommunikationsmittel aus. Fortsetzung folgt?

Abschied nehmen mussten wir von Dieter (Leo) Wagner, der als langjähriger Gerätewart unschätzbare Dienste geleistet hat, die nicht vergessen sind. Außerdem verließ uns Erich Grunewald. Als Journalist hat er uns leider nur ein Jahr als Pressewart helfen können.

2000 - Viel Arbeit im Wasser und am Beckenrand.

Der Celler Schwimmclub besteht in diesem Jahr 90 Jahre. Besondere Festivitäten sind nicht geplant. Es wird sich auf die notwendige Arbeit konzentriert.

Die 1989 begonnene erfolgreiche Arbeit und der angefangene Neuaufbau werden systematisch fortgesetzt. Die Trainer und Übungsleiter betreuen ca. 250 Kinder pro Woche. Dazu kommen die fast täglichen Trainingseinheiten der Leistungsgruppen, die aus bis zu 15 Personen besteht, sowie Gymnastik und Krafttraining. Pro Monat leisten die Trainer und Übungsleiter ca. 1200 Stunden am Beckenrand, wobei die Wettkämpfe am Wochenende nicht mitgezählt sind. Die damals schon leistungsorientierten Gründer des CSC wären stolz auf diese Zahlen. Torben Blumenberg wird in den deutschen C-Nachwuchskader berufen.

Wibke Schmid wird Landes-Jahrgangsmeisterin über 100 m Freistil und gleichzeitig Mitglied im Nachwuchskader des Niedersächsischen Schwimmverbandes. Clarissa Schreiber, Jessica- Simone Rumpel, Jenny- Sabrina Rumpel, Frauke Dreger und Jan Lohöfener qualifizieren sich für die Norddeutschen Meisterschaften bzw. Deutschen Jahrgangsmeisterschaften.

6 DMS-Jugend-Mannschaften sind beim Landesentscheid dabei. Die DMS-Mannschaften schwimmen weiter in der Landesliga. Die DMS-Mannschaften starten als SG, wobei die größte Anzahl der Aktiven der CSC stellt. Die Landes-Jahrgangsmeisterschaften werden im Freibad Westercelle mit großem organisatorischem Aufwand organisiert. Im Breitensport läuft alles prächtig, d. h., in einigen Sparten gibt es Wartelisten wegen der zu geringen Wasserfläche (ein altbekanntes Thema). Die Kassenlage ist wieder in Ordnung. Voraussetzung dafür ist, dass der Mitgliederstand gehalten werden kann und uns die Sponsoren weiterhin kräftig unterstützen.



Nachwuchs 2000

Der CSC hat im Jahr seines 90. Geburtstages 649 Mitglieder. Toll für einen Spezialverein.

2001 – erfreuliche Entwicklung.

Die erfreuliche Entwicklung hält an. Inzwischen gehören 722 Mitglieder dem CSC an. Nicht mitgerechnet sind die Kurzmitgliedschaften. So erfreulich die Zahlen sind, sie erfordern natürlich einen noch höheren Einsatz von Trainern und Übungsleitern.

Man mag es gar nicht mehr erwähnen, die zur Verfügung stehende Wasserfläche platzt aus allen Nähten, obwohl von Herrn Gaupp, als Verantwortlichem für die Bäder, jede mögliche Unterstützung kommt. Der 1. Vorsitzende, Dr. Udo Hörstmann, in zwischen auch Mitglied im Rat der Stadt Celle, arbeitet nach wie vor auf vielen Ebenen, um den Wunsch, nicht nur von uns, sondern auch von vielen schwimmsportbegeisterten Celler Bürgerinnen, Wirklichkeit werden zu lassen. Auch ist immer wieder die Überdachung des Freibades Westercelle im Gespräch.

Es ist das Bohren sehr harter Bretter und Udo Hörstmann wird, auch von einem Teil der Öffentlichkeit hart kritisiert. Um im Leistungssport unser Niveau zu halten und ständig zu verbessern werden die Anforderungen finanzieller und auch organisatorischer Art immer höher und das gleichzeitig bei immer schwieriger werdenden Bedingungen. Trotzdem haben sich die sportlichen Erfolge weiter positiv entwickelt. Jessica-Simone Rumpel schwamm 3 neue Clubrekorde über 100 m und 200 m Brust sowie über 200 m Lagen. Zum Teil mehrfache Landes-Jahrgangsmeisterinnen, Mitglieder im Förderteam des Landes-Schwimmverbandes oder Mitglied im Landeskader sind: Wibke Schmidt, Carolin Sachse, Jessica-Simone Rumpel, Frauke Dreger, Clarissa Schreiber, Torben Blumenberg und Peer Lohöfener. Die Damen schwammen in der Landesliga der DMS auf Platz 5 und die Herren in der Bezirksliga auf Platz 4. Durch die guten Leistungen der Celler Schwimmer/innen werden natürlich andere Vereine auf den Trainer aufmerksam und werfen ihre Netze aus. Hier heißt es wachsam zu sein.

Im Sommer gab es wieder das beliebte Trainingslager im Celler Badeland und im Herbst fuhr man wieder in das bekannte Thiestedt nach Dänemark zum Training, Wettkampf und anschließendem Kurzurlaub unter der bewährten Leitung von Sigi und Jochen Toboll. Im Master- und Triathlonbereich läuft (schwimmt) alles in geordneten Bahnen und erfolgreich. Und der Breitensportbereich kann sich über mangelnden Zuspruch nicht beklagen. Nicht beklagen kann sich im Moment auch nicht der Kassenwart Axel Lohöfener. Da aber die Aufwendungen im Trainer- und Übungsleiterbereich gestiegen sind und ein neuer Vereinsbus sowie 2 Computer für die technische Abteilung gekauft werden mussten, ist der finanzielle Spielraum begrenzt. Nach 5 Jahren müssen ab 01.01.2002 die Beiträge erhöht werden. Im Freizeitbereich gab es wieder die DMS-Party, das Faschingsschwimmen, die Radtour nach Hankensbüttel und das beliebte Weihnachtsbasteln.



Gruppenfoto vor dem Clubheim

Die Senioren vergnügten sich beim Grünkohl mit üblichen Zulagen und dem dazugehörigen Verdauungstanz. Außerdem hielt man sich bei Skat und Kniffeln geistig beweglich. Im Vorstand gab es nur eine Veränderung. Gernot Schmid löste Dr. Dirk Lüdje als Pressewart ab, der dieses Amt kommissarisch übernommen hatte.

2002 – In ruhigen Bahnen (im positiven Sinne)

Die positive Entwicklung hält an. Durch die gute Zusammenarbeit aller Beteiligten gibt es eine sportliche Weiterentwicklung nicht nur bei den bekannten Leistungsträgern. Unter der Leitung von Grzegorz Szuba und Silke Kühn nahmen die Leistungsgruppen an allen Kreis-, Bezirks- und Landesmeisterschaften erfolgreich teil. Es wurden zahlreiche Jahrgangs- und auch Offene Titel gewonnen. Bei den so beliebten Mannschaftsmeisterschaften konnten die Herren in die Landesliga aufsteigen und die Damen sich in dieser Liga behaupten. Somit sind wieder beide Mannschaften in der höchsten niedersächsischen Schwimmliga vertreten.

Bei den deutschen Meisterschaften in Warendorf war der CSC durch Caroline Sachse, Jessica-Simone Rumpel und Torben Blumenberg erfolgreich vertreten. Jan Nieper schwamm sich in Bremen über 100 m und 200 m Brust in die deutsche Jahrgangsspitze. Aufgrund der guten Leistungen und der gut entwickelten Nachwuchsarbeit hat der Landesschwimmverband Niedersachsen den Landesstützpunkt Celle/Nienhagen gegründet. Mit der Leitung wurde unser Trainer Grzegorz Szuba betraut. Dem Stützpunkt angeschlossen sind 2002 Carolin Sachse, Mandy Schmerder, Jan Nieper, Torben Blumenberg, Peer Lohöfener und Niels O. Sperling.

Zu den Erfolgen hat sicher auch die vermehrte Arbeit im Krafraum beigetragen. Durch die Unterstützung vieler Spender konnten zusätzliche Geräte angeschafft werden. Im Breitensport geht die erfreuliche Entwicklung weiter. Hier sind es auch besonders die Schwimmkurse im Hallenbad Altenhagen, in denen den Kindern vieler Landgemeinden das Schwimmen beigebracht wird. Besonders hervorzuheben ist hier der Einsatz von Rainer Vollmer, der seit vielen Jahren dem CSC in dieser Richtung hilfreich zur Seite steht. Eine weitere Entwicklung zeichnet sich in der Öffentlichkeitsarbeit ab. Webmaster Olaf Timm befasst sich mit dem Aufbau einer CSC-Homepage. Zukünftig sind wir dann auch auf diesem Gebiet weltweit vertreten.

Startgemeinschaft mit guten Ergebnissen

Der DSV hat für diese Saison klare Prioritäten gesetzt - die Spitzenposition in Europa zu erschwimmen (erringen), da die kontinentalen Meisterschaften Ende Juli/Anfang August in Berlin stattfinden werden. Die Deutschen Meisterschaften in Warendorf waren im Mai 2002 dementsprechend eine entscheidende Etappe für die Athleten, die hier ihre Qualifikationen schaffen sollten. Gleichzeitig kämpften die jüngeren Jahrgänge (86-87 w. und 84-85 m.) um die Tickets für die 3EM (Junioren Europa Meisterschaften) in Linz. Sowohl für Europa Meisterschaften als auch für die Jugend Europa Meisterschaften waren Richtzeiten gesetzt, die es zu unterbieten hieß. Die Normen mussten in Finalläufen erschwommen werden. So fanden immer 3 Finals statt - ein offenes und zwei Jahrgangsfinals (die jeweils acht schnellsten Schwimmer der betroffenen Jahrgänge wurden zusammengefasst um die Konkurrenz zu verschärfen).

Aus Sicht des Celler Schwimm-Clubs können wir auf ein gutes Abschneiden zurückblicken. Torben Blumenberg und Caroline Sachse kämpften um den Einzug in das JEM-Qualifikationsfinale, Jessica-Simone Rumpel startete in der offenen Klasse. Blumenberg erreichte die Endläufe über beide Rückenstrecken (100 und 50 m). Über 100 m R in 1:01,84 Min. zog er als siebt-schnellster Schwimmer und über die 50 m R in 0:28,43 Min. als viertschnellster in das entscheidende Rennen ein. Abgesehen von den ersten zwei Finalisten, die schon in der Vergangenheit international erfolgreich waren, lagen die anderen, in den Vorläufen vorgelegten Leistungen, dicht zusammen. So konnte für jeden der Finalteilnehmer sogar der dritte Rang herauspringen. In den Endläufen bestätigte Blumenberg mit 1:01,79 Min. und 0:28,47 Min. seine Leistungen, fiel aber damit auf die Plätze 8 und 5. Über die gleichen Distanzen, aber in Freistil, lag Blumenberg mit seinen Meldezeiten eher im hinteren Mittelfeld. Bei 30 startenden Athleten seines Jahrgangs verbesserte er seine Ausgangspositionen deutlich und erreichte in sehr guten 0:25,01 Min. über 50 m F Rang 12 und in 0:54,33 Min. über die 100 m Rang 14. Von der Endlaufteilnahme trennten ihn entsprechend 0,3 Sek. bzw. 0,8 Sek. - keine Welten. „Allerdings war ich von der Stärke des Feldes überrascht“ resümierte Grzegorz Szuba, der Trainer der SG-Mannschaft. Caroline Sachse startete dieses Jahr über 200 m Brust. Trotz hoffnungsvollen Abschneidens von Charly bei der Norddeutschen Meisterschaft (vor zwei Wochen Rang 3), konnte sie ihr Ziel - die Deutschen Meisterschaften - und hier das Jahrgangsfinale, leider nicht erreichen und blieb mit einer Zeit von 2:50,74 Min. unter ihren Möglichkeiten zurück. "Trotz dieses Ergebnisses hat sie sicherlich eine ganze Menge an Erfahrung gewonnen und wird davon in der nächsten Saison profitieren" so Szuba. Jessica-Simone Rumpel hat schon mehrere DM-Teilnahmen in ihrer sportlichen Laufbahn hinter sich gebracht. Bis jetzt startete sie immer in der Jahrgangswertung gegen ca. 20 - 50 Mitstreiter. Mit 19 Jahren nun muss sie den großen Sprung in die Offene Klasse machen und sich hier einem Feld von über 100 Schwimmerinnen stellen. Ihr konsequentes Training (trotz Abi-Prüfungen) ließ sie als "frisch gebackene" Norddeutsche Vizemeisterin über 200 m Brust an den Start gehen. Mit einer Endlaufteilnahme war nicht zu rechnen, weil sie schon im Laufe



der Saison ihre Bestleistung auf dieser Strecke um sagenhafte 3,8 Sekunden verbesserte. Mit 2:41,89 Min. erreichte sie den ausgezeichneten 15. Rang unter 63 Schwimmerinnen in dieser Konkurrenz. Auch das Knacken einer Schallmauer von 2:40,00 Min. und damit der absolute Durchbruch zur Deutschen Spitze liegen in ihren Möglichkeiten. Für die nächste Saison heißt es also, „die Trainingsbedingungen zu optimieren und gezielte Trainingsmaßnahmen zu ergreifen“, so Szuba. Hier ist sicherlich das Verhältnis Schule/Verein von größter Bedeutung.

Nur die entsprechenden Regelungen auf diesem Gebiet können den erfolgreichen Ausbildungsweg und gleichzeitig die Weiterentwicklung der sportlichen Talente gewährleisten. Es ist immer sehr schwierig anzusehen, wenn die Jugendlichen an der Schwelle des Erwachsenwerdens (das optimale Alter der sportlichen Karriere in vielen Disziplinen) die genauso viel Zeit in den Sport und die Schule investiert haben (im Schnitt sind es 12 Jahre!!!) machtlos vor der Entscheidung stehen - was nun...

2003 – Höhen und Tiefen

Während es im sportlichen Bereich einen kontinuierlichen Aufwärtstrend gibt, kommt es durch „überbürokratisches“ Verhalten der Geschäftsleitung des Hallenbades zu Nicklichkeiten und Aufgeregtheiten, die zu großer Unruhe führen. Die Probleme konnten jedoch zwischen dem Betriebsleiter Herrn Gaupp und dem Vorstand vernünftig geregelt werden. Der für den Breitensport zuständige stellv. Vorsitzende Hartmut Gackenholtz tritt, nach sehr erfolgreicher Arbeit, zurück. Sein Nachfolger wird Thomas Zimmer. Wenn in früheren Zeiten die Sparten Leistungsschwimmen, Wasserball und Kunstspringen genügten um den Schwimmclub „über Wasser zu halten“, so ist ein sportlicher (und wirtschaftlicher) Betrieb ohne Breitensport nicht mehr denkbar.

Aquajogging, Wassergymnastik für Schwangere, Wassergewöhnung für Babys und Kleinkinder, Familientraining, Schwimmkurse, Masterschwimmen und Triathlon sind alles Sparten, die neue Mitglieder bringen oder zumindest durch Kurzmitgliedschaften für eine gesunde finanzielle Grundlage sorgen. Die Leistungsträger in diesen Zeiten sind Jessica-Simone Rumpel, Jenny-Sabrina Rumpel, Marlene Hapke, Torben Blumenberg und Jan Nieper. Sie schwimmen sehr erfolgreich bei den Landes-, Landesjahrgangs- und Norddeutschen Meisterschaften. Jessica-Simone Rumpel, Jan Nieper und Torben Blumenberg nehmen an den Deutschen Kurzbahnmeisterschaften in Gelsenkirchen teil, wo sie sich mit den deutschen Spitzenschwimmern messen konnten. Sie konnten sie zwar nicht besiegen, kehrten aber zufrieden in ihr heimatisches Trainingsbecken zurück. Ebenfalls erfolgreich sind bei den Landesentscheiden der DMSJ: Carolin Sachse, Marie-Cristin Lissner, Frauke Dreger, Ulrike Mund, Donia Tuoati, Nicola Sperling, Kathrin McVean, Wibke Schmid, Sandra Petersen, Vivien Cordes, Stephanie Goldau, Melanie Goldau, Marlene Hapke und Mandy Schmerder bei den Damen und Yoshiki Chong, Niels-Oliver Sperling, Aent-Steffen Picksak, Peer Lohöfener, Thorsten Meier, Sebastian Lodemann und Patrick Leineweber bei den Herren. Torben Blumenberg, Jan Nieper und Marlene Hapke sind Mitglieder im Förder- bzw. Landeskader des Landesschwimmverbandes.

In Esbjerg (Dänemark) wird ein Oster-Trainingslager durchgeführt und im Herbst ist die Leistungsgruppe A zu Gast beim Schwimmclub Bern in der Schweiz. Zuvor waren die Schweizer Schwimmer für 10 Tage in Celle. Es wurde ein umfangreiches kulturelles und sportliches Zusammentreffen. Alle diese Leistungen sind nur durch die intensive Trainingsarbeit unter Anleitung unseres hervorragenden Trainers Grzegorz Szuba möglich geworden. Außerhalb des Beckenrandes organisierte Silke Kühn wieder die beliebten Veranstaltungen wie z. B. Kinderfasching, DMS-Party und Teilnahme am Wasalauf. Und für die „Alten“ plante der Vergnügungsausschuss das Grünkohlessen und den Skat- und Kniffelabend.

Abschied nehmen mussten wir von zwei sehr beliebten Damen im CSC.

Jutta Brinkmann war bis zum Jahr 1990 eine sehr dynamische und couragierte Schriftführerin, die „alles im Griff“ hatte. Außerdem war sie für uns im Schwimmverband Niedersachsen als Sachbearbeiterin für die Mannschaftsmeisterschaften tätig. Sie war auch dort anerkannt und wurde hoch gelobt. Edeltraut Heidenreich wird allen, die an den Trainingslagern dieser Epoche teilgenommen haben, als ruhender Pol und immer ansprechbarer, liebenswerter Mensch in Erinnerung bleiben.

Kein Lampenfieber im Duell mit Rupprath und Co.

Na gut, die Strecken auf der Kurzbahn gehören unter Schwimmern nicht gerade zu den Königsdisziplinen. Aber wenn dann ein Top-Star wie Franziska von Almsick in die Umkleidekabine kommt oder Weltmeister Thomas Rupprath nebenan durchs Wasser pflügt, ist das schon etwas Besonderes. Die drei Celler Schwimmer Jessica-Simone Rumpel, Jan Nieper und Torben Blumenberg jedenfalls kehrten zufrieden von der Deutschen-Kurzbahn-Meisterschaft in Gelsenkirchen (03.12.2003) zurück. Drei Tage lang haben die Sportler vom Celler Schwimm-Club (CSC) unter den Augen von Bundes-Chefcoach Ralf Beckmann und der versammelten Bundestrainerschaft ihre Bahnen gezogen – gegen die versammelte nationale Schwimm-Elite.

Medaillen kamen nicht dabei heraus, aber „das war auch nicht zu erwarten“, so CSC-Trainer Grzegorz Szuba (30). Der in Polen geborene Schwimmtrainer war zufrieden mit seinen Schützlingen. Der erst 16-jährige Nieper, einer der jüngsten

männlicher Starter, ließ sich von den „alten Hasen“ im Starterfeld nicht nervös machen und belegte über die 50-Meter-Brust einen guten 53. Platz. Studentin Rumpel (20) haderte mit sich selbst. Ein 34. Platz über 100-Meter-Brust und ein 23. über 200-Meter- Brust, da hatte sie sich mehr ausgerechnet: „Ich bin die Rennen zu schnell angegangen, am Ende hat die Luft gefehlt.“ Immerhin: „Mit Schwimmpersönlichkeiten wie der Deutschen Meisterin Anne Poleska oder Simone Weiler zu starten ist schon toll“, so Rumpel. Gleich vier Starts hat sich Torben Blumenberg aufgebürdet. Seine Bestleistung: Der 19-jährige Abiturient belegte über 100 -Meter-Lagen einen hervorragenden 15. Platz in 58,46 Sekunden und unterbot damit die Qualifikationsnorm für den Weltcup in Berlin. Weiterer Höhepunkt: Der direkte Vergleich mit Star-Schwimmer Rupprath im Vorlauf über 50- Meter-Rücken. „Der hat Torben ein paar Längen abgenommen“, lacht Szuba, „aber die Atmosphäre einer Deutschen Meisterschaft sorgt für Motivation“. Darauf kommt es an.

2004 – Auswirkungen

Im „Nachhinein“ machen sich die Probleme, die es mit dem Geschäftsführer der Stadtwerke gegeben hat, doch bemerkbar. Gott sei Dank nicht auf sportlichem Gebiet, aber in der Mitglieder-Entwicklung und damit natürlich auch in der Kassenlage. Der Mitgliederbestand nimmt auf 547 Personen ab, es droht ein erhebliches Defizit und nur durch erhebliche Anstrengungen des erfahrenen Kassenwarts Axel Lohöfener gelingt es „die Kurve zu kriegen“. Er erstellt einen Maßnahmenkatalog, welcher harte Einschnitte in alle Bereiche des Clublebens vorsieht. Selbst Trainer und Übungsleiter müssen Einbußen hinnehmen.

Aus beruflichen Gründen muss leider der erfolgreiche stellv. Leiter Leistungssport, Andreas Großmann, sein Amt zur Verfügung stellen. Er hat in schwieriger Zeit eine hervorragende Arbeit geleistet. Als sein Nachfolger wird Dr. Dirk Lüdje gewählt. Im sportlichen Bereich schwimmen die Aktiven weiter auf hohem Niveau und sind auf den unterschiedlichsten Wettkämpfen von Kreis-Veranstaltungen bis zu Deutschen Meisterschaften vertreten. Zu den in den Vorjahren immer wieder genannten erfolgreichen Schwimmer/innen kommen jetzt neue Namen. Natalie Berkowski, Cedrik Berkowski, Lennart Hoffmann, Patrick Schelm, Patrick Heske und Tim Cantow tragen sich in die Siegerlisten bei Landes- und Landes-Jahrgangsmesterschaften ein.

Bei den Deutschen-Mannschaftsmeisterschaften schwimmen die Aktiven in Hochform. Jenny-Sabrina Rumpel schwimmt 2 neue Clubrekorde über 100 m und 200 m Freistil und Natalie Berkowski, Wibke Schmid, Nicola Sperling, Mandy Schmerder, Kathrin McVean, Caroline Sachse und die erst 11-jährige Mareike Lohöfener sorgen für einen prächtigen 4. Platz in der Landesliga. Die Männer erreichen einen ausgezeichneten 5. Platz in der gleichen Liga. Verantwortlich dafür waren: Torben Blumenberg, Jan Nieper, Patrick Heske, Aejnt-Steffen Picksak, Tim Cantow, Yoshiki Chong, Peer Lohöfener und Patrick Schelm.

Wettkämpfe in Leipzig, Bremen, Ölper und Wingst sorgen dafür, dass keine Langeweile aufkommt. Und die guten Ergebnisse zeugen von der tollen Arbeit, die Grzegorz Szuba und auch Silke Kühn am Beckenrand leisten. Thomas Zimmer ist mit seinem Leistungssportbereich sehr erfolgreich, obwohl er mit Schwierigkeiten zu kämpfen hat, da für die Schwimmschule das Bad in Altencelle nicht mehr zur Verfügung steht. Die Kurse finden jetzt im Celler Badeland statt. Von den Senioren gibt es Erstaunliches zu berichten. Heinz Hilliger, Jahrgang 1913, wird in der Altersklasse 90 Deutscher Meister über 50 m Rücken und Vizemeister über 50 m Freistil.

Über beide Strecken wird er auch Niedersachsenmeister. Renate Bohn-Reichert wird in der AK 65 Niedersachsenmeisterin über 50 m, 100 m und 200 m Brust sowie Vizemeisterin über 400 m Freistil. Und Günter Carl erschwimmt sich in der AK 60 den Titel eines Niedersachsenmeisters über 200 m Brust. Cathrin Oelbner vertritt den CSC bei den Europameisterschaften im französischen Millau.

Die Jugendwartin Silke Kühn hat wieder ein interessantes Programm ausgearbeitet. Zu den Aktionen: Wasalauf, DMS-Party und Weihnachtsbasteln kam eine weitere Aktion dazu. Es wurde dieses Jahr in den Heidepark Soltau gefahren.

Medaillenregen für den Landkreis: Blumenberg holt dreimal Silber

87 Vereine waren bei den Landesmeisterschaften im Schwimmen im Stadionbad Hannover angetreten. Der Kreis Celle war mit zwei Vereinen dabei. Die SG Celler Land ging mit 21 Teilnehmern und 99 Meldungen an den Start, der SV Nienhagen mit zwei Teilnehmern und zwölf Meldungen. Der Landkreis war nicht nur zahlreich, sondern vor allem erfolgreich mit dabei: 29 Medaillen gingen nach Celle und Nienhagen.

Der erfolgreichste Schwimmer aus dem Kreis ist wieder einmal Torben Blumenberg (SG/Celler SC) gewesen - er wurde dreifacher Landesvizemeister. Und das, obwohl er mitten im Abiturstress steckt. "Die Schule geht im Moment vor", sagt Blumenberg, "ich habe die Landesmeisterschaften mehr als Formüberprüfung gesehen. Dafür, dass im Moment andere Sachen im Vordergrund stehen, sei das Ergebnis dennoch zufriedenstellend gewesen."

Das erste Silber holte er über 50 m Rücken (0:28,76 Minuten), das zweite über 100 m Rücken (1:02,62 Min.), das dritte über 100 m Freistil (0:53,89 Min.). Hier zog auf den letzten Metern der Oldenburger Ole Harms an ihm vorbei - und schlug Blumenberg um nur 15 hundertstel Sekunden. So wurde es eine Silberreihe, die Blumenberg mit einer Bronzemedaille über 50 m Freistil (0:24,65 Min.) abrundete.

Mit ihren besten Saisonleistungen gewann Jessica-Simone Rumpel (SG/CSC) einmal Silber und zweimal Bronze. Mit 2:28,66 Minuten auf 200 m Rücken holte sie die erste Bronzemedaille, auf 200 m Brust (2:43:37 Min.) die zweite. Und in sehr guten 1:17,42 Minuten sicherte sie sich dann auch noch Silber über 100 m Brust.

Ein neues Talent im CSC: Natalie Berkowski, ein großes Talent im Brustschwimmen wächst offensichtlich mit Natalie Berkowski (1991) beim CSC heran. Natalie gewann die Jahrgangsentscheidung sowohl über 100 m (1:18,92 Min.) als auch über 200 m Brust (2:48,54 Min.). Nebenbei unterbot sie dabei noch die Pflichtzeiten für die Deutschen Jahrgangsmeisterschaften in Leipzig. Erfolgreichste Medaillensammler in der Jahrgangswertung waren Jenny-Sabrina Rumpel (SG/CSC) sowie Mattheus van Iterson (SV Nienhagen), die sich jeweils vier Medaillen erschwimmen konnten. Ein zweiter Platz (50 m Freistil in 0:27,42 Min.) und drei dritte Plätze (200 m Freistil in 2:11,91 Min., 200 m Schmetterling in 2:31,90 Min. und 100 m Freistil in 1:00,26 Min.) sind ein Beweis, dass sich Mattheus (1990) in der Landesspitze seiner Altersklasse etabliert hat.

Seit Jahren gehört Jenny-Sabrina Rumpel, die in diesem Jahr erstmals bei den Juniorinnen (1985 und 1986) startete, zur Spitze ihrer Altersklasse. Obwohl sie dem jüngeren Jahrgang angehört, gewann Jenny-Sabrina immerhin dreimal Silber (50 m Rücken in 0:33,02 Min., 100 m Rücken in 1:11,75 Min. und 200 m Rücken in 2:35,43 Min.) und einmal Bronze (200 m Freistil in 2:18,21 Min.). Nur knapp verpasste sie das A-Finale der besten acht Schwimmerinnen über 100 m Rücken. Im B-Finale steigerte sie als Siegerin ihre Bestzeit nochmals auf 1:09,43 Min. Damit wäre sie im A-Finale immerhin Vierte geworden. Jeweils dreimal kamen Jan Nieper (1987) und Lennart Hoffmann (1988), beide SG/CSC, auf einen Medaillenplatz. In 1: 11, 14 Min. erschwamm sich Jan über 100 m Brust nicht nur Silber im Jahrgang. Er qualifizierte sich damit gleichzeitig für den A-Endlauf der acht Vorlaufschleunigen. Im Endlauf belegte Jan dann Platz sieben. Eine weitere Silbermedaille gewann Jan in 2:39,59 Min. über 200 m Brust. Das Ergebnis von 2:27,32 Min. über 200 m Schmetterling bedeuteten auch für Lennart Hoffmann Silber. Zwei Bronzemedailles über 400 m Freistil (4:33,48 Min.) und 1500 m Freistil (18:01,39 Min.) rundeten Lennarts gutes Gesamtergebnis ab. Zwei dritte Plätze über 100 m (1:21,08 Min.) und 200 m Brust (2:55,58 Min.) bedeuteten für Nicola Sperling (1988, SG/CSC) außer Bronze die Qualifikation für die Norddeutschen Jahrgangsmeisterschaften.

Mit Mandy Schmerder (SG/CSC) verfügt die SG neben Natalie Berkowski über ein weiteres Talent im Jahrgang 1991. Zwar kam Mandy in einem sehr starken Jahrgang nur einmal aufs Treppchen (Platz drei über 800 m Freistil in 10:10,34 Min.). Aber mit reihenweise neuen Bestzeiten verpasste sie mehrfach nur knapp einen Podestplatz, qualifizierte sich aber auch für die Deutschen Jahrgangstitelkämpfe in Leipzig. Auf die Ränge zwischen vier und sechs und damit immer wieder knapp an den Podestplätzen vorbei schwammen sich Patricia Frahm (1989, SG/MTV Celle) über 100 m Freistil in 1:04,71 Min., Frauke Dreger (1988, SG/TSV Wietze) über 400 m Lagen in 5:37,05 Min. und Nils Vogel (1987/SVN) über 200 m Schmetterling in 2:28,19 Min. Wenn es auch für die weiteren Teilnehmer Vanessa Dühlmeier (1991), Birte von Hörsten (1991, beide SG/TSV), Jessica Schelm (1991), Wibke Schmid (1989) und Kathrin McVean (1989, alle SG/CSC) zu keinem Medaillenplatz gereicht hat, so haben auch sie mit ihren Leistungen bewiesen, dass sich die Ostertrainingslager, die für die SG in Dänemark und Italien durchgeführt wurden, gelohnt haben.

Torben Blumenberg erschwamm sich den Landes-Vizemeister-Titel über 50 m Rücken, 100 m Rücken und 100 m Freistil. Die nächsten großen Ziele stehen schon fest. Erst das Abi! Dann die Norddeutschen und Deutschen Meisterschaften.



Schwimmen Norddeutsche Meisterschaften in Bremen



BREMEN (Mai 2004). Hochbetrieb herrschte im Universitätsbad in Bremen. 144 Vereine aus Norddeutschland suchten bei 3787 Starts ihre Meister.

Abräumer von Celler Seite war Jenny-Sabrina Rumpel (Celler Schwimm-Club/Jg. 86), die sich sowohl den Jahrgangstitel als auch den Vize- und 3. Platz holte. Jan Nieper (CSC/87) erschwamm sich den Silberplatz, unterbot die Pflichtzeit für die Deutschen Meisterschaften und schloss mit dem 4. und 5. Platz seine Vorstellung ab.

Der 2., 3. und 7. Platz bei Norddeutschen Meisterschaften wird Natalie Berkowski (CSC/91) in Erinnerung bleiben. In der offenen Wertung starteten Jessica-Simone Rumpel (CSC/83) und Torben Blumenberg (CSC/84). Während Rumpel sich mit Platz 3 über 200 m Rücken die Qualifikation für die DM holte, konnte sich Torben Blumenberg in drei Finalläufen platzieren, die er mit zwei 6. und dem 7. Platz verließ.

Patrick Schelm (CSC/92) nahm an einem Jugendmehrkampf teil und musste zusätzlich 50-m-Kraul-Beine und 15-m-Delphinbeinbewegung bewältigen, dazu kamen ein Gleittest und ein Sprungkrafttest. In der Gesamtwertung belegte er mit 1797 Punkten den 7. Platz. Mandy Schmerder (CSC/91) und Nicola Sperling (CSC/88) platzierten sich im Mittelfeld. Ferner schwammen für den CSC Yoshiki Chong, Patrick Heske, Lennart Hoffmann, Peer Lohöfener, Steffen Picksak und Niels Oliver Sperling.

Mattheus van Iterson (SV Nienhagen/Jg. 90) war über die Freistilstrecken 50 m und 100 m schnellster Teilnehmer aus Niedersachsen. Über 100 m Freistil unterbot er deutlich in 0:58.91 Min. die geforderte Pflichtzeit von 0:59.5 Min. zu den Deutschen Jahrgangsmeisterschaften. In seinen Nebenlagen (50 und 100 m Schmetterling) konnte er sich trotz der Trainingskonzentration gut behaupten. Für ihn beginnt nun die unmittelbare Wettkampfvorbereitung auf die Deutschen

Jahrgangsmeisterschaften in Leipzig (1. - 4. Juli), bei denen er über 50 und 100 m Freistil starten wird.

Sarah Heidenreich und Inken Fritsch (SVN/92) gingen im Jugenddachtkampf an den Start. Sarah konnte bei all ihren Starts persönliche Bestzeiten erschwimmen und die Norm von 2000 Punkten überbieten.



v.l.n.r.: Oliver Sperling, Torben Blumenberg, Lennert Hoffmann, Jan Nieper, Yoshiki Chong, Jessica-Simone Rumpel, Mandy-Karina Schmerder, Jenny-Sabrina Rumpel, Natalie Berkowski, Steffen Picksak, Patrik Heske, Nicola Sperling, Peer Lohöfener



AUTOGASTANKSTELLE

mit LPG Flüssiggas



Thomas Hapke

Kfz-Meisterbetrieb
auch Motorrad-AU

Braunschweiger Heerstraße 42-44 • 29221 Celle
Telefon 05141 / 26760 • www.thomas-hapke.de

Bezirksmeisterschaften in Wingst/Cuxhaven 2004



Damenstaffel 4x 50m Freistil

Frauke Dreger, Mandy Schmerder, Jenny-Sabrina
und Jessica-Simone Rumpel



Damenstaffel 4x 50m Lagen

Mandy Schmerder, Natalie Berkowski, Jenny-Sabrina
und Jessica-Simone Rumpel



Herrenstaffel 4x 50m Freistil

Natalie Berkowski im Endlauf. Mandy Schmerder und Mattheus van Iterson erfüllen Kadernorm.

Mit Natalie Berkowski und Mandy Schmerder vom Celler Schwimmclub sowie Mattheus van Iterson vom SV Nienhagen hatten sich drei Schwimmer für die diesjährigen Deutschen Jugendmeisterschaften 2004 im Schwimmen qualifiziert. Austragungsort war die Universitätsschwimmhalle in Leipzig. Insgesamt nahmen 851 Jugendliche der Jahrgänge 88-90 männlich sowie 90 u. 91 weiblich an dem Saisonhöhepunkt im Schwimmen teil. Die diesjährigen Meisterschaften fanden auf einem sehr hohen Niveau statt, geprägt durch die Olympiaqualifikation für Athen, die einen positiven Schatten auf die Leistungsentwicklung im Jugendbereich gelegt hat. Der aufwärts weisende Trend im deutschen Schwimmsport sowie die allgemein guten Wettkampfbedingungen führten zu teilweise hervorragenden Zeiten und einigen neuen deutschen Jahrgangsrekorden.

Im jüngsten aller teilnehmenden Jahrgänge ('91) gingen Natalie Berkowski und Mandy Schmerder für den CSC an den Start und im Jahrgang 1990 trat für den SV Nienhagen Mattheus van Iterson an. Alle Aktiven hatten im Laufe der Saison eine positive Leistungsentwicklung gezeigt und folglich die hohen Hürden der Qualifikationsnormen gemeistert.

Berkowski hatte als amtierende Norddeutsche Jahrgangsvizemeisterin die Strecken 100 m und 200 m Brust zu absolvieren und sich das Ziel gesetzt, mit ihrer Meldezeit von 2:48,54 Min. über die 200 m Brust, den Finallauf zu erreichen. Mit der Vorlaufzeit von 2:49,33 Min. erreichte sie das gesteckte Ziel und setzte im Endlauf alles auf eine Karte. Es war für sie jedoch schwierig, die taktischen Vorgaben ihrer Trainerin Silke Kühn einzuhalten und so ging sie die ersten 50 m etwas zu schnell an, so dass sie das hohe Tempo nicht über die gesamte Distanz halten konnte und als achte in ihrer Altersklasse anschluss. Noch besser lief es für sie über die 100 m Brust, wo sie sich über eine gute Zeit im Vorlauf ebenfalls für den Endlauf qualifizieren konnte. Nach einem taktisch klug eingeteilten Rennen schwamm sie im Finale in 1:19,73 Min. auf einen hervorragenden siebten Platz und gehört damit zu den besten Brustschwimmerinnen ihres Jahrganges in Deutschland. Eine Leistung, die hoch einzuschätzen ist, da die meisten Konkurrentinnen aus den großen Schwimmleistungszentren kommen und hier optimalere Trainingsbedingungen vorfinden als in Celle oder Nienhagen.



Bild: Natalie Berkowski, Silke Kühn, Mandy Schmerder

Als Spezialistin für die kraftfordernden längeren Distanzen hatte sich Mandy Schmerder für die 800 m Freistil u. 400 m Lagenstrecke qualifiziert. Auf der zuerst geschwommenen Lagenstrecke bewies Schmerder ihre Vielseitigkeit, hatte jedoch Probleme mit der Einteilung des Rennens. Das etwas zu hohe Anfangstempo zollte seinen Tribut und so verfehlte Schmerder ihre Bestzeit um zweizehntel Sekunden, belegte aber als 23. in ihrem Jahrgang einen guten Platz. Besser lief es am nächsten Tag für Schmerder über ihre Paradenstrecke 800 m Freistil. Sie hielt sich genau an die taktische Vorgabe der Trainerin und steigerte ihre Bestzeit um über sieben Sekunden auf 10:03,14 Min. und wurde für diese Leistung mit einem hervorragenden 17. Platz belohnt.

Für Mattheus van Iterson ('90) war es bereits die zweite Teilnahme an einer Deutschen Jahrgangmeisterschaft, für die er sich aufgrund seiner Erfolge überwiegend auf den Kurzstrecken, für die Läufe über 100 m Schmetterling sowie 50 m und 100 m Freistil qualifizieren konnte. Auf der Schmetterlingstrecke erreichte er sein bestes Wettkampfergebnis in 1:05,32 Min. und steigerte damit seine Bestzeit um 1,5 Sek. Leider verfehlte er trotz der guten Zeit den Endlauf ganz knapp um eine halbe Sekunde. Die beiden Freistilstrecken verliefen nicht ganz so optimal. Im 50 m Rennen löste er sich zu spät vom Block, so dass dieser Fehler über die kurze Distanz nicht mehr ausgegült werden konnte. Über die 100 m Freistil fehlten ein wenig der Druck und die Anspannung, so dass van Iterson hier unter seinen derzeitigen Möglichkeiten schwamm.

Alle drei Schwimmer haben sich mit ihren guten Leistungen für den Kader des Landesverbandes empfohlen, ebenso wie bereits zuvor Cedric Berkowski, Patrick Schelm, Jessica-Simone Rumpel, Jan Nieper (alle vom CSC) sowie Sarah Heidenreich, Alexander Brennecke und Justin Marek vom SVN.



Schwimmer des Celler Schwimm-Club mit Top Leistungen bei der DMS Landesliga

Mit zwei Mannschaften (Frauen und Herren) startete die SG CELLER LAND bei den Deutschen Mannschafts-Meisterschaften im Osnabrücker Niedersachsenbad.

Beide Teams kämpften um den Aufstieg in die 2. Bundesliga „Nord“. Nach dem Vorkampf der vor 4 Wochen in Hannover ausgetragen wurde starteten die Frauen aus dem vierten und die Männer aus dem fünften Platz.

Beide Teams gehörten zu den jüngsten der gesamten Veranstaltung! Mit dem Durchschnittsalter von 14,7 Jahren bei den Frauen bzw. 15,2 Jahren bei den Männern setzten die Trainer des Celler-Schwimm Clubs ganz auf den Nachwuchs. Das war die richtige Entscheidung wie sich später heraus stellte, da beide Teams die sogenannte „Aufstiegszone“ der ersten 5 Mannschaften erreichten. Mit so einer jungen Mannschaft war der Aufstieg dieses Jahr noch nicht möglich, aber selbst die Qualifikation in die Aufstiegsrunde war ein großer Erfolg. Es wurden insgesamt 34 Strecken von 50 bis 1500 m geschwommen. Jeder Schwimmer durfte maximal fünf Mal starten. Die von den Sportlern erreichten Zeiten wurden in Punkte umgerechnet. 1000 Punkte entsprechen einem Weltrekord. Die Addition aller einzelnen Leistungen bildete das Gesamtergebnis einer Mannschaft.

Die Aktiven des Celler Schwimm Clubs stellten eindrucksvoll Ihr Können unter Beweis. Hervorzuheben sind die Leistungen von dem amtierenden Landesmeister Torben Blumenberg, der hinter Junioren Europavizemeister Robert Smith aus Braunschweig, der zweitbeste Schwimmer der gesamten Veranstaltung war! Seine Ergebnisse sprechen für sich - bei 5 Starts knackte er 4 Mal deutlich die 700 Punkte-Marke und erschwamm für die Mannschaft insgesamt 3603 Punkte (50 F 23,89 Sek./743 Punkte; 100 F (52,66 Sek./749 P.); 50 R 27,80 Sek./ 726 P.); 100 R 59,74 Sek./ 722 P); 100 L 1:00,63 Min./ 663 P.). Jan Nieper knackte die Grenze von einer Minute über 100 m Schmetterling in 0:59,51 Min. und erreichte 660 Punkte. Als Kostprobe weiterer Ergebnisse von Jan seien genannt: 50 m Brust mit 689 Zählern, 100 m Brust (1:09,48 Min./ 655 P.). Am Ende waren es 3206 Punkte mehr für die Mannschaft. Als drittstärkster bei den Männern erwies sich Patrick Heske Jg. 89 mit 4 persönlichen Bestzeiten bei 5 Starts und insgesamt 2660 Punkten. Er schwamm im oberen 500-ter Bereich über seine Hauptstecken 50 und 100 Meter Freistil. Ebenfalls 5 Einsätze hatten Steffen Picksak (Jg. 90) und Tim Cantow (Jg. 87), der nicht nur gegen die Konkurrenz sonder auch gegen seine Erkältung kämpfte. Tim erreichte 2384 und Steffen 2312 Punkte. Yoshiki Chong (Jg. 90) startete 3 Mal über die 50, 100 und 200 Schmetterling (entsprechend 0:30,33 Min.; 1:07,28 Min.; 2:35,06 Min.), knackte seine persönlichen Rekorde und brachte seinem Team 1336 Punkte. Über neue Bestmarken darf sich auch Peer Lohöfener (Jg. 90) freuen. Er lieferte dem Publikum ein spannendes Rennen über 1500 m Freistil und lag nach 60 Bahnen und 18:55,10 Min, 3 Zehntel Sekunden vor seinem Konkurrenten aus Nordhorn.

Ein weiteres Talent rückt in die Fußstapfen seiner erfolgreichen Teamkameraden - Patrick Schelm. Als jüngster aller Herren schreckte er nicht vor der Konkurrenz. Ganz im Gegenteil. Beide Einsätze wurden mit Bestzeiten belohnt. Die 200 m Rücken absolvierte Patrick in 2:30,35 Min. (die schnellste Zeit in diesem Jahr bei den 12-jährigen in Deutschland!). Über 400 m Lagen schlug er in 5:30,33 Min. an (zweitschnellste Zeit!). „Seinen Namen muss man sich merken. Patrick gehört unbestritten zu den vielseitigsten Nachwuchsschwimmern in Niedersachsen, aber es ist noch ein langer, harter Weg bis in die Spitze. Er muss einfach Geduld haben“, kommentiert sein Trainer Grzegorz Szuba. Das Ergebnis der Männermannschaft rundete Nils-Oliver Sperling (Jg. 90) mit 843 Punkten und 2 Starts ab.

Den fünften Rang belegte auch die Damenmannschaft der SG Celler Land. Ausfälle in der Mannschaft kompensierten die Mädchen mit dem enormen Teamgeist und guten Einzelleistungen.

Jenny- Sabrina Rumpel (18 Jahre) war die überragende Schwimmerin der Veranstaltung schlecht hin. Sie sorgte für die beste Einzelleistung der Celler und drittbeste des gesamten Wettkampfes! Ihre Zeit 2:06,85 Min. über 200 m Freistil (780 Punkte) war allererste Sahne. Mit 0:59,88 Min. (724 Punkte) über 100 Freistil knackte sie als erste CSC Schwimmerin die Schallmauer von einer Minute und avancierte mit 2 neuen Clubrekorden zu den schnellsten Kraulschwimmerinnen, die der CSC je hatte. Aber auch die weiteren Einsätze von Jenny brachten Top-Leistungen: 100 m Rücken (1:07,16 Min./ 718 Punkte), 50 m Rücken (658 Punkte) und 200 m Rücken (2:27,16 Min./637 Punkte). Am Ende hat sie 3517 Punkte für ihre Mannschaft erschwommen.

Trotz Fingerbruchs und 3 Wochen Trainingsabstinenz ließ die 13 jährige Natalie Berkowski ihr Team nicht im Stich. Sie bestätigte als frisch gebackene Landesjahrgangsmeisterin ihre Dominanz auf den Bruststrecken (0:37,54 Min. über 50 m; 1:18,83 Min. über die 100 m und 2:49,84 Min. über die 200 m Brustdistanz). Hinzu kamen die Einsätze über 200 L und 50 m Schmetterling - insgesamt 5 Starts und 2713 Punkte. Die drittstärkste Schwimmerin im SG Team war Wibke Schmid. 2550 Punkte bei 5 Starts, Bestzeiten über Rücken und Lagenstrecken bestätigten, dass ihre Leistungsgrenzen noch lange nicht erreicht sind. Zu den "Vielstärtern" mit 5 Einsätzen gehörte sowohl die Brustschwimmerin Nicola Sperling (2417 Punkte) als auch die Langstrecklerinnen Mandy Schmerder (2377 Punkte) und Kathrin McVean (2159 Punkte), die wohl das härteste Programm absolvierten. Die Mannschaft komplettierten mit jeweils 2 Starts Caroline Sachse und die 11-jährige Mareike Lohöfener, die ihr Debüt bei der DMS feierte.



DMS-Mannschaft Landesliga 2004: Trainer Grzegorz Szuba, Oliver Sperling, Caroline Sachse, Tim Cantow, Wibke Schmid, Peer Lohöfener, Steffen Picksak, Jessica-Simone Rumpel, Torben Blumenberg, Jenny-Sabrina Rumpel, Jan Nieper, Patrik Heske, Mandy Schmerder, Nicola Sperling, Kathrin McVean, Yoshiki Chong, Patrick Schelm, Natalie Berkowski und Trainerin Silke Kühn.
19. November 2004

Celler Schwimm Club verstärkt Partnerschaft mit Bern

CELLE. Neue Erfahrungen sammeln und Freundschaften zu schließen - neben Ehrgeiz und guten Leistungen im Sport, wurden alte Tugenden wieder gefunden. Der Beginn ist manchmal so banal. Als die Schwimmer des Celler-Schwimm-Clubs im letzten Jahr in den Osterferien in Dänemark, ein Trainingslager absolvierten, waren zur gleichen Zeit auch Schwimmer des Schwimm Klubs Bern (SKB) aus der Schweiz in der gleichen Jugendherberge und Schwimmbad in Esbjerg.

Hier begann die Freundschaft zwischen zwei Vereinen. Das harte Training verband die Schwimmer und auch die Trainer. Zehn Tage gemeinsam die Zeit verbracht, lässt zusammen wachsen. Bei einem gemeinsamen Training am letzten Tag tauschten sich die Trainer aus. Die beiden Vereine sollten in Kontakt bleiben. Die Herbstferien in der Schweiz bildeten die Grundlage für den ersten Besuch in Celle. Es kam eine Auswahl von fünf Aktiven zu einem gemeinsamen Trainingslager, bei dem die Schwimmer morgens und abends ihr Training absolvierten. Hier zeigte sich auch die manchmal gute Zusammenarbeit mit dem Badeland. Die Berner trainierten unter der Leitung von Grzegorz Szuba.

Wenige Wochen später fuhren dann einige Schwimmer des A-Teams des Celler SC nach Bern. Der dortige Trainer Martin Salmingkeit übernahm das Training für die Celler Schwimmer. Diese Aktion war Grundlage zu einem Austausch der Trainer über Erfahrungen und Taktiken, um das Training weiter auszubauen.

Die Schwimmer verstanden sich untereinander sehr gut und wollten sich unbedingt wiedersehen. Das Piranha-Swim-Meeting in Hannover war somit eine gute Gelegenheit, die Freundschaft noch weiter zu untermauern. Die Schwimmer beider Seiten waren hoch motiviert. Unter den Schweizer Schwimmern war auch der Schweizer Meister über die 100 Meter Freistil Stefan Brand (Jahrgang 81) vertreten, der in einem spannenden Finale nur knapp vom Deutschen Meister und Olympiakandidat Stephan Kunzelmann besiegt wurde. Aber auch Patrizia Humplik (14 Jahre alt) vom SK Bern nahm an diesem Wettkampf teil. Sie ist Schweizer Vizemeisterin auf der kurzen Bahn über die 50 Meter Brust Distanz. Mit ihrer Zeit von 1:13 Min. auf den 100 Meter Brust auf der 50-Meter-Bahn schwamm sie Jahresbestleistung (in der Schweiz) auf dieser Strecke. Sie ist damit zurzeit die stärkste Brustschwimmerin der Schweiz.

Der nächste Austausch ist schon geplant. In einigen Wochen findet der traditionelle Berner-Lauf statt. Dort nehmen die besten Läufer der Welt teil. Die Celler und Berner Schwimmer werden dort gemeinsam starten. In Zukunft wird es noch viele weitere Aktionen geben, um die Freundschaft zu vertiefen. Alte Tugenden wachen auf ...

Tainingslager des Celler Schwimmclub in Dänemark

Rund 70 Kilometer im Wasser an zehn Tagen absolviert

Unter Leitung des Trainergespanns Silke Kühn und Grzegorz Szuba nahmen jetzt 19 Aktive des Celler Schwimm- Club (CSC) im Alter von zwölf bis 17 Jahren an einem zehntägigen Trainingslager in Dänemark teil. Ziel des Lehrgangs für die verschiedenen Leistungsklassen war die Verbesserung der Grundlagen-Ausdauer und des technischen Niveaus sowie die Vorbereitung auf die kommenden Landesjahrgangsmeysterschaften. Unter optimalen Bedingungen fanden täglich zwei "Wassereinheiten" auf der 50-Meter-Bahn des großzügig angelegten Schwimmstadions in Esbjerg statt, wobei altersabhängig insgesamt mehr als 70 Kilometer im Wasser zurückgelegt wurden. Eine zusätzliche Trocken-Einheit sowie Regenerationsmaßnahmen wie Sauna, Spiel und Spaß rundeten das gelungene CSC-Trainingslager ab.



2005 – Abschied

Das beherrschende Thema in dem Berichtszeitraum war der Abschied vom hoch gelobten und erfolgreichem Trainer Grzegorz Szuba, der auf eigenen Wunsch zum befreundeten Schwimmclub Bern in die Schweiz wechselt. Seit 1997 war er Trainer bei unserem CSC und wer diese kleine Chronik aufmerksam gelesen hat, wird wissen, was er in dieser Zeit geleistet hat. Er war nicht nur Trainer, sondern auch Freund der Aktiven. Er hat es verstanden, auf die Sorgen und Nöte seiner Aktiven einzugehen und Freud und Leid mit ihnen zu teilen. Szuba hat es geschafft, dass jeder bereit war bis an seine Leistungsgrenzen zu gehen und den Mannschaftsgedanken, selbst bei einer Individualsportart wie dem Schwimmen, an oberster Stelle zu sehen. Und selbst die Mitglieder des CSC, die nicht von ihm trainiert wurden, werden dankbar sein, dass sie den Menschen Grzegorz Szuba kennen lernen durften.

Aber bei aller Traurigkeit hieß es: Nicht den Kopf in den Sand stecken. Dank eines Hinweises von Frau Schelm wurde der Vorstand auf Rainer Dittmann, einem ausgebildeten Schwimmtrainer, aufmerksam. Dieser war bereit, in die Verantwortung für die Wettkampfmannschaften einzutreten. Gemeinsam mit Sandra Hasselbach sorgt er zukünftig dafür, dass der CSC ein guter Name im Schwimmsport bleibt. Allerdings vollzieht sich in diesen Zeiten auch ein kleiner Generationswechsel, denn Studium (Jessica-Simone Rumpel), Bundeswehr (Torben Blumenberg), Ausbildung (Jan Nieper) und Auslandsaufenthalt (Lennart Hoffmann) fordern andere Prioritäten. Trotzdem erschwimmen sich Jenny-Sabrina Rumpel, Jessica-Simone Rumpel, Natalie Berkowski, Mandy Schmerder, Jan Nieper, Torben Blumenberg Cedric Berkowski und Patrick Schelm beste Platzierungen bei den Norddeutschen-, Landes-, und Landesjahrgangsmeisterschaften. Erstmals fahren 11 Aktive zu den Norddeutschen Meisterschaften nach Berlin. Zu den oben genannten kommen Nicola Sperling, Mara Riechmann, Marlene Hapke, Peer Lohöfener, Aejnt-Steffen Picksak, Patrick Heske und Yoshiki Chong, hinzu. Bei den Deutschen Mannschaftsmeisterschaften kämpften beide Mannschaften erfolgreich, obwohl zeitweise der Abstieg drohte. Aber der Klassenerhalt wurde geschafft.

Im Breitensportbereich gibt es viel Arbeit, die aber Thomas Zimmer mit seiner Mannschaft hervorragend bewältigt. Agnes Carl hat die Sparte Aquajogging 6 Jahre lang ununterbrochen betreut und vorangebracht. Sie scheidet auf eigenen Wunsch aus. Es ist immer wieder erstaunlich, was Silke Kühn, neben ihrer Trainertätigkeit für die Jugendarbeit auf die Beine stellt. Die Jugend dankt es ihr mit reger Beteiligung.

Ein leidiges Thema ist seit vielen Jahren die Presse- bzw. Öffentlichkeitsarbeit. Ein Pressewart ist immer nur so gut wie die Informationen, die er erhält und die er entsprechend verarbeiten kann. Holpert es bei der internen Nachrichtenübermittlung, kann auch kein vernünftiger Bericht an die örtliche Presse gegeben werden. Und wenn die Presse dann die mühsam erstellten Artikel auch noch verstümmelt, verkürzt und mit missverständlichen Überschriften versieht, dann ist der Ärger bei allen Beteiligten groß. Gernot Schmid, der das Amt des Pressewartes einige Jahre innehatte, stellt sein Amt zur Verfügung. Seine Nachfolgerin wird Ulrike McVean.

Celler Jan Nieper sichert sich Bezirkstitel

Zwölf Vereine bei den Bezirkstitelkämpfen im Hallenbad Wietze (cz). Spannende Wettkämpfe mit teilweise knappen Entscheidungen wurden den Zuschauern bei den Bezirks- und Bezirksjahrgangsmeisterschaften der Schwimmer im Wietzer Hallenbad geboten. Ermittelt wurden die Meister bzw. Jahrgangsmeister über 400 m Lagen sowie 800 m und 1500 m Freistil. Zwölf Vereine hatten 183 Meldungen abgegeben. Ein Drittel stammte von den Celler Vereinen SG Celler Land (57) und SV Nienhagen (20).



Auch bei den Titeln standen die Kreisvereine vorn. Gut die Hälfte aller Jahrgangstitel (18 von 35) blieb im Kreis. Im Gegensatz zum Vorjahr, als drei von sechs Titeln in der offenen Wertung hier blieben, hielten sich die Celler Teilnehmer dieses Mal zurück. Lediglich Jan Nieper (SG Celler Land) konnte sich über 400 m Lagen in einer Zeit von 4:57,87 Minuten den Bezirksmeistertitel sichern. Zudem erschwamm sich Jenny-Sabrina Rumpel (SG) die Silbermedaille über 800 m Freistil in 10:00,75 Min.

Beide Titel der Jüngsten gingen an den SV Nienhagen. Über 800 m Freistil holte sich bei den Mädchen Kathleen Beiser (Jg. 95) in 15:39,22 Min. den Titel, während bei den Jungen Justus Fritzsich in 14:05,54 Min. gewann. Im Jahrgang 1994 war Cedric Berkowski (SG) nicht zu schlagen. Er gewann sowohl die 400 m Lagen (6:31,69 Min.) als auch die 800 m Freistil (12:02,04 Min.). Über beide Strecken belegte sein Vereinskollege Alexander Brennecke den dritten Platz. Bei den Mädchen gewann Ann-Cathrin Leineweber Gold über 400 m Lagen in 7:25,36 Min. Silber sicherte sich im Jahrgang 1993 Tobias Lodemann (SG) über 400 m Lagen. Überlegen waren die Kreisvertreter im Jahrgang 1992. Sarah Heidenreich (SVN) wurde sichere Jahrgangsbeste sowohl über 800 m Freistil (10:24,67 Min.) als auch über 400 m Lagen (5:47,20 Min.). Inken Fritzsich (SVN) und Marlene Hapke (SG) gewannen hier jeweils Silber und Bronze. Noch deutlicher war der Vorsprung für Patrick Schelm (SG). Hatte er doch bei seinem Sieg über 1500 m Freistil (18:55,18 Min.) fast zwei Minuten Vorsprung vor dem Zweiten. Sicher gewann Patrick den zweiten Titel über 400 m Lagen, wo er in 5:35,03 Min. anschluss.

Mandy Schmerder und Natalie Berkowski (beide SG) waren die überragenden Teilnehmerinnen im Jahrgang 1991. Zunächst hatte Mandy über 800 m Freistil in 10:12,31 Min. die Nase vorn, gefolgt von Natalie. Über 400 m Lagen drehte Natalie dann den Spieß um und gewann in 5:40,90 Min. den Titel. In Celler Hand waren die 400 m Lagen im Jahrgang 1990. Hier gewann Mattheus van Iterson (SVN) in 5:17,52 Min. den Titel, gefolgt von den beiden SG-Schwimmern Aejnt-Steffen Picksak und Peer Lohöfener. Peer holte sich zudem Silber über 1500 m Freistil. Im Jahrgang 1989 holte sich Patrick Heske (SG) ebenfalls beide Titel über 400 m Lagen (5:28,70 Min.) und 1500 m Freistil (19:14,59 Min.). Zweimal Silber gewann bei den Damen Kathrin McVean über 800 m Freistil sowie 400 m Lagen.

Im Jahrgang 1988 gewann bei den Damen Nicola Sperling (SG) die Titel sowohl über 800 m Freistil (10:31,42 Min.) als auch über 400 m Lagen (5:46,90 Min.). Bei den Juniorinnen sicherte sich Jenny-Sabrina Rumpel über 800 m Freistil Gold in 10:00,75 Min. und Silber über 400 m Lagen in 5:32,41 Min..

Januar 2005



800m Freistil (Jg. 89) 2. Platz Kathrin McVean



400m Lagen (Jg. 91) 1. Natalie Berkowski, 2. Mandy Schmerder



800m Freistil (Jg. 88) 1. Platz Nicola Sperling



800m Freistil (Jg. 94) 1. Cedric Berkowski, 3. Alexander Brennecke



800m Freistil (Offene Wertung) 2. Jenny-Sabrina Rumpel

Celler Sportler im Landeskader

Vier Celler schwimmen ganz oben mit

Zusätzliches Training in Hannover.

Patrick Schelm, Mandy Schmerder, Natalie und Cedric Berkowski gehören zu Niedersachsens besten Schwimmern. Die jungen Sportler vom Celler Schwimm-Club trainieren jetzt zusätzlich am Landesstützpunkt in Hannover und nehmen an Vergleichswettkämpfen teil.

Vier der besten Schwimmer in Niedersachsen kommen aus Celle. Patrick Schelm, Mandy Schmerder sowie Cedric und Natalie Berkowski vom Celler Schwimm-Club (CSC) gehören jetzt zum Kader des Landesschwimmverbandes Niedersachsen.

Um die Kadernormen zu erreichen, müssen die Schwimmer „entweder im Vorjahr Landesmeister geworden sein oder bestimmte Normzeiten unterbieten“, so Trainer Grzegorz Szuba. Dafür trainieren die Jugendlichen (Jahrgang 1991-1994) fünfmal in der Woche. Dazu kommt jetzt noch das Training am Bundesleistungszentrum in Hannover, erklärt Szuba, wobei das Verhältnis zwischen Heim- und Stützpunkttraining ausgewogen sein muss.

Patrick Schelm (Jahrgang 1992): Er gehört zu den besten Schwimmern in Deutschland. "Man hat zwar kaum Freizeit, aber das ist okay", meint er zu den Trainingszeiten. Am meisten Spaß hat er beim Training in Hannover. "Da ist eine 50 Meter-Bahn und eine Gegenstromanlage. Das macht richtig Spaß." Nicht nur er selbst, auch seine Eltern und Freunde sind stolz auf ihn. "Meine Freunde machen selbst Leistungssport und verstehen das, wenn ich mal keine Zeit habe", erklärt er.

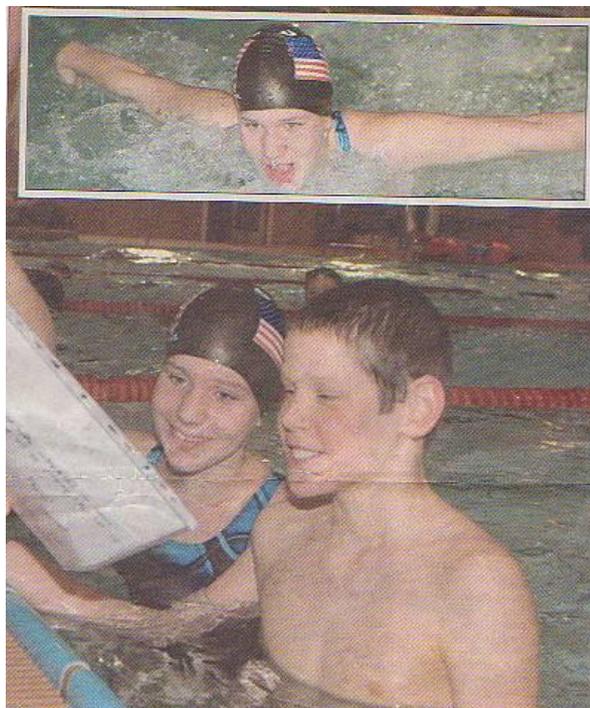
Patrick's Lieblingsstrecken sind die Lagen-, Rücken- und Freistilstrecken. Bei den Jahrgangsmeisterschaften 2004 erreichte er vier erste und zwei zweite Plätze. Seine Leistung ist aufgrund seiner chronischen Stoffwechselkrankheit besonders hoch zu bewerten. Sein Ziel: „ich sehe mir im Internet immer die Bestzeiten an“, gesteht er. Da möchte er auch weiterhin ganz oben stehen. Auf der Bestenliste der europäischen Schwimmer hat er es sogar schon einmal auf Platz drei geschafft.

Mandy Schmerder (Jahrgang 1991): Keine Lust gibt es bei ihr – wie auch bei den anderen Schwimmern – nicht. „Schwimmen macht mir einfach Spaß“, erzählt sie. „Je länger Mandy im Wasser ist, desto besser fühlt sie sich“, meint auch ihr Trainer. Mandy ist Spezialistin über Langstrecken und erreichte über 800 Meter Freistil und 400 Meter Lagen besonders gute Ergebnisse. Sie hat bereits im vergangenen Jahr die Normzeiten unterboten und ist jetzt wieder im Kader. Ihr Ziel: „Ich möchte bei den Deutschen Meisterschaften unter die ersten zehn.“

Natalie Berkowski (Jahrgang 1991): Sie ist auch nicht zum ersten Mal im Kader des Landesschwimmverbandes, sondern hat sich bereits im vergangenen Jahr qualifiziert. 2004 erreichte Natalie mit zwei Landestiteln die Deutsche Jugendmeisterschaft. In ihren Spezialdisziplinen - 100 und 200 Meter Brust - gehört sie zu den besten in Deutschland. "Ich habe gehofft, dass ich im Kader bin", gesteht sie, "und dann habe ich mich sehr gefreut." Ihre Freunde sind zwar traurig, wenn sie keine Zeit hat, aber Schwimmen geht bei ihr vor“, so die 13-Jährige.

Cedric Berkowski (Jahrgang 1994): Bereits bei seiner ersten Teilnahme an einer Landesmeisterschaft überzeugte er mit insgesamt fünf Titeln, darunter ein zweiter und ein dritter Platz. Cedric trainiert - wie seine Schwester Natalie - hauptsächlich im Heimatverein, denn die Berkowskis wohnen im Landkreis Uelzen und haben so bereits eine lange Anreise. "Mein Vater fährt uns meistens", so Cedric. Ihn nervt die Fahrerei zwar ein bisschen, aber er liebt das Schwimmen. "Ich bin total stolz, dass ich im Landeskader bin", erzählt er. Sein Ziel: "Ich möchte bei den Deutschen Meisterschaften Erster werden."

Trainer Szuba ist stolz, dass wieder vier „seiner“ Schwimmer im Landeskader sind. "Aus Celle kommen regelmäßig gute und talentierte Schwimmer", erklärt er. Neu ist in diesem Jahr, dass die Schwimmer nicht nur besonders gute Zeiten schwimmen müssen, sondern auch aktiv einen Antrag auf Aufnahme in den Kader stellen müssen. Damit verpflichten sie sich, am Kadertraining und Vergleichswettkämpfen teilzunehmen. "Zwei weitere Celler Schwimmer haben zwar die Normen unterboten, wegen der Schule aber keine Zeit zu zusätzlichem Training und den Antrag deshalb nicht gestellt", so Szuba.



Patrick Schelm und Mandy Schmerder freuen sich über Bestzeiten und gehören jetzt zum Kader des Landesschwimmverbandes. Je länger Mandy (oben) im Wasser ist, desto wohler fühlt sie sich, sagt Trainer Szuba. (Foto aus CZ, Müller)

Grzegorz Szuba geht

Seit 1997 ist er Trainer. Jetzt verlässt Grzegorz Szuba Celle, um in der Schweiz den Schwimm-Club Bern zu trainieren. "Ich gehe mit einem lachenden und einem weinenden Auge", erklärt er, denn in Celle hat er sich sehr wohl gefühlt, freut sich aber auch auf die neuen Herausforderungen in Bern.





Sparkasse
Celle

CSC-Schwimmer starteten beim Schöninger Schwimmfest

Aktive- aus Celle kamen mehrfach aufs Siegerpodest

CELLE. Kürzlich fand in Schöningen das traditionelle Schwimmfest auf einer 50-Meter-Bahn, der so genannten "langen Bahn", statt.

Qualifikationszeiten für Meisterschaften müssen in der Regel auf der langen Bahn erzielt werden. Deshalb nutzen viele Vereine die Gelegenheit, ihre Schwimmer für die kommende Landes- und Landesjahrgangmeisterschaft und die Norddeutsche Meisterschaft zu testen. 37 Vereine aus sieben Bundesländern hatten Teilnehmer gemeldet. Die SG Celler - Land wurde vertreten durch ein junges Team des Celler- Schwimm-Clubs.

Die Ergebnisse lassen für den Saisonhöhepunkt hoffen. Am erfolgreichsten waren Marlene Hapke und Patrick Schelm (beide Jahrgang 1992). Beide standen drei Mal ganz oben auf dem Treppchen. Patrick hatte starke Konkurrenz und musste sich daneben mit fünf zweiten Plätzen begnügen. Marlene schwamm noch vier Mal auf Platz zwei und einmal auf Platz drei.

Insgesamt zwei Mal den ersten Platz erreichten Cedric Berkowski (Jahrgang 1994); Mandy Schmerder und Natalie Berkowski (beide Jahrgang 1991). Alle drei kamen noch mehrfach aufs Treppchen mit Platz zwei und drei. Nicola Sperling (Jahrgang 1988) schwamm auf den Bruststrecken (100 und 200 Meter) nach vorn. Jenny-Sabrina Rumpel hatte bei den Juniorinnen zweimal die Nase vorn, über 200 Meter Freistil und 100 Meter Rücken war sie erfolgreich. Einmal Platz eins erschwamm sich Patrick Heske (Jahrgang 1989). Nicht ganz nach oben schaffte es Mara Riechmann (Jahrgang 1992). Sie erzielte einen zweiten und fünf dritte Plätze. Weitere Platzierungen unter den ersten drei sowie Plätze im vorderen Mittelfeld erzielten bei den Mädchen: Mareike Lohöfener, Mariko Chong, Jessica Schelm, Kathrin McVean und Wibke Schmid. Bei den Jungen schwammen aufs Treppchen (Platz zwei und drei): Alexander Brennecke, Yoshiki Chong, Sebastian und Tobias Lodemann, Peer Lohöfener und Aent-Steffen Picksak. Annika Thelen und Niels Oliver Sperling erreichten mehrfach die Plätze vier bis zehn.

Für die punktbeste Leistung in ihren Jahrgängen wurden ausgezeichnet: Cedric Berkowski, Natalie Berkowski und Nicola Sperling.



Die erfolgreiche Mannschaft der SG Celler Land mit Yoshiki Chong (vorne von links), Kathrin McVean, Mariko Chong, Natalie Berkowski, Mareike Lohöfener, Jessica Schelm, Mandy Schmerder sowie Sebastian Lodemann (zweite Reihe von links), Patrick Schelm, Tobias Lodemann, -Wibke Schmid, Annika Ihelen, Jenny-Sabrina Rumpel, Nicola Sperling und Aeint-Steffen Picksak (hinten, von links), Niels-Oliver Sperling, Peer Lohöfener, Cedric Berkowski, Alexander Brennecke, Patrick Heske, Mara Riechmann und Marlene Hapke.



Sportpark-Berlin



Norddeutsche Meisterschaften in Berlin vom 06.05.2005—08.05.2005



Teilnehmer CSC und ihre Vorbilder: v.l. Mandy Schmerder, Patrick Heske, Aeint-Steffen Picksak, Marco Di Carli, Yoshiki Chong, Stev Theloke, Peer Löhöfener, Mara Riechmann, Jenny-Sabrina Rumpel, Marlene Hapke, Jan Nieper. Nicht auf dem Bild Nicola Sperling



Berliner Schwimmhalle NDM 2005



Warten auf den Einsatz



Links: Trainer Rainer Dittmann

Ein Jahrgangstitel, 3 zweite Plätze - Jenny-Sabrina Rumpel ist vorne dabei bei den Norddeutschen Meisterschaften in Berlin

143 Vereine hatten für diese dreitägige Meisterschaft, die in der Schwimm- und Sprunghalle im Europa-Sportpark Berlin ausgetragen wurde, gemeldet. Darunter waren viele bekannte Namen wie Thomas Rupprath, Lars Conrad und Stev Theloke, der außer Konkurrenz teilnahm. Die SG Celler Land trat mit 11 Schwimmern an, die alle dem Celler Schwimmclub (CSC) angehören. Jenny-Sabrina Rumpel ging sechsmal an den Start und konnte die Erwartungen erfüllen. Neben den hervorragenden Platzierungen konnte sie noch weitere Pflichtzeiten für die Deutschen Meisterschaften Ende des Monats erreichen, so dass sie jetzt viermal startberechtigt ist. Den Sprung aufs Treppchen schaffte auch Marlene Hapke, die das erste Mal dabei war. Sie erreichte Platz 3 über 50 m Freistil und unterbot mit ihrer Zeit von 0:29,20 Min. (neue persönliche Bestzeit) die geforderte Qualifikationszeit für die Deutschen Meisterschaften. Auch ihre anderen Ergebnisse konnten sich sehen lassen, Marlene wurde in neuer persönlicher Bestzeit 6. über 200 m Rücken, wobei sie die Deutsche Zeit knapp verfehlte, 9. über 100 m Rücken (pers. Bestzeit) und 10. über 100 m Freistil. Patrick Schelm, der ebenfalls mit großen Erwartungen angereist war, konnte seine normale Form verletzungsbedingt nicht erreichen und musste sich mit Platz 8 im Mehrkampf zufrieden geben. Bei den Deutschen Meisterschaften erhält er noch einmal die Gelegenheit, seine Vielseitigkeit zu beweisen. Bestes Ergebnis für Jan Nieper war Platz 4 über 50 m Brust, bei seinen anderen Starts erreichte er zweimal Platz 6 und einmal Platz 7. Einen Platz unter den ersten 10 erreichte auch Nicola Sperling über 100 m Brust, wo sie auf Platz 8 schwamm. Alle anderen Teilnehmer konnten ihre Zeiten bestätigen und erreichten Plätze im Mittelfeld. Trainer und Aktive sind mit dem Ergebnis zufrieden, die Konkurrenz bei diesem Wettkampf war sehr stark und zahlreich.

CSC- Celler Schwimmclub						
ZEITERFASSUNG FÜR STATISTIK						
Norddeutsche Meisterschaft in Berlin						
Datum: Freitag 06.05.2005 – Sonntag 08.05.2005						
Name des Schwimmers	Start 1	Start 2	Start 3	Start 4	Start 5	Start 6
P. Schelm / Mehrkampfung 8. Platz 2231 Pkt	50m Kraulbeine 0:46,73 (9) 15m Schmetz. Renn. 9,80 sec.	7,5m Glstbest 4,91 57mglstbest 5,93m	14. 100m Freistil 1:05,35	25. 200m Lagen 2:35,41	31. 100m Brust Rückschw. 1:11,35	48. 400m Freistil 4:49,02
N. Sperling 1:121,00	5/8 100m Brust 8. Platz 1:22,99					
M. Schmerder 1:032,64 1:2-1:16,70	22. 50m Schmetz. 19. Platz 0:33,64	36. 100m Schmetz. 12. Platz 1:14,98				
J. Nieper 1:108,06 2:1:02,59, 3:2:35,10, 4:0:32,60	5/8 100m Brust 7. Platz 1:12,27	17. 100m Schmetz. 6. Platz 1:01,75	21. 200m Brust 6. Platz 2:44,17	33. 50m Brust 4. Platz 0:31,32		
J. Rumpel 1:109,80, 2:0:29,00, 3:2:13,00, 4:1:01,00	16. 100m Rücken 2. Platz 1:08,87	20. 50m Freistil 5. Platz 0:28,71	26. 200m Freistil 4. Platz 2:11,58	34. 100m Freistil 2. Platz 1:01,20	42. 50m Rücken 1. Platz 0:32,33	47. 200m Rück. 2:29,14
S. Picksak 1:232,27, 2:0:32,62, 3:1:10,00	19. 200m Rücken 11. Platz 2:31,88	28. 50m Rücken 21. Platz 0:33,21	35. 100m Rücken 15. Platz 1:10,33			
P. Lohöfener 1:200,88, 2:2:50,50	15. 100m Freistil 21. Platz 1:00,00	21. 200m Brust 19. Platz 2:52,62				
M. Hapke 1:116,04, 2:0:30,00, 3:1:06,30, 4:2:40,10	16. 100m Rücken 9. Platz 1:15,31	20. 50m Freistil 3. Platz 0:29,20	34. 100m Freistil 10. Platz 1:04,66	47. 200m Rücksw. 2:37,86		
P. Heske 1:058,27, 2:0:29,39, 3:0:26,24	15. 100m Freistil 15. Platz 0:58,59	30. 50m Schmetz. 24. Platz 0:30,60	41. 50m Freistil 20. Platz 0:26,96			
Y. Chong 1:030,23	39. 50m Schmetz. 29. Platz 0:30,53					
M. Riechmann 1:107,10	34. 100m Freistil 19. Platz 1:06,81					

Straussee statt Schwimmbecken Langstreckenschwimmer sind erfolgreich

Celler nehmen an Straussee-Schwimmen und Deutschen Meisterschaften teil

Zwei Schwimmerinnen vom Celler Schwimm-Club nahmen an den Deutschen Freiwassermeisterschaften in Strausberg teil. Diese Meisterschaft wurde parallel zum internationalen Strausseeschwimmen durchgeführt.

Beim Massenstart im mit 22 Grad recht warmen Wasser des Straussees kämpften die Schwimmer um jeden Zentimeter über und unter Wasser. Anschließend wird das Teilnehmerfeld übersichtlicher. Wieder einmal hat sich das bestätigt, was Experten im Freiwasserschwimmen schon lange wissen: Bei den Frauenrennen kracht es immer. So auch auf den ersten Metern der 5 Kilometerdistanz. Um die erste Wendeboje ging es bereits nach 60 Metern im 130 Grad Winkel auf die Strecke, da war ein Stau vorprogrammiert. 50 Frauen drängelten sich um die besten Plätze zur Wendemarke, dabei wurde getreten, gekratzt und geschlagen. Drei Frauen mussten ins Krankenhaus gebracht werden, darunter ein Verdacht auf Milzabriss. Aufgereiht wie an einer Perlenkette ziehen die Langstreckenschwimmer durch das Gewässer bei Strausberg in der Märkischen Schweiz.



Mandy Schmerder und Kathrin McVean

Neben dem internationalen Straussee-Schwimmen standen auch die Deutschen Meisterschaften im Langstreckenschwimmen auf dem Programm. An den Deutschen Meisterschaften nahmen Mandy Schmerder (Jahrgang 1991) und Kathrin McVean (1989) vom SG-Celler Land über die 5-km-Distanz teil. Dabei mussten sie einen 1250 m langen Rundkurs, der durch Bojen

gekennzeichnet war, viermal durchschwimmen. Die beiden Schwimmerinnen von der SG-Celler Land, nahmen zum ersten Mal beim Langstreckenschwimmen teil und sind mit ihren Ergebnissen zufrieden. Mandy Schmerder belegte den 16. Platz in ihrem Jahrgang mit 1:14,48 Stunden, Kathrin McVean kam auf den 19. Rang.



Donnerstag 30. Juni 2005



Internationales Böhmetal Schwimmmeeting in Bomlitz

Welt- und Europameister Mark Foster war in Bomlitz am Start

CELLE/BOMLITZ. Die Schwimmer der SG Celler Land reisten mit einer großen Mannschaft zum Internationalen Schwimmmeeting nach Bomlitz.

Nach zwei Starts und ungefährdeten Siegen beim internationalen Böhmetal Schwimmmeeting am Wochenende konnte sich Mark Foster, der Weltklasse-Schwimmer aus Großbritannien entspannen. Im Bomlitzer Waldbad gab er zwei Tage lang Autogramme, signierte T-Shirts und war bei den Schwimmern begehrtes Fotomotiv. Aus Dänemark waren die Schwimmer der West Swim Esbjerg angereist, die die Wettkämpfe dominierten. Mit von der Partie waren auch Schwimmer der SG Celler Land. Der TSV Wietze und der SSV Südwinsen hatten viele ganz junge Schwimmer gemeldet, der Celler Schwimmclub war mit seinem bewährten Team vertreten.

Das Böhmetal-Meeting wurde dieses Jahr das erste Mal ausgerichtet und bildete den Auftakt zur neuen Saison. Die lange Wettkampfpause im Sommer war den Schwimmern anzumerken. Trotzdem waren die Schwimmer der SG Celler Land erfolgreich und sammelten eifrig Medaillen, wobei die "Kleinen" besonders oft auf das Treppchen durften.

Erfolgreichste Schwimmerin war einmal mehr Marlene Hapke, die bei fünf Starts vier erste und einen zweiten Platz belegte. Jenny-Sabrina Rumpel musste sich der starken Konkurrenz aus Dänemark beugen und belegte einen ersten, drei zweite und einen dritten Platz, im Finale über 100-Meter-Rücken erreichte sie Platz zwei und durfte sich über eine Siebprämie freuen. Die erfolgreichsten Nachwuchsschwimmerinnen waren Alina Hallemann, Kirnberly Wojahn, Tina Lieding und Jana Ferichmann.

Unter die ersten drei schwammen sich noch einmal oder mehrfach Annika Thelen, Mareike Lohöfener, Mara Riechmann, Mandy Schmerder, Tahnee Marquardt, Stefanie Goldau, Kathrin McVean, Nicola Sperling, Petra Brand, Alexandra Seibel, Linda Naderhoff, Sandra Petersen, Saskia Nettler, Franziska Müller und Wibke Schmidt.

Ähnlich erfolgreich präsentierten sich die Männer. In sehr ansprechender Frühform zeigte sich Patrick Heske, der vier erste Plätze belegte und sich vier Finalteilnahmen erkämpfte, ein zweiter Platz rundete das gute Ergebnis ab. Aejnt-Steffen Picksak der sich im Finale über 100 Meter Rücken eine Siebprämie erschwimmen konnte und Peer Lohöfener waren gut in Form und erreichten gute Platzierungen. Der männliche Nachwuchs konnte überzeugen: Lukas Neue, Lukas Stralla, Marlon Kaper, Dornenic Yavsan, Florian Lindmüller, Marc Horstmann, Maximilian Küpper und Bjarne Rogalski durften ein oder mehrmals

auf das Treppchen, um ihre Medaillen in Empfang zu nehmen. Auch Yoshiki Chong, Patrick Schelm, Alexander Brennecke und Tobias Lodemann schwammen auf die Plätze eins bis drei.

Der Star der Veranstaltung auch außerhalb des Wassers war Mark Foster. Während der Wettkampftage war er ständig anwesend und beantwortete Fragen oder überreichte den Siegern ihre Medaillen.

September 2005



Mark Foster mit Wibke Schmid (links) und Mandy Schmerder



Deutsche Mannschaftsmeisterschaften in der Landesliga - DMS 2005

SG Celler-Land und SV Nienhagen stehen unter Zugzwang

Die Celler Schwimmer bangen bei den Deutschen Mannschaftsmeisterschaften in der Landesliga Niedersachsen um den Klassenerhalt. Die Herren-Teams des SV Nienhagen und der SG Celler-Land müssen ebenso in der Abstiegsrunde antreten wie die Damen-Mannschaft der SG Celler-Land.

OSNABRÜCK (cz). Die Schwimmer des SV Nienhagen und der SG Celler Land kämpfen bei den Deutschen Mannschaftsmeisterschaften in der Landesliga Niedersachsen gegen den Abstieg. Nach der Hinrunde in Osnabrück beziehungsweise Hannover kämpfen sowohl das Damen- als auch das Herrenteam der SG sowie die Herren des SVN in der Abstiegsrunde um den Ligaverbleib.

Bei den reinen Mannschaftsmeisterschaften, die an zwei Veranstaltungsorten ausgetragen wurden, müssen in zwei Abschnitten je siebzehn Strecken (von 50 bis 1500 Meter) in allen vier Schwimmarten von jeweils einem Mitglied jedes Teams absolviert werden. Jeder Schwimmer darf maximal fünfmal starten. Die Zeiten werden nach einer speziellen Punktetabelle bewertet und für jede Mannschaft addiert. Durch Losentscheid mussten die Damen der SG Celler-Land in Hannover antreten. In der Gesamtwertung reichte es zum sechsten Platz von zehn Teams. Beim Rückrundenwettkampf in Osnabrück starten die SG-Frauen in der Abstiegsgruppe (Plätze sechs bis zehn). Unter diesen fünf Teams werden die zwei beziehungsweise drei Absteiger (je nach Anzahl der niedersächsischen Absteiger aus der nächsthöheren Liga) ermittelt.

Erfolgreichste Punktesammlerin in Hannover war Jenny-Sabrina Rumpel, die bei fünf Starts 3568 Punkte erschwamm und für damit 20 Prozent des Celler Gesamtergebnisses verantwortlich war. Neue Bestzeiten und viele Punkte erreichten auch Marlene Harpke (2708) und Nicola Sperling (2584), dicht gefolgt von Patricia Frahm mit 2574 Punkten. Mara Riechmann, Mandy Schmerder, Wibke Schmid, Jessica Schelm, Kathrin McVean und Stefanie Goldau schwammen hervorragend und erhöhten den Punktestand auf insgesamt 17 987. Die gleiche Ausgangsposition wie die Damen haben vor der Rückrunde auch die Herren der SG Celler Land. Sie belegen ebenfalls den sechsten Platz und müssen in die Abstiegsrunde. Besonders erfolgreich in Osnabrück war Torben Blumenberg, der trotz reduzierten Trainingsumfangs durch seine Verpflichtungen bei der Bundeswehr Spitzenzeiten schwamm und 3526 Punkte zum Ergebnis beitrug. Jan Nieper - auch er trainiert wegen seiner

Berufsausbildung nicht mehr voll - knüpfte fast an alte Zeiten an und sammelte vor allem auf den Bruststrecken reichlich Zähler.

In Bestform präsentiert sich auch Patrick Heske, der auf den Freistilstrecken persönliche Rekorde erzielte. Der mit Abstand jüngste Schwimmer der Truppe, Patrick Schelm, hat sein Formtief überwunden und steuerte wie auch Aeint-Steffen Picksak, Niels-Oliver Sperling und Tim Cantow reichlich Punkte zum guten Endergebnis von 17 931 Zählern bei. Noch bedrohlicher als bei der Celler SG sieht die Situation bei den Herren des SV Nienhagen aus. Mit 17 010 Punkten rangiert der SVN nur auf Rang neun und muss in der Rückrunde noch einige Plätze nach oben klettern, um nicht abzustiegen.

Dass es auch in diesem Jahr nicht zu den Rängen eins bis fünf gereicht hat, hatte nicht zuletzt auch mit kurzfristigen Ausfällen und damit verbundenen Umstellungen im Team zu tun. So fiel Matthias Dieckmann aus privaten Gründen aus, Hinrik Leinemann und Gunther Wagenschein konnten berufsbedingt nur an einem der beiden Wettkampftage an den Start gehen. Trainer Ole Bedey musste kurzerhand die Planung für die Hinrunde mehr oder weniger über den Haufen werfen und umdisponieren.

Um in Osnabrück überhaupt an den Start gehen zu können, komplettierten mit Dennis Köhler und Nils Johnson zwei Nachwuchskräfte das Team und stellten eindrucksvoll ihr großes Talent unter Beweis. Beide überboten gleich mehrfach persönliche Bestmarken. In die Nähe seiner Bestzeiten schwamm bei seinen fünf Starts Rüdiger von Massow, der die meisten Punkte für den SVN holte. "Oldie" Carsten Büchler bewies, dass er auch mit 37 Lenzen voll konkurrenzfähig ist. Nachwuchshoffnung Mattheus van Iterson zeigte unterschiedlich starke Leistungen und ist in einigen Disziplinen laut Coach Bedey noch stark verbesserungsfähig. Frank von Massow zeigte, dass ein leichterhöhtes Trainingspensum ansprechende Resultate nach sich zieht. Nils Vogel rief auf all seinen fünf Strecken Leistungen im erweiterten Bereich seiner Bestmarken ab. Pech hatte er über 400 Meter Freistil, wo er nach guter Leistung nachträglich wegen eines "kleinen Wacklers" am Start disqualifiziert wurde. Für ihn musste außerplanmäßig Gunther Wagenschein diese Strecke nachholen.

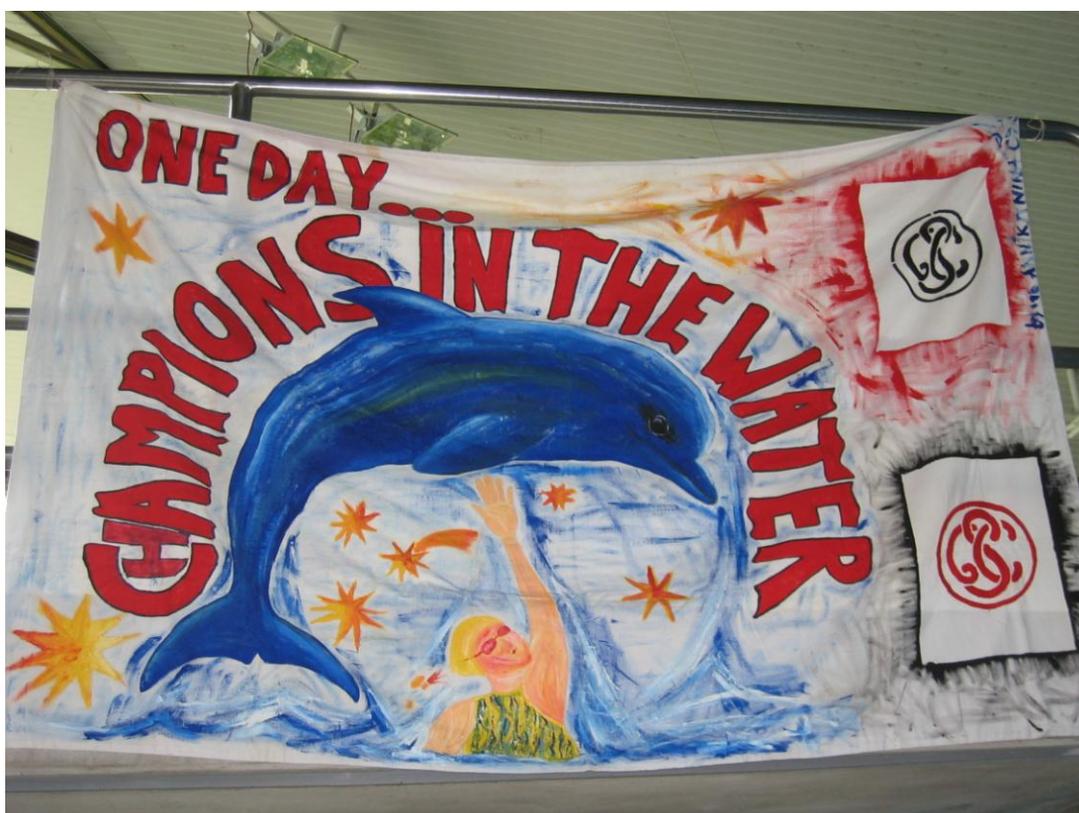


Unter diesem Motto wollen die Damen der SG Celler Land den Klassenerhalt perfekt machen (hintere Reihe von links): Nicola Sperling, Marlene Hapke, Wibke Schmid, Jessica Schelm, Kathrin McVean, (vordere Reihe von links) Jenny-Sabrina Rumpel, Patricia Frahm, Mara Riechmann und Mandy Schmerder. Es fehlt Stefanie Goldau.

Deutscher Mannschaftswettbewerb Schwimmen (DMS) Melde- und Ergebnisbogen

<input checked="" type="checkbox"/> Frauen	<input type="checkbox"/> Männer	DMS - Liga:	Verein:	Durchgang am:	in:
Zutreffendes ankreuzen		Landesliga Niedersachsen	SG Celler Land	15./16.10.2005	Hannover

Name		50 F	100 F	200 F	400 F	800 F/ 1500 F	50 B	100 B	200 B	50 R	100 R	200 R	50 S	100 S	200 S	100 L	200 L	400 L	Punkte	
Sperling	Zeit						0:37,42	1:21,82	2:57,42									2:43,04	5:47,89	2584
Nicola	88 Punkte						545 /1	533 /2	517 /1									503 /2	486 /2	(5)
Rumpel	Zeit		1:00,30	2:10,40						0:31,03	1:06,58	2:23,64								3568
Jenny-Sabrina	86 Punkte		699 /2	715 /2						754 /1	716 /2	684 /1								(5)
Schmerder	Zeit				4:55,38	10:05,18								1:16,39	2:49,44				5:46,17	2421
Mandy	91 Punkte				562 /2	551 /1								406 /1	409 /2				493 /1	(5)
McVean	Zeit														3:03,07					324
Katrin	89 Punkte														324 /1					(1)
Schmid	Zeit						0:39,92	1:27,72			1:17,24									1340
Wiebke	89 Punkte						449 /2	433 /1			458 /1									(3)
Hapke	Zeit	0:28,60	1:03,78									2:37,83				1:14,19	2:42,87			2708
Marlene	92 Punkte	600 /2	590 /1									516 /2				497 /1	505 /1			(5)
Riechmann	Zeit			2:23,23		10:19,51														1053
Mara	92 Punkte			540 /1		513 /2														(2)
Frahm	Zeit	0:29,37								0:33,93				0:31,76	1:15,09		1:14,37			2574
Patricia	89 Punkte	554 /1								577 /2				521 /1	428 /2		494 /2			(5)
Schelm	Zeit				5:07,89				2:58,96											1000
Jessica	91 Punkte				496 /1				504 /2											(2)
Goldau	Zeit													0:34,26						415
Stefanie	90 Punkte													415 /2						(1)
	Zeit																			
	Punkte																			
	Zeit																			
	Punkte																			
	Zeit																			
	Punkte																			
	Zeit																			
	Punkte																			
Gesamt-Punkte		1154	1289	1255	1058	1064	994	966	1021	1331	1174	1200	936	834	733	991	1008	979	17987	





DMS Team Celler-Schwimm-Club 2005

2006 – Veränderungen auf verschiedenen Ebenen.

Der Berichtszeitraum ist geprägt von Veränderungen, die unterschiedliche Einflüsse auf das Leben innerhalb des Schwimmclubs haben.

Dr. Udo Hörstmann stellt sein Amt als 1. Vorsitzender zur Verfügung. Seit 1990 in der Verantwortung (davon seit 1987 als 2. Vorsitzender) folgt er der Auffassung seines Vorgängers Hansi Gebhard, der der Meinung ist, den Staffeln rechtzeitig zu übergeben, um eine kontinuierliche Arbeit im Verein zu gewährleisten. Dass der Rücktritt in einer schwierigen Zeit stattfindet, macht die Arbeit für den Nachfolger im Amt des 1. Vorsitzenden, Andreas Großmann, nicht einfacher.

Dr. Udo Hörstmann hat ausgezeichnete Arbeit geleistet. Schaffung von möglichst idealen Trainingsbedingungen, Zukunftspläne für die Erweiterung des Hallenbades um ein 50-m-Sportbecken, Überlegungen von Möglichkeiten der Übernahme des Westerceller Freibades, Schaffung einer freundschaftlichen Atmosphäre innerhalb des Clubs, Anerkennung in Politik und Wirtschaft, gesunder Ausgleich zwischen Leistungs- und Breitensport, die Einstellung eines hauptamtlichen Trainers und die Umgestaltung des Vorstandes waren Schwerpunkte seiner Arbeit. Dass er diese nur unter tatkräftiger Mithilfe der Mitglieder des Vorstandes bewältigen konnte, machte er in seiner Abschiedsrede sehr deutlich. Als Dank für seinen langjährigen, intensiven Einsatz für den CSC wird Dr. Udo Hörstmann zum Ehrenmitglied ernannt.

Eine weitere, sehr bewegende Abschiedsrede war zu hören. Silke Kühn, die langjährige Leistungsschwimmerin und Jugendwartin begann ein Studium in Göttingen und kann ihr Amt nicht mehr ausführen. Sie machte deutlich, wie wichtig, lehrreich und prägend für einen jungen Menschen das Aufwachsen in einer Gemeinschaft mit Gleichgesinnten ist. Und wie wichtig menschliche Vorbilder und wie unwichtig manche „Nicklichkeiten“, die das Leben nur unnötig schwer machen, sind. Als ihre Nachfolgerin wird Kathrin McVean von den Jugendlichen gewählt.

Das neue Trainergespann Rainer Dittmann und Sandra Hasselbach steht vor schwierigen Aufgaben. Auch die unteren Gruppen mussten neu eingeteilt werden und neue Übungsleiter zugeteilt bekommen. So kam es zu mancher Unruhe in den Gruppen und Dr. Dirk Lüdje als stellv. Vorsitzender Leistungssport hatte eine unruhige Zeit. Aber mit der Zeit lief es sich zu Recht, insbesondere auch dadurch, dass sich Aktive der Leistungsgruppe direkt als Übungsleiter zur Verfügung gestellt haben (Wibke Schmid, Lennart Hoffmann, Peer Lohöfener).

Geschwommen wurde trotzdem erfolgreich. Aber in diesem Bericht sollen einmal nicht die bekannten, immer wiederkehrenden, Namen aufgeführt werden. Zu erwähnen sind nämlich die Sieger bei den Mannschaftsmeisterschaften der Jüngsten. Sebastian Brandt, Jannes Fidelius, Simon-Marvin Becker und Arne Koch gewannen als E-Jugend und Alexander Brennecke, Cedric Berkowski, Wichard Lüdje und Thilo Koch als D-Jugend.

Beim Triathlon macht sich die gute Trainingsarbeit von Jürgen Klatt bemerkbar. Beim Hamburger Swim and Run sind Christine Meister, Tim Cantow und Jürgen Klatt erfolgreich. Auch beim Altmarktriathlon zeichnen sich Tim Cantow und Jürgen Klatt aus. Der Mannschaftstriathlon in Magdeburg ist ein Lieblingskind von Jürgen Klatt. Tim Cantow, Björn McAulay und Jürgen Klatt belegen einen ausgezeichneten 4. Platz.

Die Mitgliederzahl ist leider weiter gesunken. 475 Personen zählt der CSC in diesen Zeiten. Die sparsame Kassenführung durch Axel Lohöfener sorgt für einen ausgeglichenen Haushalt. Und traurige Nachrichten müssen am Schluss dieses Berichtzeitraumes stehen. Unser langjähriger technischer Leiter Hugo Neumann hat uns für immer verlassen. Er verstand es mit seiner zupackenden, fröhlichen Art junge Menschen zu begeistern und voran zu bringen. Er war immer an vorderster Front, wenn Dinge zu erledigen waren und ihm war es gelungen, freundschaftliche Verbindungen zu anderen Schwimmvereinen herzustellen und zu festigen. In seinen Nachkommen, den Familien Blumenberg und Großmann, lebt er im CSC fort. Leider mussten wir auch von Gernot Schmid Abschied nehmen. Als energiegeladener Mensch war er viele Jahre als Pressewart immer bemüht, den CSC in der Öffentlichkeit zu präsentieren. Mit seinen Ideen und seinem Organisationstalent hat er im CSC viel Positives erreicht.

Teilnahme an den 117. Deutschen Meisterschaften in Berlin

Berlin war innerhalb weniger Wochen zum zweiten Mal Austragungsort für ein schwimmerisches Großereignis, diesmal die 117. Deutschen Meisterschaften im Schwimmen. In der Schwimm- und Sprunghalle im Europasportpark traten mehr als 1400 Spitzen- und Nachwuchsschwimmer aus allen Landesverbänden vom Jahrgang 1993 an aufwärts gegeneinander an. Aber nur, wer im Vorfeld die strengen Qualifikationsnormen mindestens einmal erfüllt hat, darf bei diesen Meisterschaften starten. Für die SG Celler Land gingen diesmal 3 Schwimmer an den Start, Jenny-Sabrina Rumpel (Jg. 1986) mit vier Starts, Marlene Hapke (1992) einmal und Patrick Schelm (Jg. 1992), der für den Jugendmehrkampf gemeldet war. In anderer, aber genauso wichtiger Funktion, waren Kurt und Anja Trumtrar dabei. Die beiden erfahrenen Schiedsrichter standen als Kampfrichter am Beckenrand.

Ihr bestes Ergebnis erzielte Jenny-Sabrina Rumpel über 200 m Rücken. Sie belegte Platz 3 in ihrem Jahrgang und durfte aufs Treppchen. Bei ihren weiteren Starts erreichte sie jeweils Platz 5 über 100 m Freistil und 100 m Rücken und Platz 6 über 50 m Rücken. Ein respektables Ergebnis. Marlene Hapke hatte sich mit einer neuen persönlichen Bestzeit für diese Meisterschaften qualifiziert. An diese Leistung kam sie nicht ganz heran und belegte über 100 Freistil den 27. Platz im Jahrgang 1992. Marlene hatte sich auch noch für die kurze Freistilstrecke qualifiziert, diese Chance konnte sie aber aus persönlichen Gründen nicht wahrnehmen.

Im Jugendmehrkampf, für den Patrick Schelm gemeldet war, wird neben den Leistungen in den verschiedenen Schwimmlagen die allgemeine athletische Entwicklung der Nachwuchsschwimmer überprüft. Patrick konnte seine Zeiten aus der ersten Hälfte der Saison nicht wiederholen. Er belegte Platz 36 in der Gesamtwertung. Seine beste Einzelplatzierung erreichte er über 100 m Rücken mit dem 14. Platz.



Jenny-Sabrina Rumpel (rechts) 3. Platz über 200m Rücken

2007 – Hilfe in der Not

Die Jahre 2006 und 2007 werden den Verantwortlichen noch lange in ungueter Erinnerung bleiben. Andreas Großmann hatte gerade sein Amt als 1. Vorsitzender angetreten, da erreichte ihn die Rücktrittsmeldung von Rainer Dittmann. Plötzlich stand der CSC ohne qualifizierten Trainer da. Eine schnelle Suche blieb ergebnislos zumal ein enger finanzieller Rahmen bestand. Über einige Monate hinweg musste improvisiert werden und nur mit großer Hilfe von Dr. Dirk Lüdje und seinen Mitstreitern Sandra Hasselbach, Martin Lodemann, Jürgen Klatt, Torben Blumenberg und Henning Brandt war es möglich, diese schwierige Zeit zu überbrücken.

Für einen kurzen Zeitraum folgte Matthias Woyde, der uns wirklich aus der Patsche half. Allerdings war klar, dass er uns nur über einen gewissen Zeitraum helfen konnte. Denn Studium in Hannover, Wohnort in Braunschweig, Training in Celle und das alles mit der Bundesbahn, das ließ sich nicht lange durchhalten. Dann kam die erlösende Meldung, dass Detlef Heidenreich bereit ist, das Traineramt bei uns zu übernehmen. Er ist uns vom SV Nienhagen, wo er ein ausgezeichnete Schwimmer und Trainer des dortigen Nachwuchses war, bekannt. Nach der sehr unruhigen Zeit ist nun wieder eine kontinuierliche Arbeit am Beckenrand möglich.

Eine weitere wichtige Veränderung ist der Austritt aus der Startgemeinschaft. Neben einigen positiven Dingen wie z.B. gemeinsame Kampfrichtereinsätze, gab es keine nennenswerten sportlichen Weiterentwicklungen. Und für uns und die Öffentlichkeit ist es schon wichtig, dass der 97-jährige CSC wieder als solcher erkennbar ist und sich die Mitglieder mit ihm identifizieren. Und gerade in der Darstellung und in der Pressearbeit ist es wichtig, dass der Traditionsverein wieder unter seinem alten Namen auftritt.

Sorgen bereitet allein noch der anhaltende Abwärtstrend bei den Mitgliedern. 466 Mitglieder schenken uns noch ihr Vertrauen und der Vorstand bemüht sich um weitere Verbesserungen des Angebotes im Breitensport. Neben dem Leistungssport muss die Aufmerksamkeit all denen gelten, die das Element Wasser auch „nur“ zur gesundheitlichen Förderung nutzen wollen. Allerdings stehen diesen Vorstellungen oft die personelle Besetzung und die finanziellen Möglichkeiten im Wege.

Um die Übungsleiter und Trainer weiter auszubilden wird von der Jahreshauptversammlung beschlossen, einen zusätzlichen monatlichen Betrag von 5,00 Euro für die Fördergruppe, und 10,00 Euro für die Leistungsgruppe zu erheben. Die Resultate bei den Leistungsschwimmern/innen können sich weiter sehen lassen. Bei den Landes-Jahrgangsmesterschaften wurden viele persönliche Bestzeiten geschwommen, die zur Teilnahme an den Norddeutschen Meisterschaften berechtigen. Marlene Hapke, Mara Riechmann, Jenny-Sabrina Rumpel und Patrick Schelm haben sich für die Deutsche Meisterschaft qualifiziert. Tim Cantow war bei den deutschen Titelkämpfen der Triathleten dabei.

Pech hatten wir bei der so beliebten Deutschen Mannschaftsmesterschaft. Während die Männer die Klasse erhalten konnten, mussten die Damen absteigen. Der plötzliche krankheitsbedingte Ausfall einer Spitzschwimmerin konnte nicht kompensiert werden. In den hinter uns liegenden schwierigen Zeiten kann nicht häufig genug ein Loblied auf die Übungsleiter und unterstützenden Eltern gesungen werden. Hier zeigte sich, man möchte beinahe sagen, Nächstenliebe. Helfen, wenn Not am Mann ist und dadurch auch zurückgeben, was man selber vielleicht einmal an Gutem erfahren hat.

Stellvertretend für alle seien genannt: Frauke Dreger, Wibke Schmid, Lennart Hoffmann, Dr. Dirk Lüdje, Martin Lodemann, Jürgen Klatt, Aejnt Picksak, Rolf Cantow und Henning Brandt, der sogar mit seiner Frau seinen Urlaub opfert, um mit „der Truppe“ ins Trainingslager nach Dänemark zu fahren.

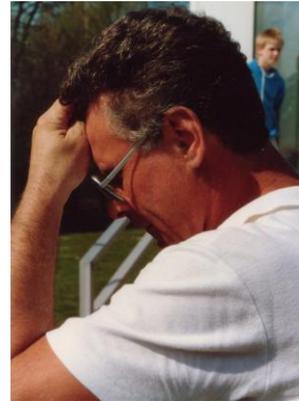
Im Breitensportbereich und bei den Masters läuft alles in geordneten Bahnen, welches ein großer Verdienst von Thomas Zimmer ist, der mit den verschiedenen Sparten eine sehr positive Arbeit leistet. Die Jugendwartin Kathrin McVean organisierte die bekannten Veranstaltungen wobei Bowling neu dazu kam. Nach einem Jahr stellt sie ihr Amt jedoch zur Verfügung. Ihre Nachfolgerin wird Wibke Schmid. Auch Ulrike McVean resigniert nach nur einem Jahr Pressearbeit und möchte ihr Amt nicht mehr ausüben. Andreas Schmerder wird als ihr Nachfolger gewählt. Und noch etwas Außergewöhnliches, allerdings sehr trauriges, passierte auch in diesem Berichtszeitraum. Die CSC-Familie musste von 3 beliebten Mitgliedern Abschied nehmen, die den Club sehr geprägt, mitgestaltet und vorangebracht haben.

Hans-Joachim Hasner verstarb in Irland, wo er in der letzten Zeit bei seiner Tochter lebte. Als ehem. 2. Vorsitzender und Pressewart sowie als anerkannter, beliebter und kompetenter Kampfrichter hat „Hannes“ dem CSC lange Jahre an verantwortlicher Stelle gedient. Veranstaltungen, wo auch immer, waren ohne ihn nicht denkbar. Als Mitbegründer der CSC-Nachrichten hat er die Zeitschrift mitgestaltet und beeinflusst. Mit seinem umfassenden Wissen, insbesondere auch auf sozialem Gebiet, hat er vielen Menschen geholfen.

Günter Heidenreich verstarb völlig unerwartet nur wenige Tage nach seinem Schwimmkameraden „Hannes“ Hasner. Als langjähriger Jugendwart und Trainer der erfolgreichen Nachwuchsgruppen hat er, gemeinsam mit seiner Frau Edeltraut, vielen jungen Menschen unvergessliche, unbeschwerte und fröhliche Zeiten beschert. Die Trainingslager, die vorzugsweise in Bad Salzdetfurth stattfanden, sind eingebrannt in die Erinnerungen der Menschen, die das Glück hatten, daran teilnehmen zu dürfen. Und wer weiß schon, dass die heutigen gesamten Clubräume dem großen handwerklichen Können und der Tatkraft von Günter Heidenreich zu verdanken sind. Die Zeiten im CSC bezeichnete er immer als die schönsten in seinem Leben.

Wohl kaum ein Trainer hat die sportliche Geschichte des CSC so stark beeinflusst wie Klaus Wedemeyer. Wer kannte ihn nicht, den stets braun gebrannten Schwimmmeister. In den Celler Anfangsjahren brachte er vielen Kindern das Schwimmen bei und übergab Talente dem CSC. So kam es zum Kontakt zum Schwimmclub und Klaus Wedemeyer wurde sein bisher erfolgreichster Trainer. Mit seiner ihm eigenen Art verstand er es, über 3 Jahrzehnte junge Menschen für den Leistungssport zu begeistern, sie zu formen und zu Spitzenleistungen zu bringen. Erinnert seien an Arne Wilhelm als Jugend-Europameister über 200 m Lagen und die Damen und Herrenmannschaft, die lange Jahre in der 2. Bundesliga der Deutschen Mannschaftsmeisterschaft schwammen.

Der Celler Schwimmclub wäre ohne die 3 Genannten und des im Jahr 2006 verstorbenen Hugo Neumann, in der heutigen Form nicht denkbar.



Klaus Wedemeyer

Drei Celler Schwimmer bei den Norddeutschen Meisterschaften 2007 "Lange Strecke" am Start. Am Wochenende fanden die Norddeutschen Meisterschaften der Langen Strecke für die jüngeren Jahrgänge und die Masters statt, für die sich auch drei Schwimmer des Celler Schwimm Clubs qualifizierten.

In der Schwimm- und Sprunghalle im Europa-Sportpark in Berlin traten 98 Vereine aus ganz Norddeutschland an. Ausgetragen wurde die Meisterschaft auf der 50 Meter Bahn. Die SG Celler Land trat mit drei Schwimmern an, die alle dem Celler Schwimm Club angehören. Das Betreuergespann Andreas Schmerder und Susanne Schelm haben ihre Schützlinge sehr gut vorbereitet.

Die erst 16-jährige Mandy Schmerder startete gleich über beide Freistil Strecken und setzte sich gegenüber ihren Konkurrenten gut in Szene. Über die 1500 Meter erreichte sie in einer sehr guten Zeit von 19:20,74 Min. einen hervorragenden 3. Platz in ihrem Jahrgang und in der offenen Wertung sogar den 15. Platz.

Über ihre Hauptstrecke 800 Meter Freistil schwamm sie eine Zeit von 10:15,72 Min. und belegte somit einen 11. Platz. Jenny-Sabrina Rumpel schwamm erstmals als Masterin in so einem Wettkampf mit und konnte sich in ihrer Altersklasse 20 (AK 20) sehr gut behaupten. Rumpel wurde dreifache Norddeutsche Master Meisterin. Sie verpasste in 200 Meter Rücken nur knapp die Pflichtzeit für die Deutschen Meisterschaften, die Mitte April ebenfalls in Berlin ausgetragen werden. Obwohl Rumpel keine Langstreckenschwimmerin ist, gelang es ihr über 400 Meter Kraul eine persönliche Bestzeit (4:47,22 Min.) zu schwimmen. Auch über 200 Meter Brust konnte die 20-jährige mit deutlichem Vorsprung das Rennen für sich entscheiden.

Aber nicht nur die weiblichen Schwimmer konnten bei den Norddeutschen Meisterschaften auf sich aufmerksam machen. Auch der 15-jährige Patrick Schelm, der schon die letzte Saison immer wieder vorne mit schwamm, erzielte gute Erfolge. Über die 400 Meter Lagen erreichte Patrick in der Zeit von 5:07,50 Min. nicht nur den 4. Platz in seinem Jahrgang, sondern unterbot somit eine weitere Pflichtzeit für die Deutschen Jahrgangsmesterschaften um drei Sekunden. Damit wird er nun insgesamt viermal an den Start gehen. Auf den 1500 Meter Freistil schaffte es Schelm in der guten Zeit von 18:07,03 Min. auf den 6. Platz.



Patrick Schelm, Jenny-Sabrina Rumpel, Mandy Schmerder



2008 – Ruhe und Kontinuität

Das was dringend nötig war, tritt nun endlich ein. Ruhe, nicht im Sinne von Schlafmützigkeit, sondern eigentlich genau das Gegenteil. Oder besser gesagt, in der Ruhe liegt die Kraft.

Durch das „Trainergespann“ Detlef Heidenreich und Monika van Iterson ist wieder eine vernünftige, kontinuierliche Aufbauarbeit möglich. Natürlich ist deren gute Arbeit nur möglich, wenn die „Zuarbeit von unten“ stimmt. Und dafür sind die Übungsleiter des Anfänger / Förderbereichs zuständig. Und hier wird eine tolle und aufopferungsvolle Arbeit geleistet. Hier die Namen der verdienstvollen Übungsleiter: Sandra Hasselbach, Anja Förster-Balk, Silke Blumenberg, Frauke Dreger, Jana Klatt, Wibke Schmid, Sebastian Lodemann, Lennart Hoffmann, Michael Hinze sowie Patrick und Susanne Schelm. Die sportlichen Aushängeschilder sind weiterhin Jenny-Sabrina Rumpel, Marlene Hapke und Patrick Schelm. Dazu kommen mit Gesine Klatt und Sebastian Brandt zwei Nachwuchshoffnungen, die sich in die Spitze schwimmen und zur Teilnahme am Training des Landeskaders eingeladen wurden.

Die Leistungsgruppe fährt im Frühjahr in ein Trainingslager nach Osnabrück. Nicht nur Thomas Zimmer freut sich, dass es im Breitensportbereich auch wieder leicht nach oben geht. Während die Aquajogging-Gruppe von Rena Frahm betreut wird, kümmern sich bei der Wassergewöhnung neben Anja Förster-Balk auch Miriam Balk und Nicole Zimmer um die Kleinsten. Und dass in der Schwimmschule Rainer Vollmer seit „Urzeiten“ tätig ist, verdient ein besonderes Lob. Bei den Masters sind die Bahnen beim Trainingsbetrieb „proppenvoll“. Der Chronist hat die Vermutung, dass man bei den Niedersächsischen-Masters-Meisterschaften im Jubiläumsjahr 2010 als Mannschaft ganz vorne mit schwimmen will.

Und da ist das Stichwort schon gefallen. Das Jubiläumsjahr 2010 nähert sich mit Riesenschritten. Der 100. Geburtstag soll gebührend gefeiert werden. Wie sich das gehört, wurde ein Festausschuss gegründet, der den Rahmen der Feierlichkeiten festlegen soll. Wibke Schmid hat als Jugendwartin einiges auf die Beine gestellt. Ein Sommerfest für Aktive, Eltern und Masters wurde organisiert, an dem 95 Personen teilnahmen. Die übliche DMS-Party und das Weihnachtsbasteln waren ebenfalls gut besucht. In der Vergangenheit hat man von den Pressewartern immer nur negative Nachrichten vernommen. Andreas Schmerder als Verantwortlicher hat den Spieß umgedreht. Er berichtet, dass sein Team gut zusammenarbeitet und Artikel erstellt, die unser Webmaster Olaf Timm auf der Homepage schnellstens umsetzt. Die Zusammenarbeit mit der CZ

hat sich gebessert, obwohl die Artikel häufig unglücklich vermischt und mit unzutreffenden Überschriften versehen werden. (Randbemerkung: dass war schon immer so). Beim Celler Kurier gibt es diese Probleme nicht.

Auf Privatinitiative fand im April ein Ehemaligentreffen statt. Es gab ein fröhliches Wiedersehen, insbesondere mit nicht mehr in Celle wohnenden Aktiven, und dieses soll sehr lange gedauert haben. Mit Hilfe der Firma Trispel wurde ein neues Logo entworfen und die Firma Schadinsky erstellte kostenlos 1000 Flyer. Und um die Wohltaten abzurunden: Michael Dieckmann (ein ehem. CSC-Mitglied) von der Firma Cyber- Management hat die Leistungsgruppe mit Trainingsanzügen ausgestattet. Im Vorstand gibt es keine Veränderungen und der Kassenwart Axel Lohöfener kann einen fast ausgeglichenen Haushalt präsentieren. Nachdem auch die Mitgliederzahlen wieder angestiegen sind (545), können alle Verantwortlichen im CSC wieder etwas optimistischer in die Zukunft sehen.

Celler Schwimm-Club absolviert Ostertrainingslager in Dänemark

Unter optimalen klimatischen und sportlichen Bedingungen bestritten die Schwimmer und Schwimmerinnen vom Celler Schwimm-Club ein Trainingslager vom 24. März bis 1. April in Hvide Sande. Es nahmen acht weibliche und elf männliche Sportler mit ihrem Coach Henning Brandt und seiner Frau Natascha Brandt teil.

Die Trainingsmaßnahme diente zur optimalen Vorbereitung auf die kommenden Wettkämpfe. Es standen die Landesmeisterschaften für die einzelnen Jahrgänge (21. - 22. April) und die der offenen Wertung (28. - 29. April) an sowie die Norddeutschen Meisterschaften am 19. - 20. Mai in Hannover.

Die Trainingsplanung wurde im Vorfeld von Trainerin Sandra Hasselbach erstellt. Leider konnte sie aus beruflichen Gründen nicht am Trainingslager teilnehmen, so dass Henning und Natascha Brandt mit ihren Erfahrungen im Schwimmsport aushalfen.

Insgesamt gab es 14 Wasser- und 9 Laufeinheiten, die die Celler Schwimmer absolvierten. Dies war nur aufgrund der sehr guten Rahmenbedingungen (gute Lauffmöglichkeiten sowie alleinige Nutzung der Schwimmhalle mit sechs Bahnen und der Sporthalle) möglich. Insgesamt bewältigten die Athleten einen Belastungsumfang von ca. 73 Kilometern im Wasser. Die Trainingsgruppe wurde nach Leistungsstärke auf die Bahnen verteilt, so dass die Schwimmer mit optimalen Trainingspartnern zusammen schwammen. Somit konnten auch spezifische Trainingsprogramme mit Rücksicht auf verschiedene Hauptlagen vorgenommen werden. Das Lauftraining fand unter anderem in den Dünen und am Strand statt. Besonders dort wird die Beinkräftigung gefördert.

Schon während des Trainings konnten die Trainer eine sehr gute Entwicklung ihrer Sportler erkennen, so dass sich die Trainingsarbeit in den nächsten Wettkämpfen positiv äußern wird.

Am Trainingslager nahmen folgende Sportler teil:

Mara Riechmann, Mareike Lohöfener, Yoshiki und Mariko Chong, Patrick Heske, Sebastian und Tobias Lodemann, Mandy Schmerder, Jessica Schelm, Kevin Kamp, Jenny-Sabrina Rumpel, Niels-Olliver Sperling, Gesine Klatt, Wichard Lüdje, Aint-Steffen Picksak, Jasmin Dickmann, Malte Bühner, Sebastian und Phillip Brandt. Trainer: Henning und Natascha Brandt



Filter & Kuhnert

Gebäude-Dienstleistungs GmbH

Celler Schwimm-Club verbringt Ferienfreizeit in Torremolinos / Spanien

Am 28. März 2009 früh morgens machten sich 24 Aktive im Alter von 12 - 20 Jahren zusammen mit ihren beiden Trainern und Sylvia Pinfeld als Betreuerin auf den Weg von Celle nach Torremolinos an der Costa del Sol, um dort 10 Tage zu verbringen.

Untergebracht waren die Schwimmer in einem 3 Sterne Hotel in der Nähe der City von Torremolinos. Von dort aus gingen sie täglich 2 x für jeweils 2 Stunden im ca. 20 Minuten entfernten Olympiabad „Virgen del Carmen“ auf der 50 m Bahn trainieren. In 16 Trainingseinheiten absolvierten die Aktiven eine Strecke von ca. 78 km im Wasser.

Aber auch die Bewegung an Land kam bei mehreren Ausflügen an dem Sandstrand mit Beach-Volleyball und anderen Spielen nicht zu kurz.

Ein gemeinsamer Besuch des Krokodilparks von Torremolinos, bei dem man ein „lebendes“ Krokodil halten konnte, rundete das Trainingslager ab. Außerdem nutzten einige Aktive die Gelegenheit, die wunderschöne Stadt Málaga und das dortige Picasso-Museum zu besuchen.



Sicherlich war diese Trainingsmaßnahme bei wunderschönem Sonnenwetter für alle Teilnehmer etwas ganz Besonderes und das Trainerduo Detlef Heidenreich und Monika van Iterson hofft, dass sich dieses in sehr guten Resultaten bei den anstehenden Landes-, Norddeutschen- und Deutschen Meisterschaften zeigen wird.

Nachwuchs vom Celler Schwimm-Club erkämpft sich beim 3. Kindermehrkampf 8 x Edelmetall

Der Celler Schwimmkreis führte für die Jahrgänge 1997 bis 2001 den 3. Kindermehrkampf am 17.05.2009 im Wietzer Hallenbad aus. Von den insgesamt 61 Teilnehmern der Kreisvereine meldete der Celler Schwimm-Club 12 Aktive aus dem Nachwuchsbereich, die weder am Bezirks- noch am Landesmehrkampf teilgenommen haben.

Mit den überaus guten Leistungen haben sich unsere „kleinen“ Aktiven ins rechte Licht rücken können.

Die Goldmedaille erkämpften sich Stephanie Gelder (Jg. 2001), Lea Pauls und Jan Hartwich (beide Jg. 2000). Fabienne Rietz (Jg. 2000) und Catharina Heese (Jg. 1999) sowie Tristan Lampe (Jg. 2000) feigten eine Silbermedaille ab. Über die Bronzemedaille freuten sich Danae Mc Leod (Jg. 2001) und Sofia Benthin (Jg. 2000). Mit weiteren guten Leistungen konnten sich Lina Timm (Jg. 2001), Ilija Mc Loed (Jg. 1999), Alexander Herz und Benett Volkmann (beide Jg. 2000) unter den Top Seven platzieren.

Die Trainerin Wibke Schmid war mit den gezeigten Leistungen sehr zufrieden.



Landesmeisterschaften der Masters im Celler Badeland: Bohn-Reichert und Carl Landesmeister

Renate Bohn-Reichert (Jahrgang 1936) und Heiko Carl (Jahrgang 1972) werden das vergangene Wochenende in goldener Erinnerung behalten, denn sie durften bei den diesjährigen Landesmeisterschaften der Masters im Schwimmen bei der Siegerehrung auf dem Treppchen ganz oben stehen. Bohn-Reichert gewann die 50 m Brust der Frauen in der AK 70 in 0:54,19 Min. und Carl lag bei den Männern in der AK 35 über 100 m Rücken in 1:22,76 Min. vorn.

Bei optimalen Rahmenbedingungen trafen am Wochenende die „etwas älteren Schwimmer“ aus Niedersachsen auf Einladung des Celler Schwimm-Clubs (CSC), der im nächsten Jahr sein 100-jähriges Bestehen feiern wird, im Celler Badeland aufeinander. Knapp 300 Teilnehmer im Alter von 20 bis über 80 Jahren gingen bei den niedersächsischen Landesmeisterschaften der Masters im Schwimmen an den Start und es wurden immer fünf Jahrgänge in einer Altersklasse zusammen gewertet.

Der CSC selber war neben seiner Funktion als Ausrichter mit 14 Teilnehmern in 22 Einzelrennen und 9 Staffelwettbewerben am Start und konnte insgesamt 22 Gold, 12 Silber und 8 Bronzemedailles erringen. Damit belegten die Celler Masterschwimmer den 5. Platz in der Gesamtwertung, die vom SV Helmstedt mit 937 Punkten überlegen vor der SGS Hannover (530 Punkte), der SG Weser - Ems/Oldenburg (452 Punkte) und dem S.C. Hellas Einbeck (357 Punkte) gewonnen wurde. „Wir freuen uns, dass sich unsere Gäste aus ganz Niedersachsen im Celler Badeland sehr wohl gefühlt haben und sehen die Veranstaltung als eine gute Vorbereitung für das kommende Jahr an, wenn wir den 100sten Geburtstag des CSC mit unseren Mitgliedern, Ehemaligen und Freunden aus aller Welt feiern wollen“, sagt Andreas Grossmann, 1. Vorsitzender des CSC, der mit seinem Masters-Team diese Meisterschaft im Auftrag des Landesverbandes vorbereitet hat.



**Sport
Shop!**
that's life!
HELGA KELLER

LSN

EUROPAMEISTERSCHAFTEN-MASTERS DER SCHWIMMER

Baacke und Röthing auf internationalem Parkett

Zwei Schwimmer des CSC Celle starten bei den Europameisterschaften der Masters. Mit persönlichen Bestzeiten wollen Iris Baacke und Frank Röthing ganz vorn dabei sein.



CELLE. Sie ist 47 Jahre alt und sicher um vieles fitter als manch ein Jugendlicher mit 18 Jahren. Seit zwölf Wochen trainiert Iris Baacke intensiv für die Europameisterschaften der Masters-Schwimmer. Sie hat ihre Ernährung umgestellt, geht sechs Mal pro Woche ins Wasser und trainiert zusätzlich im Fitnessstudio ihre Beinmuskulatur. Über die 200, 400 und 800 Meter Freistil der Altersklasse (AK) 45 wird sie starten. Auch Frank Röthing wagt zum ersten Mal das Unternehmen / EM. „Das ist nicht nur für Iris der erste große internationale Wettkampf. Wir freuen uns schon beide sehr auf die Atmosphäre und das Flair.“ Der Schwimmer wird in der AK 30 über die 50 und 100 Meter Freistil und Brust an den Start gehen sowie die 200 Lagen absolvieren. „Meine Paradedisziplinen sind aber die Bruststrecken.“ Seit zwei Jahren arbeitet der 31-Jährige auf die Europameisterschaften hin: „Es soll definitiv mein letzter Wettkampf sein. Ich will alles geben und an meine Bestzeiten heranschwimmen, dann bin ich zufrieden.“ Die Platzierung sei für ihn nebensächlich.



Qualifizieren konnten sich die beiden Sportler vom Celler Schwimm Club (CSC) mit so genannten Meldezeiten. „Es gibt Richtzeiten, die man schwimmen muss“, erklärt Baacke. „Das ganze Jahr hat man die Chance, diese zu erreichen.“ Sie selbst

ist in Goslar bei den Norddeutschen-Meisterschaften über die 200 m eine neue Bestzeit geschwommen. „Ich könnte es unter die Top-Ten in meiner Altersklasse schaffen.“ Besondere Chancen rechnet sich die Papenhorsterin allerdings über die 800 Meter Freistil Strecke aus. „Das ist meine Königsdisziplin. Die Langstrecken liegen mir sehr. Ich bin kein Sprinter“, so Baacke. Und auch ihr Trainer Mike Kraft glaubt an ihre Stärke über diese Strecke: „Unter die ersten acht, kann sie es schaffen.“

Sowohl Baacke als auch Röthing haben das Element Wasser als Kinder für sich entdeckt. „Ein Freund hat mich zum Schwimmen gebracht“, erzählt Röthing. „Seit 18 Jahren bin ich jetzt aktiv dabei. Da muss man viele Entbehrungen in Kauf nehmen.“ Das hätte er aber gern gemacht. „Ich habe von meinen Eltern immer Unterstützung bekommen und bin froh, dass ich jetzt in Iris jemanden gefunden habe, der mit mir das Unternehmen EM noch einmal durchzieht, bevor ich als Aktiver aufhöre.“ Seine Schwimmkollegin ist erst seit drei Jahren wieder aktiv im Wasser unterwegs. „Ich habe vor meinem Studium elf Mal in der Woche mit der Mädchenmannschaft in Nienhagen trainiert. Das war eine tolle Zeit.“ Mit 24 hätte sie den Badeanzug erst mal an den Nagel gehängt. „Ich habe wieder einen Ausgleich zur Arbeit gesucht und im Schwimmen gefunden. Wettkämpfe schwimme ich seit zwei Jahren wieder.“

Die Männer am Beckenrand: Detlef Heidenreich ist der Trainer, der Röthing auf seine internationale Premiere vorbereitet hat. „Er hat einen Plan mit mir erarbeitet und coacht mich vom Beckenrand aus“, so der Celler. Rund 4500 Meter legt er in einer Trainingseinheit von rund eineinhalb Stunden zurück. „Ich fühle mich gut vorbereitet.“ Seine Vereinskameradin Baacke hat sich neben Trainer Kraft zusätzliche Unterstützung in ihrem Heimatschwimmbad Papenhorst organisiert. „Der dortige Schwimmmeister Jacques Freund hat mit mir die optimale Technik geübt“.

I

Baacke und Bohn-Reichert vom CSC mit Landestiteln

Die diesjährigen Landesmeisterschaften „Lange Strecke“ der Masters fanden im Godshorner Hallenbad statt. Renate Bohn-Reichert und Iris Baacke vom Celler Schwimm Club konnten sich qualifizieren und schwammen sich erneut an die Spitze von Niedersachsen.

Iris Baacke startete zweimal in der Altersklasse 45 und verließ jedes Mal das Wasser mit Gold. Dabei verbesserte sie über 800 m Freistil ihre Bestzeit vom Vorjahr um über eine Minute auf 10:50,2 Min. und ließ souverän die Konkurrenz weit hinter sich. Auch über die 400 m Freistil-Strecke konnte sie in der Zeit von 5:19 Min. mit einem Vorsprung von einer Minute gewinnen. Es zeigt sich, dass das zielgerichtete und konsequente Training der Masters beim CSC Früchte trägt.

Renate Bohn-Reichert (Altersklasse 70) ging wie im letzten Jahr über die 200 m Brust an den Start. Und auch sie konnte ihre Zeit vom Vorjahr verbessern und erschwamm sich eine Goldmedaille und damit den Landesmeistertitel. Als nächsten Wettkampf starten die Masters im April bei den Deutschen Meisterschaften in Uelzen und werden dann von weiteren Aktiven des CSC unterstützt.



Deutscher Mannschaftswettbewerb Schwimmen (DMS): Landesliga Mannschaftswettbewerb in Hildesheim

Am 22.11.2009 fand der Mannschaftswettbewerb im Schwimmen in Hildesheim im Wasserparadies statt. Der Celler Schwimm-Club e.V. (CSC) war mit einer Damen- und einer Herrenmannschaft vertreten. Bei diesem Wettkampf steht nicht der einzelne Aktive im Vordergrund, sondern die komplette Mannschaft. Insgesamt sind 34 Strecken zu bewältigen und jeder Schwimmer darf höchstens 5mal an den Start gehen. Um ein Team stellen zu können, sind mindestens 7 Aktive erforderlich.

Die Damenmannschaft des CSC erreichte im vergangenen Jahr 18.313 Punkte. Mit diesem Punktestand belegten sie im Vorfeld Rang 3. Dieses Jahr gingen für die Damen des CSC Mara Riechmann, Mandy Schmerder, Nicola Sperling, Justine Marek, Iris Baake, Gesine Klatt, Nele Riechmann, Jasmin Dickmann und Lisa Adolf an den Start. Da bei den Damen auch Aktive aufgrund von Krankheit ausfielen, konnten sie leider nicht ihr Ziel erreichen und landeten mit 15.725 Punkten auf Rang 8. Das bedeutete den Abstieg aus der Landesliga.



Die Herren hatten ebenfalls Pech. Krankheitsbedingt fiel Torben Blumenberg (ein sicherer Punktegarant) aus. Bei den Herren starteten Patrick Schelm, Patrick Heske, Frank Röthing, Jan Nieper, Aeint-Steffen Picksak, Sebastian Brandt, Alexander Brennecke, Tim Cantow, Nils Vogel und Mattheus van Iterson. Die Herren belegten im Vorjahr mit 19.155 Punkten Rang 6, fielen jetzt aber auf Rang 9 mit 17.486 Punkten zurück. Für die Herren bedeutet dies der sichere Abstieg. Erfreulich war die 200 m Rückenzeit von Patrick Schelm. Er schwamm mit 2:07,44 Min. einen neuen Clubrekord für den CSC. Dieser wurde bisher von Torben Blumenberg aus dem Jahre 2003 gehalten.



KARSTADT
Schöner shoppen in der Stadt

Celle, Bergstr.1

Deutsche Kurzbahnmeisterschaften vom 26.- 29.11.2009 in Essen: Patrick Schelm vom CSC mit von der Partie

Zum fünften Mal fanden die Deutschen Kurzbahnmeisterschaften in Essen im Hauptbad statt. 213 Vereine aus Deutschland haben 959 Aktive an den Start geschickt. Dies war die letzte Deutsche Kurzbahnmeisterschaft im Essener Hauptbad, da dies abgerissen werden soll. Die Bedingungen für die Aktiven waren nicht gerade optimal, da zum Beispiel auch die Startblöcke total veraltet waren. Trotz allem wurden viele neue Rekorde geschwommen und nicht zuletzt war die Stimmung in der Halle super.

Die Mehrzahl der Aktiven hatten sich für diesen letzten großen Wettkampf in diesem Jahr noch einen Hightech Schwimmanzug zugelegt, so dass es eigentlich mehr in eine Materialschlacht ausuferte. Selbst Schwimmer wie Thomas Rupprath, der über die 50 m Rückenstrecke einen neuen Europarekord aufstellte, sagte im Interview, dass er wohl künftig wesentlich mehr Zeit für diese Strecke benötigen werde ohne diesen Hightech Anzug.

Patrick Schelm Jahrgang 92 vom Celler Schwimm-Club e.V. startete erstmals bei den Deutschen Kurzbahnmeisterschaften. Insgesamt ist Patrick 4mal an den Start gegangen und zwar über die 400 m Lagen, 200 m Freistil, 200 m und 100 m Rücken. Über die 400 m Lagen und 200 m Freistil schwamm er persönliche Bestzeit, über 100 m und 200 m Rücken kam er dicht ran. Patrick ist allerdings, im Gegensatz zu seiner Konkurrenz, nur im herkömmlichen Stoffanzug geschwommen. Er hat sich hierfür entschieden, da er nicht die nächsten 1 – 2 Jahren hinter Topzeiten herjagen wollte, die nur durch den Anzug entstanden sind, und die er so schnell nicht wieder erreicht. Außerdem konnte er so seine momentane Form besser einordnen. Auch war es für ihn diesmal eine neue Erfahrung nicht in den letzten Jahrgangsläufen, sondern in den ersten Läufen zu schwimmen, da es nur eine Offene Wertung gab. Alles in allem lief der WK für Patrick gut.



P. Schelm

Der Nachwuchs des Celler Schwimm-Clubs hinterlässt guten Eindruck beim Kreismehrkampf in Nienhagen.

Der diesjährige Kreismehrkampf wurde vom 7. - 8. November 2009 im Nienhagener Europa-Bad ausgetragen und der Celler Schwimmclub war mit 21 Schwimmerinnen und Schwimmern in den Jahrgängen 2001-1997 vertreten. Hier wurde allerdings nicht nur geschwommen, sondern auch gesprungen und geglitten, um auch die Start- und Wendenphase im Wasser zu testen.

Sehr erfreulich ist das Ergebnis aus Sicht des Celler SC mit Goldmedaillen von Jan Hartwich, Jg. 2000 und Phillipp Andrè Brandt, Jg. 1999, die ihre Jahrgänge klar dominierten; Silbermedaillen gewannen Lina Timm, Jg. 2001, Sören Fidelius, Jg. 1998 und Enno Bublitz, Jg. 1997. Bronzemedailengewinner waren Lucas Pinfeld, Jg. 2001, dem bei seinem ersten Mehrkampf gleich der Sprung in die Medaillenränge gelang, Tristan Lampe, Jg. 2000 und Niklas Weltrowski, Jg. 1998.



Außerdem starteten noch im Jahrgang 2001 Mette Heinrich und Tim Bublitz; im Jahrgang 2000 Lea Pauls, Fabienne Rietz und Benett Volkmann; im Jahrgang 1999 Catharina Heese, Maria Kappenberg, Pauline Andrae und Dennis Wintgen; im Jahrgang 1998 Dominique Naujok und Carolin Flüge und im Jahrgang 1997 Jannes Müller und Moritz Übermuth. Alle sammelten wertvolle Erfahrung, die ihnen bei ihrem nächsten Wettkampf zu Gute kommen wird. Catharina Heese, Dominique Naujok, Enno Bublitz, Jannes Müller sowie Moritz Übermuth erreichten außerdem die Qualifikationsnorm für den Landesmehrkampf des Landesschwimmverbandes Niedersachsen nächstes Jahr im April.



CSC - Clubmeisterschaften 2009

Ein Jahr vor dem 100 jährigen Geburtstag des Celler Schwimm-Clubs e.V. wurden auch in diesem Jahr wie gewohnt die Clubmeisterschaften im Celler Badeland ausgetragen. Es nahmen insgesamt 123 aktive Schwimmer und Schwimmerinnen in den Jahrgängen 1936 bis 2004 teil. Mit der Clubmeisterschaft konnte der CSC wieder zeigen, dass er ein Verein für jung und alt und somit ein Schwimmverein für die ganze Familie ist.

Die älteren Jahrgänge bis 1997 trugen die Meisterschaft über die 200 m Lagen-Strecke aus. Dort gewann Patrick Schelm (Jg. 92) mit einer Zeit von 2:13,17 Min. vor Nils Vogel (Jg. 87). Den dritten Platz erkämpfte sich Patrick Heske (Jg. 89). Bei den Frauen erreichte Platz 1 Mara Riechmann (Jg. 92) mit einer Zeit von 2:34,73 Min. dicht gefolgt von Mandy Schmerder (Jg. 91) und Gesine Klatt (Jg. 96).

Die Jahrgänge 1998-2001 trugen ihre Vereinsmeisterschaft über die 100 m Lagen aus. Bei den Mädchen gewann Dominique Naujok (Jg. 98) mit 1:38,20 Min. vor Catherina Heese (Jg. 99) und Lea Pauls (Jg. 00). Vereinsmeister wurde bei den Jungs Philipp Brandt (Jg. 99) vor Sören Fidelius (Jg. 98). Niklas Weltrowski gewann hier die Bronzemedaille. Während des gesamten Wettkampfes wurden die Aktiven von den zahlreichen Eltern, Geschwistern und den Hallenbadbesuchern angefeuert.



2009 – Große Ereignisse werfen ihre Schatten voraus

Das Berichtsjahr verlief, im Verhältnis zu anderen Jahren, entspannt und ohne große Probleme. Natürlich hatten Vorstand, Trainer und Übungsleiter jede Menge zu tun, um den Schwimmclub weiter voran zu bringen. Und dass diese Arbeiten, neben den beruflichen Belastungen, nicht immer einfach waren, versteht sich von selbst.

Die Zusammenarbeit und Kommunikation im Vorstand verläuft auf freundlicher Basis, so dass Andreas Grossmann, als Vorsitzender, auf sein bewährtes Team vertrauen kann. Die Mitgliederzahlen haben sich wieder nach oben entwickelt (von 497 auf 524) und dieses, obwohl vielen Jugendlichen abgesagt werden musste, da zu wenig Wasserfläche bzw. Betreuung zur Verfügung stand.

Ein sehr wichtiger Tagesordnungspunkt bei vielen Besprechungen war das bevorstehende 100-jährige Jubiläum im Jahr 2010. Ein „Festausschuss“ wurde gegründet, der dafür sorgen soll, dass dieses Ereignis, welches für einen Schwimmverein schon etwas Besonderes ist, in einem angemessenen Rahmen gefeiert werden kann. Als verbindlicher Termin für die Festveranstaltung wurde der 26.06.2010 festgelegt.

Bei den Aktiven sind Patrick Schelm und Mara Riechmann die Aushängeschilder, während Gesine Klatt sowie Sebastian und Philipp Brandt die Nachwuchshoffnungen sind. Leistungen können nur durch qualifiziertes Training erbracht werden. Und dafür steht mit Detlef Heidenreich ein kompetenter Mann am Beckenrand. Und da ein toller Trainer auch immer einen genauso tollen Übungsleiter/innen-Stab benötigt, damit er „Nachschub“ bekommt, seien an dieser Stelle genannt: Monika van Iterson, Wibke Schmid, Sandra Hasselbach, Anja Förster-Balk, Silke Blumenberg, Jana Klatt, Susanne Schelm, Michael Hinze, Henning Brandt, Yoshiki Chong, Sebastian Lodemann, Patrick Schelm und natürlich Jochen Toboll.

Ein Höhepunkt war das Trainingslager in Torremolinos, welches in der Vorbereitung unter großem persönlichem Einsatz von Kathrin Lodemann zustande kam und zu einem großen Erfolg führte.

Für die Masters galt es vor dem heimischen Publikum zu bestehen. Und zwar in organisatorischer wie auch sportlicher Hinsicht. Bei den von uns ausgerichteten Landesmastermeisterschaften erhielten die Verantwortlichen höchstes Lob für die reibungslose Organisation und die Mastermannschaft des CSC konnte sich über einen fünften Platz im Mannschaftsergebnis freuen.

Und es muss immer wieder festgehalten werden: Ohne eine gut funktionierende Breitensportarbeit wären die Erfolge und das gemeinsame Erleben im Verein nicht möglich. Aquajogging, Wassergewöhnung, Schwimmvorschule, Schwimmschule, Anfängergruppen und nicht zuletzt Masters, alles Sparten, die in den Zuständigkeitsbereich von Thomas Zimmer fallen. Er und seine Übungsleiter Nicole Zimmer, Anja Förster-Balk, Silke Blumenberg, Sandra Hasselbach, Rainer Vollmer, Jochen Toboll leisten eine hervorragende Arbeit am Beckenrand und für den Schatzmeister.

So kann dann auch Axel Lohöfener einen beinahe ausgeglichenen Haushalt präsentieren, welches er auch in seiner unnachahmlichen Art tut. Aber dunkle Wolken ziehen am Himmel auf (Thema Finanzkrise), welche auch unseren Club Sorgen bereiten werden.

Wibke Schmid hat neben ihrer Übungsleitertätigkeit auch eine sehr gute Jugendarbeit geleistet. Neben Sommerfest und Weihnachtsbasteln, wurde auch wieder eine Fahrradtour zu Pfingsten nach Hankensbüttel organisiert. Ihr eigenes Organisationsteam wird durch Mandy Schmerder und Patrick Heske zusätzlich verstärkt.

Die Pressearbeit, das langjährige Sorgenkind des CSC, hat sich unter der Federführung von Andreas Schmerder entscheidend verbessert. Das von ihm organisierte Pressteam, bestehend aus Susanne Schelm, Jürgen Klatt, Sylvia Pinfeld und Dieter Riechmann, funktioniert und die lokalen Zeitungen werden mit Berichten versorgt. Großes Lob verdient unser Webmaster Olaf Timm, der die Berichte schnellstens auf unserer Homepage „www.cellersc.de“ veröffentlicht. Und dass unser Pressewart auch ein Werbeprofi ist, zeigt sich am neuen Erscheinungsbild des CSC. Neue Fahrzeugbeklebung, erfrischend verändertes Vereinslogo, neue Aufkleber usw. sorgen dafür, dass der 99jährige CSC mit frischem Wind in das Jubiläumsjahr starten kann.

Der Chronist, Hans-Hermann Gebhard, hofft und wünscht, dass dieser frische Wind immer ein stetig wehender Rückenwind und kein kräftiger Sturm von vorn sein möge.

Denn das hat unser von jung und alt geliebter CSC nicht verdient.



Celler SC erfolgreich bei den Kreismeisterschaften in Bergen mit 7 Pokalen, 16 mal Edelmetall und 48 Einzeltiteln

Am Sonntag, dem 14. März 2010, wurden die jährlichen Kreismeisterschaften durch den Fachverband Schwimmen des KSB in Bergen ausgetragen. Ermittelt wurden die Kreismeister der jeweiligen Jahrgänge über jeweils 100 m und 200 m in allen Schwimmlagen sowie über 200 m Lagen. Die Jahrgänge 92 und älter ermittelten die Kreismeister in der offenen Wertung.

Außerdem wurden die besten Vierkämpfer jedes Jahrgangs, d.h., die Punkte von drei Einzelstrecken plus der von 200 m Lagen mit Medaillen geehrt. Die punktbeste Leistung der Jahrgänge 97-00 weiblich, 96-00 männlich; 96 und älter weiblich sowie 95- und älter männlich wurde mit jeweils einem Pokal gekürt.

Nach sieben Wettkampfstunden und insgesamt 677 Starts standen die Kreismeister fest und der Celler Schwimmclub präsentierte sich in fast schon gewohnter Souveränität. 36 CSCler waren nach Bergen gekommen und gewannen 16 mal Edelmetall im Vierkampf, holten 7 Pokale in das Lager des Celler-Schwimm-Clubs, stellen 39 Kreismeister in den jeweiligen Jahrgängen und erlangen 9 offene Titel.



Ihr Kreismeisterschaftsdebüt feierten die Aktiven des Jahrgangs 2000. Erfolgreichster Schwimmer war hier Bennett Volkmann, der nicht nur den Titel über 100 m Brust erhielt, sondern auch durch gute kontinuierliche Leistungen den Vierkampf für sich entscheiden konnte. Tristan Lampe wurde über 200 m Freistil Kreisjahrgangsmeister. Außerdem gingen noch die Mädchen Fabienne Rietz, Sophia Benthin und Lea Pauls für den CSC an den Start.

Phillipp Brandt dominierte den Jahrgang 1999 nach Belieben. 6 Starts, 6 Siege sowie die Goldmedaille im Vierkampf als Sahnehäubchen war die Bilanz, die Phillip am Sonntagabend ziehen konnte. Phillip ist Mitglied des Kaders des LSN und zeigte seiner Konkurrenz über 100 m Brust, Schmetterling, Rücken und Freistil sowie über 200 m Brust und Lagen warum. Ilija MacLeod, Johanna Kramer und Pauline Andrae erschwammen neue Bestzeiten in diesem Jahrgang.

Im Jahrgang 1998 konnte Felix Müller mit durchgängig guten Leistungen überzeugen und gewann im Vierkampf die Silbermedaille vor Niklas Weltrowski, der sich Bronze erschwamm. Sören Fidelius erreichte auf den Einzelstrecken viele dritte Plätze, konnte in die Medailienentscheidung jedoch nicht mehr eingreifen. Dominique Naujok startete als einziges Mädchen dieses Jahrgangs für den CSC.

Nachdem die jüngeren Jahrgänge von den guten Leistungen der Jungen geprägt waren, bot sich im Jahrgang 1997 ein anderes Bild. Erfolgreichste Schwimmerin war hier Jasmin Dickmann, die durch ein Versehen nachgemeldet werden musste und so mal im langsamsten, mal im schnellsten Lauf schwamm. Jasmin schwamm reihenweise Qualifikationszeiten für die Niedersächsischen Landesmeisterschaften im April in Hannover, erreichte 3 Kreismeistertitel in 100 m Rücken, 200 m Lagen und Rücken und durfte sich bei der abschließenden Siegerehrung die Silbermedaille im Vierkampf abholen. Enno Bublitz und Lisa Adolf haben zwar keine Einzelstrecke für sich entscheiden können, überzeugten aber im Vierkampf und holten

jeweils eine Bronzemedaille. Auch Anna Pinfold präsentierte sich in guter Form und errang in ihrer Hauptlage Schmetterling den Titel über 100 m und 200 m. Außerdem startete noch Anna Heinrich, Charlotte Kramer, Janine Schinkköthe, Jannes Müller und Moritz Übermuth in diesem Jahrgang.

6 Starter und 5 Medaillen sprechen eine deutliche Sprache für den CSC im Jahrgang 1996. Gold im Vierkampf erreichte bei den Jungen Sebastian Brandt mit Siegen über 100 m Brust und Schmetterling sowie 200 m Lagen und Brust; Maxim Batt kürte seine Kreismeistertitel über 100 und 200 m Freistil mit der Silbermedaille und Kristof Berndt landete auf dem Bronzerang nach den Titeln über 100 m und 200 m Rücken. Die Mädchen erreichten einen Doppelerfolg mit Gold für Gesine Klatt, die außerdem die 100 m Brust sowie die 200 m Brust und Lagen-Strecke für sich entschied; und Silber für Nele Riechmann, die über 100 m und 200 m Rücken das Maß aller Dinge war. Außerdem startete noch Jannis Fidelius.

Der Jahrgang 1995 wurde allein von Pascal Naujok vertreten, der sich über einen 2. Platz über 200 m Rücken sowie einen 3. Platz über 200 m Freistil freuen konnte.

Im Jahrgang 1994 wurde die CSC-Fahne ausgesprochen erfolgreich durch Justine Marek hochgehalten. Justine erlangte mit dem Sieg über 100 m Rücken und Schmetterling sowie 200 m Lagen drei Titel und wurde für ihre Leistungen mit der Silbermedaille im Vierkampf belohnt.

Mara Riechmann entschied die offenen Kreismeisterschaften der Damen für sich. Bei den Herren gab es einen „Hatrick“ aus Celler SC Sicht mit Gold für Aent-Steffen Picksak, Silber für Nils Vogel und Bronze für Patrick Heske. Außerdem starteten noch Nicola Sperling und Nicolas Gackenholtz in der offenen Klasse für den CSC.

Insgesamt gingen 7 von 12 Pokalen für die punktbesten Leistungen in das Lager des CSC. Patrick Heske freute sich über den Pokal für seine Leistung über 100 m Freistil, für die er 623 Punkte auf sein Konto schreiben konnte. Weitere Pokale gingen an Mara Riechmann und Aent-Steffen Picksak, jeweils für die 100 m Rücken-Strecke sowie an Nils Vogel für die 100 m Brust-Strecke. Sebastian Brandt durfte den Pokal für die punktbeste Leistung des Nachwuchses mit 494 Punkten über 200 m Brust mit nach Hause nehmen. Maxim Batt wurde für seine Leistungen über 200 m Freistil sowie Kristof Berndt für 200 m Rücken mit einem Pokal belohnt.

„Geschafft aber glücklich“ ist das Fazit, das die Trainer Detlef Heidenreich, Monika van Iterson, Henning Brandt und Mariko Chong am Ende dieser Mammut-Veranstaltung zogen. Jetzt wartet erst mal intensives Training auf der 50 m Bahn in Wolfsburg im Rahmen eines 10-tägigen Trainingslagers auf die Schwimmerinnen und Schwimmer des Celler SC, damit diese die bevorstehenden Landes- und Landesjahrgangsmeisterschaften in ähnlicher Souveränität bestreiten können.

Hannover Scorpions begrüßen 54 Vereinsmitglieder vom Celler Schwimm-Club in der TUI-Arena

Auf Grund des 100jährigen Geburtstages vom Celler Schwimm-Club begrüßten die Hannover Scorpions am 19.03.2010 54 CSC - Vereinsmitglieder in der TUI-Arena.

Am Freitagabend um 18.30 Uhr fing alles an. Der Organisator Andreas Schmerder traf vor der TUI-Arena auf 54 fröhliche Vereinsmitglieder vom Celler Schwimm-Club und verteilte nach einer kurzen Ansprache die Ehrenkarten.

Danach strömte die CSC Gruppe durch die Personenkontrolle in die TUI-Arena. Nach ca. 30 Minuten trafen sich die Celler im Block U20 und schauten beim sogenannten Warm Up zu. Die Arena füllte sich langsam und die Stimmung stieg an. Nach dem Aufwärmtraining ging das Licht aus und die Eismaschine fuhr seine Runden, um das Eis für das Spiel aufzubereiten.

Musik an, Spot an. 7096 Zuschauer begrüßten die Hannover Scorpions auf dem Eis, die einzeln durch den Radio Antenne Sprecher angesagt wurden. Die Hymne der Hannover Scorpions hallte durch die Arena und die Stimmung brodelte. Kurz vor dem Spielbeginn tönt es aus den Lautsprechern "Die Hannover Scorpions begrüßen ihre Gäste vom Celler Schwimm-Club", so dass unsere Vereinsmitglieder laut in der Arena jubelten und die Gruppe eindeutig zu erkennen war.

Das Spiel beginnt.....



(Auszüge vom Spielbericht von den Hannover Scorpions) Pünktlich zur entscheidenden Phase der Saison mussten die Hannover Scorpions am heutigen Freitagabend erstmals in der Saison 2009/2010 verletzungsbedingt auf keinen Akteur verzichten.

Und der Keeper der Scorpions war es auch, der das erste Drittel maßgeblich prägte. Zwar starteten die Scorpions wie die Feuerwehr und hatten auch die ersten Chancen der Partie, zum Ende des ersten Abschnittes war es jedoch Travis Scott, der das Unentschieden für Hannover sicherte. Insbesondere bei einem Penalty der Gäste, den Aris Brimanis

vermeintlich verursachte, zeigte Scott bei einem Wahnsinnsreflex seine Stärke. Doch auch die Gastgeber versteckten sich



keineswegs und waren gleichermaßen beteiligt an einem zumindest im ersten Drittel hochklassigen Spiel. Hohes Tempo, Chancen auf beiden Seiten und eine tolle Stimmung in der TUI Arena sorgten bereits am heutigen Abend für einen Vorgeschmack auf die Play-Offs. Dass es nach 20 Minuten dennoch 0:0 stand lag neben Travis Scott auch an dessen Gegenüber Daniar Dshunussow, der ebenfalls eine ganze Reihe bester Möglichkeiten der Leinestädter entschärfte.

Kurz vor dem Anfang des 2. Drittels hat die Fankurve von Celler Schwimm-Club noch Besuch vom Maskottchen "Scorpi" bekommen. Scorpi platzierte sich mittig in unsere Fangruppe, so dass wir ein schönes Erinnerungsfoto machen konnten. Das CSC Banner durfte natürlich nicht fehlen.



Im zweiten Drittel ein ähnliches Bild. Beide Teams gingen ein extrem hohes Tempo und jeder einzelne Besucher musste sein Kommen keinesfalls bereuen. Einen ersten Siedepunkt erreichte die Stimmung dann nach gut 26 Minuten, als Aris Brimanis die Scheibe in Überzahl zum 1:0 in die Wolfsburger Maschen hämmerte. Die Gastgeber gewannen durch die Führung noch mehr an Sicherheit und spielten teilweise tolle Kombinationen, den Gästen blieb vielfach nur das Nachsehen bzw. wussten sich die Grizzly Adams mehrfach nur durch Strafen zu helfen. Einziges Manko bei den Gastgebern: Bei etwas konsequenterem Auftreten vor dem Tor der Gäste wäre ein zweiter Treffer durchaus drin gewesen, insbesondere André Reiss verfehlte nach knapp 35 gespielten Minuten aus allerdings spitzem Winkel das halbleere Tor. Die Gäste blieben dennoch zu jeder Zeit durch Konter gefährlich, doch jeder Hannoveraner arbeitete erneut toll nach hinten, um Travis Scott so die nötige Unterstützung zu geben.

Die Geschichte des letzten Drittels ist dann schnell erzählt. Die Gäste bauten von Minute zu Minute mehr Druck auf, Hannover hatte allerdings auch gute Konterchancen und kassierte am Ende noch den Ausgleich. Die Art und Weise wie dieses Tor fiel, war aber denkbar unglücklich. Als Niki Mondt auf der Strafbank saß und Wolfsburg ohne Keeper mit sechs Feldspielern auf dem Eis stand, war es Kai Hospelt, der genau eine Sekunde vor Spielende durch die Schoner des in dieser Szene sehr unglücklichen Travis Scott hindurch zum 1:1 für Wolfsburg traf.

In der fälligen Überzahl fiel kein weiteres Tor und so musste das Penaltyschießen entscheiden. Einmal mehr konnte kein Hannoveraner seinen Penalty verwandeln, Wolfsburgs Kai Hospelt traf dagegen und sicherte seinem Team so den Zusatzpunkt. Während Wolfsburg damit einen Platz unter den ersten Drei sicher hat, geht es für Hannover am Sonntag in Ingolstadt noch einmal um alles, denn von aktuellem Rang vier bis sieben ist noch alles möglich.



Es war ein sehr spannendes Spiel und zugleich ein super Abend, an dem auch der Celler Schwimm-Club zeigen konnte, dass wir Sportler alle zu einer großen Familie gehören. Hier passt auch der Spruch der Hannover Scorpions "We are the Family". Alle Vereinsmitglieder versammelten sich nach dem Spiel noch kurz in der Vorhalle und fuhren anschließend in Richtung Celle.



Patrick Schelm wird für neuen Bezirksrekord in Achim geehrt

Für den im Jahr 2009 erzielten Bezirksrekord wurde Patrick Schelm im Rahmen der Jahrestagung des Bezirksschwimmverbandes Lüneburg mit einer Urkunde und einem Präsent geehrt. Patrick Schelm vom Celler Schwimm-Club stellte am 22.05.2009 in Berlin einen neuen Bezirksrekord über 200 m Rücken mit einer Bestzeit von 2:11,05 Minuten auf.



Irntraut Ziehme und Gert Anklam (BSLG) gratulieren Patrick Schelm

Der CSC hatte am 25.03.2010 um 19.30 Uhr seine Vereinsmitglieder zur Jahreshauptversammlung in das CSC-Clubheim eingeladen.

Der Vorsitzende Andreas Grossmann begrüßte die zahlreichen Vereinsmitglieder und eröffnete die Versammlung, die natürlich im „Jahre 100 des Bestehens“ auch etwas Besonders ist. Grossmann berichtete über die Aktivitäten des Jahres 2009 und erläuterte auch diverse finanzielle Belastungen des Vereines wie z.B. die letzte städtische Haushaltssperre (20% Kürzung der Hallenbadkosten), eine Passgelderhöhung vom DSV sowie eine Meldegelderhöhung bei Bezirksmeisterschaften. Eine erfreuliche Nachricht ist, dass wir zum aktuellen Stand 541 Vereinsmitglieder haben und wir damit positiv in die Zukunft blicken können. Aufgrund unseres 100jährigen Jubiläums am 26.06.2010 hat der Vorsitzende Grossmann noch auf den Ablauf der einzelnen Aktivitäten hingewiesen und ausführlich erläutert. Es folgten danach die Berichte von den anderen Vorstandsmitgliedern, die jedoch im Ganzen eine erfolgreiche Vereinsarbeit widerspiegeln konnten.

Hervorzuheben sind die vorgenommenen Ehrungen unserer langjährigen Mitglieder. Geehrt wurde für 25 Jahre Vereinsmitgliedschaft Rhys Nölke und für 50 Jahre Vereinsmitgliedschaft Regina Tabel und Günter Seidel. Leider konnten diese Personen aus persönlichen Gründen bei der JHV nicht erscheinen. Im Anschluss wurde Herr Gert Loges für stolze 75 Jahre Vereinsmitgliedschaft geehrt. Da unser Verein in diesem Jahr den 100jährigen Geburtstag feiert, war es dem Vorstand eine besondere Ehre, Herrn Gert Loges persönlich zu gratulieren.



Im Anschluss folgten noch die anstehenden Neuwahlen des stellv. Leistungssport und des stellv. Finanzen/Versicherungen. Nachdem Dr. Dirk Lüdje sein Amt als stellv. Leistungssport nicht mehr weiterführen möchte, wurde Jürgen Klatt einstimmig als sein Nachfolger gewählt. Unser stellv. Finanzen/Versicherungen Axel Lohöfener wurde in seinem Amt bestätigt und für die nächsten zwei Jahre wiedergewählt.

Andreas Grossmann bedankte sich zum Abschluss der Versammlung. Mit einem geselligen Abend wurde die JHV beendet.

Andreas Grossmann, Gert Loges und Hans-Hermann Gebhard

Celler Schwimm-Club veranstaltet 10-tägiges Trainingslager in Wolfsburg

Nachdem es letztes Jahr nach Spanien ging, beschloss man beim Celler Schwimm-Club, das diesjährige Trainingslager in der Nähe abzuhalten und Wolfsburg bot mit dem Badeland und der 50-m-Bahn ideale Bedingungen für Schwimmer und Trainer. 22 Schwimmer im Alter von 10 - 18 Jahren trainierten mit ihren Trainern Monika van Iterson und Detlef Heidenreich für 10 Tage in Wolfsburg. Das Training war aufgeteilt in zwei Blöcke à 8 Trainingseinheiten mit zwei Tagen Pause.

Insgesamt wurden zwischen 50 - 80 Trainingskilometer je nach Alter im Wasser absolviert. Hinzu kam noch intensives Landtraining an frischer Luft, wozu der Allerpark in Wolfsburg perfekte Voraussetzungen bot. Kurzerhand wurde der Strand umfunktioniert zur Sprunggrube und der Skater-Park wurde zum Gymnastikpark. Die älteren Schwimmer bewältigten außerdem die Strecke zwischen Jugendherberge und Schwimmbad (ca. 2,6 km) mit dem Fahrrad. Die Überquerung der Brücke über den Mittellandkanal wurde nachmittags nach 9 km Schwimmen für manchen zur gefühlten Bergetappe bei der Tour de France.



Natürlich hatte das Training oberste Priorität, aber auch der Spaß außerhalb des Trainingsbeckens kam nicht zu kurz. Ein gemeinsamer Besuch der Autostadt war ein Highlight, und so manches Kind träumte danach nicht von der Goldmedaille, sondern von einem verspiegelten Bugatti.

Außerdem konnten die Aktiven die hervorragende Infrastruktur Wolfsburgs nutzen zum Bowlen, Kino oder Shoppen. Abends wurden gemeinsame Aktivitäten wie eine Malaktion und ein Rätselabend durchgeführt. Der Fernsehraum der Jugendherberge wurde vor allem bei den Fernsehsendungen „DSDS“ und „Germany's next Top-Model“ von der Celler Gruppe genutzt. Dies bot dann zusätzlich Inspiration zur Durchführung einer eigenen Show mit großem Unterhaltungswert für alle Zuschauer. Es herrschte insgesamt sehr gute Stimmung und die Schwimmer trainierten sehr diszipliniert, um eine

bestmögliche Vorbereitung für kommende Aufgaben zu erreichen. Nun gilt es für alle, das hohe Trainingsniveau zu halten und bei den anstehenden Landes- und Norddeutschen Meisterschaften den CSC würdig zu vertreten.

Offene Landesmeisterschaften im Schwimmen 2010

Schelm wird 2-facher Landesmeister „Junioren“

Die diesjährigen offenen Landesmeisterschaften 2010 im Schwimmen fanden am 17./18.04.2010 im Stadionbad in Hannover statt. 89 niedersächsische Vereine haben 727 Aktive ins Rennen geschickt. Insgesamt sind 1639 Einzelstarts und 45 Staffeln absolviert worden. Somit hatte der ausrichtende Verein Wasserfreunde Hannover von 1898 e.V. alle Hände voll zu tun.

Vom Celler Schwimm-Club e.V. sind mit Lisa Adolf (Jg. 97), Jasmin Dickmann (Jg. 97), Gesine Klatt (Jg. 96), Justine Marek (Jg. 94), Anna Pinfeld (Jg. 97), Nele Riechmann (Jg. 96), Mara Riechmann (Jg. 92) und Patrick Schelm (Jg. 92) 8 Aktive ins kühle Nass gesprungen. Wie festzustellen ist, ist beim CSC ein kleiner Wandel eingetreten. Viele von den älteren Aktiven sind nicht mehr mit von der Partie gewesen.

Bei den weiblichen Aktiven konnte sich Justine Marek (Jg. 94) mit einer persönlichen Bestzeit den 2. Platz in 100 m Schmetterling erkämpfen. Unter die Top Ten im Jahrgang schwamm Anna Pinfeld (Jg. 97) ebenfalls über die 100 m Schmetterling. Jasmin Dickmann, Gesine Klatt und Nele Riechmann platzierten sich im Mittelfeld. Mara Riechmann konnte leider nicht an ihre vergangenen Erfolge anknüpfen, sie platzierte sich auch im Mittelfeld. Für alle ist es sehr ungewohnt Wettkämpfe auf der 50 m Bahn zu bestreiten, da wir ja seit dem Trainingslager leider nicht mehr die Möglichkeit haben, auf einer 50 m Bahn zu trainieren.



Patrick Schelm (Jg. 92) wurde 2-facher Landesmeister Junioren (Jg. 91/92), und zwar über die 100 m Rücken- und 200 m Rückenstrecke. Desweiteren belegte er Platz 2 über die 100 m Schmetterling. Er schwamm 2 Mal in das offene Finale und belegte dort über die 100 m Rückenstrecke Platz 5 und über die 100 m Schmetterlingstrecke einen erfreulichen 2. Platz. Patrick, der in den Osterferien im Trainingslager war, schwamm bei den Landesmeisterschaften fast aus dem vollen Training heraus, da sein Saisonhöhepunkt auf den Deutschen Jahrgangsmesterschaften liegt. Deshalb findet für ihn im Mai ein weiteres Trainingslager (Höhentrainingslager) am Rabenberg statt. Wenn man die diesjährigen Landesmeisterschaften im Vergleich zum vergangenen Jahr setzt, ist allerdings eine deutliche Steigerung zu verzeichnen.

Landeskinder- und Jugendmehrkampf in Osnabrück: Aufregung nicht nur im Wettkampfbecken

Am 10./11. April 2010 fand im Osnabrücker Nettebad der Landeskinder- und Jugendmehrkampf statt, bei dem 11 Schwimmer des Celler SC starteten. Aufregung gab es bei diesem Wettkampf nicht nur wegen vieler neuer Bestzeiten und guter Leistungen der CSC'ler, sondern auch wegen eines Feuersalarms am Sonntagmittag. Sehr diszipliniert wurde die Schwimmhalle evakuiert und keines der doch noch sehr jungen Kinder verlor die Nerven. Gott sei Dank erwies es sich als Fehlalarm, aber dennoch ist es beruhigend, dass im Ernstfall innerhalb von 3 Minuten eine Schwimmhalle mit 295 Schwimmern, plus der Trainer, Betreuer und Familienangehörigen geräumt sein kann.

Pleiten, Pech und Pannen gingen danach jedoch weiter. Wieder waren es nicht die Schwimmer, die für Aufregung sorgten, vielmehr lag es am Auswerteprogramm, das die falschen Punkte auswies, so dass die endgültigen Platzierungen am Ende der Veranstaltung noch nicht feststanden. Hierauf mussten die Kinder bis Freitag, den 16. April warten.



So werden dann die Siegerehrungen am 24./25. April bei den Landesjahrgangsmannschaften in Braunschweig durchgeführt. Hier konnten sich vom CSC Jan Hartwich (Jg. 00) und Philipp Brandt (Jg. 99) mit der Bronzemedaille ehren lassen. Jan schwamm im Kindermehrkampf insgesamt sehr konstant, holte 2658 Punkte und wurde für sein Allroundtalent mit dem 3. Rang belohnt. Philipp Brandts (Jg. 99) Stärken im Jugendmehrkampf lagen vor allem bei den technischen Übungen. Außerdem ist Philipp ein sehr guter Schwimmer, was er schon des Öfteren für den CSC unter Beweis gestellt hat und so konnte er sich 1335 Punkte am Ende des Wettkampfes gutschreiben lassen. Nur zwei Schwimmer hatten mehr Punkte und so erreichte Philipp den Bronzerang. Lina Timm (Jg. 01) schwamm sich auf einen hervorragenden 6. Rang in einem mit 33 Teilnehmerinnen besetzten Feld und blieb damit erfolgreichstes CSC-Mädchen. Außerdem starteten noch Danae MacLeod und Mette Heinrich in diesem Jahrgang. Danae positionierte sich am Ende im vorderen Mittelfeld und Mette schwamm bei ihrem Mehrkampfdebüt viele neue Bestzeiten. Außerdem starteten noch Lucas Pinfeld (Jg. 01), Tristan Lampe (Jg. 00), Catharina Heese (Jg. 99), Felix Müller (Jg. 98), Sören Fidelius (Jg. 98) und Enno Bublitz (Jg. 97) für den Celler SC, die sich zwar nicht im Top-Ten Bereich platzieren konnten, dennoch mit vielen neuen Bestzeiten und wertvoller Wettkampferfahrung

im Gepäck zurück nach Celle reisten.

Außerdem hatten den Cellern die Übernachtungen in der Jugendherberge Rieste sehr großen Spaß gemacht. So war dann auch das Fazit, das alle am Ende zogen: „Landesmehrkampf 2011, auf jeden Fall wieder mit uns!!“

Landesjahrgangsmeisterschaften in Braunschweig: Brandt-Brüder holen Titel

Am 24./25. April fanden die diesjährigen Landesjahrgangsmeisterschaften in Braunschweig statt. Der Ausrichter BSV Ölper 2000 e.V. leistete gute Vorarbeit und sorgte für eine zügige Durchführung. So konnten sehr schnell im Anschluss an die Wettkämpfe die Siegerehrungen durchgeführt werden, was vor allem die Medaillengewinner des Celler Schwimm-Clubs freute.

Den größten Anteil an der Edelmetallausbeute hatten Philipp und Sebastian Brandt. Philipp holte sich den Titel über 50 m Brust im Jahrgang 99 und Sebastian brillierte über 200 m Schmetterling im Jahrgang 96. Philipp nahm außerdem noch zwei Silbermedaillen für 100 und 200 m Brust mit nach Hause. Zu Sebastians Goldmedaille gesellten sich noch eine in Silber für 200 m Lagen und zwei in Bronze für 200 m Rücken und 200 m Freistil.



Sehr erfreulich war außerdem das Abschneiden der jüngsten CSC-Schwimmer des Jahrgangs 2000, die bei ihrem Landesjahrgangsdebüt gleich in die Medaillenränge schwammen. So holte sich Benett Volkmann die Silbermedaille für 100 m Brust und Jan Hartwich erkämpfte sich über 100 m Rücken die Bronzemedaille.

Eine weitere Bronzemedaille holte Enno Bublitz über 200 m Schmetterling und trug so dazu bei, dass sich der CSC in der Platzierungsstatistik auf Platz 14 bei 90 teilnehmenden Vereinen positionieren konnte.

Dazu leisteten natürlich auch die 6 anderen CSCler einen entscheidenden Beitrag, denn Maxim Batt, Kristof Berndt (beide Jg. 96) Felix Müller und Niklas Weltrowski (beide Jg. 98) holten sich mehrere Top-Ten Platzierungen. Katharina Heese (Jg. 99) hatte sich als einziges Mädchen vom CSC für diese Meisterschaften qualifiziert. Sie erreichte zwar keinen der vorderen Plätze, aber auch die Qualifikation an sich ist schon ein Erfolg.

Das gleiche gilt auch für Jannis Fidelius, der seine Bestzeit über 200 m Rücken im Wettkampf um fast 10% steigern konnte. Das nächste Highlight für die Leistungsschwimmer des CSC sind die Norddeutschen Meisterschaften in Hannover Mitte Mai, für die Sebastian Brandt und Patrick Schelm bereits qualifiziert sind.

25. Ölper Meet 2010 Celler SC auf Rang 9 von 70 Vereinen aus dem In-und Ausland

Ein alljährliches Highlight im Frühjahr ist das Ölper Meet in Braunschweig, das in diesem Jahr am 1./2. Mai stattfand. Der BSV Ölper hatte einen Melderekord von 620 Meldungen zu verzeichnen, da der Wettkampf die letzte Möglichkeit war, sich Qualifikationszeiten für die Norddeutschen Meisterschaften am 14. – 16. Mai in Hannover zu erschwimmen.

Aber nicht nur der Wettkampf an sich hat seinen Reiz, auch das Rahmenprogramm mit Einmarsch der Aktiven und den jeweiligen Nationalhymnen sorgte für Gänsehautfeeling. Außerdem konnte man hier Schwimmstars und Olympiateilnehmer bewundern. So gab Hanne Schäfer, die Europarekordhalterin über 50 m Brust nicht nur eine Vorstellung ihres Könnens im Becken, sondern auch eine Autogrammstunde am Sonntagmittag. Mit Christin Zenner, Christin Kubusch, Steffen und Markus Deibler waren vier weitere deutsche Olympioniken am Start.



Aus Celler SC Sicht war Philipp Brandt (1999) der erfolgreichste Starter. Er gewann zwei Goldmedaillen in den jeweiligen Jahrgangswertungen, qualifizierte sich für drei Finalteilnahmen und holte sich hier den Sieg über 100 m Brust und die Silbermedaille über 50 m Brust.

Aber auch Sebastian Brandt (1996) lieferte einen guten Auftritt. Er holte sich Gold über 200 m Brust und Silber über 200 m Rücken und Lagen in der Jahrgangswertung.

Aeint-Steffen Picksak (1990) überzeugte mit seinem 1. Platz über 200 m Lagen. Außerdem gewann er noch die Bronzemedaille über 100 m Brust und 200 m Rücken.

Silbermedaillen holten Mandy Schmerder (1991) über 100 m Brust und 200 m Lagen in der Juniorinnenwertung sowie Justine Marek im Jahrgang 1994 über 100 m Schmetterling, die sich damit auch für die Norddeutschen Meisterschaften qualifizierte.



Mit Bronzemedailles wurden Mara Riechmann (1992) über 100 m Rücken, Pascal Naujok (1995) über 200 m Freistil, Gesine Klatt (1996) über 200 m Brust, Maxim Batt (1996) über 100 m Brust, Dominique Naujok bei ihrem Debüt über 200 m Schmetterling und Niklas Weltrowski (beide 1998) über 100 m Schmetterling geehrt. Mara Riechmann erreichte mit ihrer Platzierung über 100 m Rücken außerdem einen Platz im A-Finale, ebenso wie Justine Marek, d.h., sie gehörten zu den acht schnellsten Teilnehmerinnen der Jahrgänge 1997 und älter.

Die Celler Schwimmer mussten sich in ihren Wettbewerben mit Kaderschwimmern bzw. Schwimmern aus Sportinternaten messen, so dass bei vielen hauptsächlich die Verbesserung der persönlichen Bestleistung im Vordergrund stand. Dies gelang Patrick Heske (1989), Nele Riechmann (1996), Lisa Adolf, Jasmin Dickmann, Anna Heinrich, Anna Pinfeld (alle 1997) sowie Jannis (1996) und Sören Fidelius (1998).

Am Ende wurden für die einzelnen Leistungen Punkte vergeben für die „Adolf-Westerhold-Pokal“-Wertung für die beste Mannschaft und hier ist der 9. Rang für den Celler SC von 70 teilnehmenden Vereinen ein Indiz, dass man sich auch als kleinerer Verein bei internationalen Wettkämpfen nicht zu verstecken braucht.

**Wir machen
die Bahn frei.
Holen Sie uns
auch in Ihr Team.
Beschriftungen
und individuelle
Ideen von ...**

sign in celle
Individuell – made by trißpel

[www.sign-in-celle.de]

Norddeutsche Meisterschaften in Hannover

Schelm vom CSC wird Norddeutscher Jahrgangsmeister

Die diesjährigen Norddeutschen Meisterschaften fanden vom 14.05. – 16.05.2010 im Stadionbad in Hannover statt. 135 Vereine aus den 8 Norddeutschen Schwimmverbänden haben 845 Aktive ins kühle Nass geschickt. Insgesamt sind 3714 Starts abgegangen.

Erfolgreichster CSC Schwimmer war wieder einmal Patrick Schelm (92). Patrick startete 6 Mal und zwar über 50, 100 und 200 m Rücken, 200 m Lagen und 100 und 200 m Schmetterling. **Norddeutscher Jahrgangsmeister** wurde er über die **100 m Rückenstrecke**, womit er sich ins offene Finale schwamm und hier einen hervorragenden 6. Platz belegte. Norddeutscher Vizejahrgangsmeister wurde er über 50 und 200 m Rücken sowie über 100 m Schmetterling. Diese erfreulichen Zeiten schwamm er obwohl er gerade erst am Donnerstag, dem 13.05.2010, aus dem Höhentrainingslager (Rabenberg / Erzgebirge) zurückkam und den Wettkampf aus dem vollen Training bestritt. Patrick präsentierte sich trotzdem in sehr guter Verfassung. Das Trainingslager ist aber mehr auf die Deutschen Jahrgangsmeisterschaften, die vom 02.06 - 06.06.2010 in Berlin stattfinden, ausgerichtet. Sein Kadertrainer, Emil Guliyev, war mit seinen Leistungen zu diesem Zeitpunkt zufrieden.

Sebastian Brandt (96) war mit 4 Starts vertreten. Sebastian startete über 100 und 200 m Schmetterling, 200 m Brust und 200 m Lagen. In seiner Hauptlage 200 m Schmetterling belegte er einen erfreulichen 5. Platz. Ansonsten kam Sebastian unter die Top Ten in seinem Jahrgang in Norddeutschland.

Als einzige weibliche Vertreterin vom CSC ist Justine Marek (94) über 100 m Schmetterling gestartet und erschwamm mit ihrer Zeit den 14. Platz.



Patrick Schelm in Aktion

(Foto: Mirco Seifert)



www.speedtrans-logistik.de

1910 - 2010

100 Jahre Celler Schwimm-Club e. V.

Geplante Festfolge für 2010

Donnerstag, den 18.03.2010 um 19.30 Uhr
Jahreshauptversammlung im Clubheim

Mittwoch, den 23.06.2010
Berichterstattung 100 Jahre Celler Schwimm-Club e. V. in der
Celleschen Zeitung und dem Celler Kurier

um 13.00 Uhr
Offizieller Geburtstagsempfang im Alten Rathaus durch den Oberbürgermeister
der Stadt Celle mit Übergabe der Festschrift
(Termin ist noch in Planung, Einladung folgt schriftlich)*

Samstag, den 26.06.2010
von 10.00 bis 15.00 Uhr
Schwimm- und Familienfest im Celler Badeland

ab 18.00 Uhr
Festball in der Alten Exerzierhalle

Samstag, den 20.11.2010
ab 18.00 Uhr
Grünkohllessen im CTV-Tennisheim

Samstag, den 04.12. 2010
von 10.00 bis 13.00Uhr
Adventsschwimmfest im Celler Badeland

Montag, den 20.12. 2010 ab 19.00 Uhr
Weihnachtsfeier im Clubheim
„Singen mit Hansi am Piano“



Grzegorz Szuba



Grzegorz Szuba mit Sandra Hasselbach



Silke Kühn



Rainer Dittmann



Matthias Woyde



Sandra Hasselbach



Monika von Iterson und Wibke Schmid



Detlef Heidenreich

Unsere damaligen Trainer Grzegorz Szuba, Silke Kühn, Rainer Dittmann, Matthias Woyde und unsere heutigen Trainer: Sandra Hasselbach, Wibke Schmid, Monika van Iterson und Detlef Heidenreich.

Vorstand 2010



v.l.n.r.: stellver. Vorsitzender Leistungssport Jürgen Klatt, Vorsitzender Andreas Grossmann, Schriftwartin Ulrike Schmid, stellver. Vorsitzender Finanzen Axel Lohöfener, Jugendwartin Wibke Schmid, Pressewart Andreas Schmerder und stellver. Vorsitzender Breitensport Thomas Zimmer

Schelm, Cedric und Natalie Berkowski, Mandy Schmerder
Medaillengewinn für Celler Schwimmer

Vier CSC-Schwimmer sind im Landesschwimm-Kader

Spezialistin über die Mittel- und Langstrecken. Besonders gute bisherige Leistungen und 40...

Erfolgreiche Teilnahme an der Weihnachtsgala in Braunschweig 90 Medaillen für die Schwimmer des CSC und des TSV Wietze

Schwimmen/Norddeutsche Meisterschaften 2007

Hapke, Riechmann und Schelm unter den besten Drei

Langjährige Mitglieder geehrt Vorsitzender im Amt bestätigt

Mitgliederversammlung des Celler Schwimmclubs



Blumenberg und Rumpel holen Landesitel

Deutscher Mannschaftswettbewerb Schwimmen
CSC erkämpfte gute Plätze im Mittelfeld der Landesliga
CELLERHILDEHEIM, Anfang November startete der Celler Schwimmclub in Hildesheim mit... Schwimmen / Celler gewinnen 18 Medaillen bei Sprint- und Kurzbahnmeisterschaften in Hannover

„Goldfische“ Schmerder und Johnsen
SV Nienhagen und CSC räumen ab
Schwimmer kämpfen zum W... in Hannover

Sechs Titel bei Sparkassen-Cup

Die 20-jährige Jenny-Sabrina Rumpel schwamm ihre Paradesprecher: Drei erste Plätze über eine Kilometer, zwei zweite Plätze über eine Kilometer und sechs weitere Medaillen.

Celler Schwimm Club verstärkt Partnerschaft mit Bern

Die Teilnehmer des Trainingslagers des CSC.

Athleten bewältigten rund 55 Kilometer im Wasser

CELLER. Das Sommertrainingslager des Celler Schwimmclubs (CSC) fand kürzlich im Celler Badeland statt.

SG Celler Land kann mit vier Schwimmern nach Berlin fahren

Schwimmen/Landes-Kurzbahnmeisterschaften

Schwimmer des CSC konnten 18 Mal Edelmetall holen

CSC-Clubmeisterschaften 2009

123 Schwimmer gingen beim Wettkampf an den Start

CELLE. Ein Jahr vor dem 100-jährigen Geburtstag des Celler Schwimm-Clubs e.V. wurden auch in diesem Jahr wie schon die Clubmeisterschaften im Celler Badeland ausgetragen. Insgesamt 123 (Jahrgänge 1998) mit 1:38:20...

Andreas Grossmann bleibt weiterhin Erster Vorsitzende

CELLE. Die diesjährige Jahreshauptversammlung des Celler Schwimmclubs fand vor kurzem in dem neu renovierten Celler Clubheim am Celler Badeland statt. Auf der Tagesordnung standen unter anderem die Neuwahlen des Vorstands...

Wir danken allen, ... die das Erscheinen dieser Chronik durch eine *Werbeanzeige* unterstützt haben.

... die uns durch *Geld-* und *Sachspenden* geholfen haben, die Veranstaltungen anlässlich unseres Jubiläums durchführen zu können.

Das waren:

SVO Energie GmbH	Filter & Kuhnert Gebäudedienstl. GmbH
Stadtwerke Celle	Lebenshilfe Celle
Celler Badeland	Real-, SB- Warenhaus
Achilles Werner GmbH & Co. KG	Sandau & Heindorf Gartengestaltung GmbH
Celler Tor Ringhotel Celle	SEMA AG
Cellesche Zeitung	Sparkasse Celle
Eishockeybetriebe Hannover Scorpions GmbH	Hostmann Steinberg GmbH
Martin Deppner	Ströher Druckerei & Verlag KG
Mc Donald´s Werner Lampe	VDO-Sport Nienhagen
Deutscher Ring Generalagentur	Barilla Wasa Deutschland GmbH
Hasenjäger & Domeyer	Sport Shop Helga Keller
TUI AG Hannover	Thomas Hapke Tankstelle
Haupt Bürobedarfshaus	Mühlengrund Brauhaus
Karstadt Warenhaus GmbH	Speed Trans-Logistik GmbH

... die uns mit Rat und Tat geholfen haben.

Weiterhin danken wir

... den freundlichen Gastgebern im Namen unserer zahlreichen Gäste sowie den vielen Helfern, Vereinsmitgliedern und Eltern der Aktiven, die im Hintergrund für das leibliche Wohl sorgen.

... der Stadt Celle, den Stadtwerken Celle sowie dem Celler Badeland für weitreichende Unterstützung, insbesondere für die Bereitstellung des Schwimmbades und der Turnhalle.

... dem Organisations-Team „CSC 2010“, bestehend aus Hartmut Gackenholtz, Sabine Timm, Kirsten Hapke, Silke Blumenberg, Bärbel Schiewe, Jürgen Varrelmann, Wibke Schmid, Heiko Carl, Hans-Hermann Gebhard, Andreas Schmerder, Andreas Grossmann, die über viele Monate die Jubiläumsveranstaltungen geplant und die Festschrift erarbeitet haben.

Ihr CSC Vorstand



Wir gedenken unserer verstorbenen Vereinsmitglieder.

Wir danken für ihren Einsatz zum Wohle unserer Gemeinschaft.

Wir werden sie in guter Erinnerung behalten.

Celler Schwimm – Club e.V. von 1910



Herausgeber: Celler Schwimm-Club e.V. von 1910

Text und Layout:

Auszüge aus 75 Jahre CSC von Helmut Nitschke, Chronist Hans-Hermann Gebhard und Andreas Schmerder

Bilder stellten zur Verfügung:

B. Schiewe, A. Grossmann, H. Gebhard, U. Hörstmann, J. Varrelmann sowie Archivbilder von A. Schmerder

Druck: Ströher Druck Celle